

Wiener Stadtbibliothek

24196

A

1744 2. Ex.

Die- und Feuer  
Sackauer Schreib  
Kalender.  
1744.

Wiener Stadtbibliothek

24196

A

2. Ex.



№ 4955.



Alt- und Neuer  
**Crackauer = Schreib-**  
**Calender,**

Auf das Jahr Jesu Christi  
**M. DCC. XXXIV.**

So ein Schalt-Jahr von 366. Tagen.

Worinnen

**Zu Diensten des Königl. Hof-Staats**  
die Fortsetzung der alt- und neuen Oester-  
reichischen Historie, verschiedene Staats-Progno-  
stica, samt denen Wienerischen Kirchen-Festen,  
auch Interesse-Ducaten- und Würfels-Tabellen; nebst  
noch einige bengefügten furkweiligen Geschichten  
und Gedichten / enthalten seynd.

**Hervorgegeben**

**VON IOANNE MATTHEO MORAWISKY,**  
Crackaueris. Astrol. Profess. und Rdn. Math.  
*Cum Privillegio Sac. Regiæ, Majest. & Licent. Superioris.*

Wien / verlegt Johann Ignaz Heyinger / Univ. Buchdr.



**S**ich der Gnadenreichen Geburt unsers  
 Heylands und Seeligmachers JESU  
 Christi 1744. zehlet man  
 Von Erschaffung der Welt nach Dionysii Rech-  
 nung 5693. nach Petavii 5727. nach Sethi  
 Galviii, 5691. Jahr.  
 Von dem allgemeinen Sündflusß 4037.  
 Von dem Ursprung des Römischen Kayser-  
 thums 1790.  
 Von Anfang derer Römischen Kayser mit Au-  
 gusto Anno Mundi 3920. 1774.  
 Von Wieder-Aufrichtung des Römischen Kay-  
 serthums in Occident unter Carolo Magno  
 A. E. 800. 944.  
 Von Erwählung Rudolphi I. Grafens v. Hab-  
 spurg zum Röm. Kayser, An. 1223. 521.  
 Von der Geburt Jhro Päpstl. Heiligkeit Be-  
 nedicti des XIV. aus dem Haus Lamber-  
 tini, den 31. Martii 1675. 69.  
 Von der Geburt Jhro Majestät, Unserer  
 allergnädigst; regierenden Frauen, Frauen  
**MARIE THERESIE**, Königin in  
 Hungarn und Böhheim, Erb; Herzogin  
 zu Oesterreich, &c. &c. und Er. Königl.  
 Hoheit des Groß; Herzogs Frauen Gemah-  
 lin, den 13. May 1717. 27.  
 Von der Geburt des Durchl. Erb; Herzoglichen  
 Erb; und Cron; Prinzens Josephi, &c.  
 den 13. Merz, 1741. das 3. Jahr.  
 Von der Geburt der Durchl. Erb; Herzogin Ma-  
 riæ Annæ Josephæ, den 6. Octob. 1738. 6.  
 Von der Geburt der Durchl. Erb; Herzogin Ma-  
 riæ Christinæ Josephæ, dē 13. May 1742. 2.  
 Von der Geburt der Durchl. Erb; Herzogin  
 Mariæ Elisabethæ Josephæ, den 13. Au-  
 gusti 1743. 1.  
 Von der Geburt Jhro Majest. der vermittelten  
 Röm. Kayserin Elisabethæ Christinæ,  
 den 28. Aug. 1691. 53.  
 Von der Geburt Jhro Königl. Hochheit, Herrn  
 Francisci Stephani, Herzogens von Lothrin-  
 gen, und Groß; Herzogens zu Florenz,  
 Glorwürdigen Mit; Regentens, den 8. De-  
 cember 1708. 36.  
 Von der Geburt Jhro Durchl. Mariæ Annæ,  
 Erb; Herzogin zu Oesterreich, Infantin von  
 Hispanien, den 14. Sept. 1718. 26.  
 Von der Geburt Jhro Majestät, Mariæ  
 Annæ, Königin in Portugall, Erb; Her-  
 zogin zu Oesterreich, Weyl. Leopoldi I.  
 Kayserl. Princeßin, den 7. Sept. 1683. 61.  
 Von der Geburt dero Gemahls Joannis V. Kö-  
 nigs in Portugall, den 22. Octob. 1689. 55.

Von der Geburt Jhro Majest. Mariæ Josephæ  
 Königin in Pohlen, Churfürstin zu Sach-  
 sen, Weyl. Josephi I. Kayserl. Princeßin,  
 den 8. Decemb. 1699. 45.  
 Von der Geburt dero Gemahls Friderici Au-  
 gusti III. Königs in Pohlen, Churfürstens  
 zu Sachsen, den 17. Octob. 1696. 48.  
 Von der Geburt Jhro Durchl. Mariæ Amalie  
 Churfürstin zu Bayern, Weyl. Josephi I  
 Kayserl. Princeßin, den 22. Octob. 1701. 43.  
 Von der Geburt dero Gemahls Caroli Alberti  
 Churfürstens in Bayern, den 6. Augusti  
 1697. 47.  
 Von der Geburt Ludovici XV. Königs in  
 Frankreich, den 15. Febr. 1710. 34.  
 Von der Geburt Philippi V. Königs in Spa-  
 nien, den 19. Decemb. 1683. 61.  
 Von der Geburt Friderici, Königs in Preuss-  
 sen, Churfürstens zu Brandenburg, den  
 24. Januar. 1712. 32.  
 Von der Geburt Georgii II. Königs in Engels-  
 land, Churfürstens zu Braunschweig;  
 Lüneburg, den 30. Octob. 1683. 61.  
 Von der Geburt Christiani VI. Königs in  
 Dännemarc, den 30. Novemb. 1699. 45.  
 Von der Geburt Friderici I. Königs in Schwes-  
 den, den 28. April 1676. 68.  
 Von der Geburt Caroli Emanuelis, Königs  
 in Sardinien, Herzogs zu Savoyen, den  
 27. April 1701. 43.  
 Von der Geburt Caroli, Königs beyder Sici-  
 lien, den 20. Jenner 1716. 28.  
 Von Anfang des Churfürstl. Collegii, 732.  
 Von der Geburt Francisci Godefridi Caroli  
 Joannis Friderici Antonii, Churfürstens  
 zu Maynz, Grafen von Pfalz, 1689. 55.  
 Von der Geburt Francisci Georgii, Churfür-  
 stens zu Trier, geb. Graf zu Schönborn,  
 den 15. Junii 1682. 62.  
 Von der Geburt Clementis Augusti, Churfür-  
 stens zu Köln, geb. Herzog in Bayern,  
 den 16. Aug. 1700. 44.  
 Von der Geburt Caroli Theodori, Churfür-  
 stens zu Pfalz, den 11. Decemb. 1724. 20.  
 Von der Geburt Jhro Durchl. Caroli Prinz-  
 gens von Lothringen, General; Feld; Mar-  
 schallen der Königl. Hungarisch; und Böhe-  
 mischen Armée, den 12. Dec. 1712. 32.  
 Von Anordnung des Julianischen Calen-  
 ders, 1789.  
 Von Verbesserung des Röm. Calenders, 162.  
 Von Vereinigung des Julianisch; und Gre-  
 gorianischen Calenders, 45.



TENTAVIT GALLVS  
PVGNÁ SVPERARE LEONEM,  
ROSTRATVS PERIIT,  
SED VIGET VSQVE LEO.

\* \* \*

IGNORAS ATROX  
SVPERA DE LEGE? CORONAS  
DISPENSAT SOLVS,  
QVI REGIT AXE, DEVS.

\* \* \*  
Ge**C**rönten **L**ö**W**, n **V**n **I**st  
De**I**n **G**L**V**cks-**S**che**I**n a **V**f-  
gest**I**egen,

**V**o**L**L Lorbeer-**D**ie**I**ser b **I**st,  
**D**ie **L**ILgen **V**nter **L**Iegen.

\* \* \*  
Betra**C**hte stol**L**kes **H**a **V**pt,  
**W**er **S**Cepter, **C**ron a **V**s-  
spen**D**et,

**W**o **S**ALscheit sie h **I**rra **V**bt,  
**S**ICH a**L**LES **G**Vtes en **D**et.

\* \* \*  
Ursprung

# Ursprung und Alter deren Universitäten, welche in Europa floriren.

	Jahr.		Jahr.		Jahr.		Jahr.
Bononien	1320	Crackau	380	Mayntz	262	Keyden	171
Conimbria	1032	Eöln am Rhein	356	Wittemberg	242	Altdorff	169
Paris	953	Würzburg	341	Breslau	239	Helmstadt	167
Lyon	914	Leipzig	335	Francfurt a.d.D.	236	Franecker	158
Oxford	872	St. Andre	333	Marburg	217	Gießen	137
Padua	522	Jungolstadt	328	Upsal	204	Gröningen	130
Wienn	507	Rosock	325	Kopenhagen	203	Strassburg	123
Salmantica	473	Erfurt	325	Königsberg	197	Rinteln	123
Orleans	432	Löben	318	Dillingen	192	Utrecht	110
Heydelberg	399	Griepswald	288	Visa	191	Bamberg	103
Angiers	396	Vasel	274	Jena	186	Kiel 78 Lunden	76
Prag	384	Tübingen	267	Taracco	172	Göttingen	6

Unbey ist die goldene Zahl 16. Der Sonnen-Circul 17. Epacta, oder Zusatz 15. Indictio Romana, oder Römer-Zins-Zahl 7. Die Sonntags-Buchstaben **E. D.** Zwischen Weyhnachten und Herren-Fasnacht seynd 7 Wochen und 4 Täg. Andere sowohl beweg- als unbewegliche Fest- und Fast-Täge, sammt denen Sonntags-Evangelien, (welche nach dem Römischen Missal eingerichtet) findet man alles ordentlich in diesem Calender verzeichneter.

## Auslegung der Zeichen und Characteren.

Der Neu-Mond,	☉	Vormittag,	b.	<b>Die 12. Himmlische Zeichen.</b>	
Das erste Viertel,	☽	Nachmittag,	n.		
Der Vollmond,	☾	<b>Die 7. Planeten.</b>			
Das letzte Viertel,	☾	Saturnus, böß	♄	♈	Widder, gut
Gut Aderlassen,	☿	Jupiter, gut	♃	♉	Stier, böß
Mittelmäßig Aderlaf.	♁	Mars, böß	♂	♊	Zwilling, böß
Gut Schreyffe, Baden	♂	Sonn, gut	☉	♋	Krebs, mittelm.
Gut Säen, Pflanzen,	♁	Venus, gut	♀	♌	Löw, böß
Drachen-Haupt,	♁	Mercurius, mittelm.	♃	♍	Jungfrau, mitl.
Drachen-Schweif,	♁	Mond, mittelm.	☾	♎	Baag, gut
Gut Argney nehmen,	☿	<b>Die Aspecten.</b>			
Gut Kinder entwehñe	♁	Zusammenfügung	☉ ☽	♏	Scorpion, mitl.
Gut Haar abschneiden,	☿	Gegenschein	☉ ☽	♐	Schüz, gut
Gut Bauholz fällen,	♁	Gesetzter Schein	☉ ☽	♑	Steinbock, böß
Gut Wild jagen,	♁	Gebiedter Schein	☉ ☽	♒	Wasserman, gut
Gut Vögel fangen,	♁	Gedritter Schein	☉ ☽	♓	Fisch, mittlm.
Gut Fisch fangen,	♁	Berworffener Tag	☉ ☽		

**Tage der Wochen.** **Neuer JANUARIUS** **2. Natürl. Erwähl. der Aspecten.** **Monds, Vierteln, und Staats-Prognostica.**

Mittwoch	1 <b>Neu-Jahr</b>	☿	♂	h	in ix	kalt,
Donnerst.	2 <b>Macarius</b>	♁	♂	h	fröstig,	☉ schein
Freitag	3 <b>Genovesa</b>	♁	♂	☉	☉	☉ 4 wind
Samstag	4 <b>Titus B.</b>	♁	♂	☉	☉	☉ 4 wind

Da Herodes gestorben war, **March. 2.**

Sonntag	5 <b>E. Simeō</b>	♁	♂	h	☉	schneeicht,
Montag	6 <b>D. 3. Kön.</b>	♁	♂	7. Uhr	55. mi. ab.	
Dienstag	7 <b>Valentin</b>	♁	♀	♄	cont. wind.	
Mittwoch	8 <b>Severing</b>	♁	♀	☉	♄	feucht = kalt,
Donnerst.	9 <b>Martian</b>	♁	♂	☉	h	nebel, unstät,
Freitag	10 <b>Paul. Ein.</b>	♁	♂	♄	♄	♄ ♀ ☉ schnee,
Samstag	11 <b>Hyginus</b>	♁	♂	♄	♄	♄ trübes gewölk,

Vom zwölff-jährigen **Jesus, Luc. 2.**

Sonntag	12 <b>Et. Erne.</b>	♁	♂	☉	h	☉ schneeicht,
Montag	13 <b>Hilari</b>	♁	♂	☉	☉	☉ Max. cl. ♀ ma.
Dienstag	14 <b>Felix Pr.</b>	♁	♂	9. Uhr	31. mi. ab.	
Mittwoch	15 <b>Maurus</b>	♁	♂	♄	♄	♄ Hornungsch.)
Donnerst.	16 <b>Marcell</b>	♁	♂	♄	♄	♄ unst. ☉ sch.
Freitag	17 <b>Ant. Eins.</b>	♁	♂	♄	♄	♄ feral. cont. schnee,
Samstag	18 <b>Prisca J.</b>	♁	♂	♄	♄	♄ ♀ ☉ nebel,

Von der Hochzeit zu Cana, **Joh. 2.**

Sonntag	19 <b>Ez. Nab. Jes.</b>	♁	♂	h	trüb, schneeig	
Montag	20 <b>Fab. Seb.</b>	♁	♂	☉	☉	☉ I. U. 57. mi. n.
Dienstag	21 <b>Agnes J.</b>	♁	♀	♄	♄	♄ kalter sturm wind
Mittwoch	22 <b>Vincen</b>	♁	♂	8. Uhr	15. mi. ab.	
Donnerst.	23 <b>Berm. M.</b>	♁	♀	♄	♄	♄ unlustig,
Freitag	24 <b>Timoth</b>	♁	♂	☉	h	♀ wind, schnee
Samstag	25 <b>Paul. Bek.</b>	♁	♂	♄	♄	♄ sehr kalt,

Jesus heylet einen Aussätzigen, **March. 8.**

Sonntag	26 <b>Ez. Polye.</b>	♁	♂	☉	h	☉ schneeicht,
Montag	27 <b>Jo. Chryf.</b>	♁	♂	♄	♄	♄ Tagl. 9. St.
Dienstag	28 <b>Carol. M.</b>	♁	♂	☉	☉	☉ vacat, zimlich kalt,
Mittwoch	29 <b>Frac. Sal.</b>	♁	♂	0. Uhr	44. min. n.	
Donnerst.	30 <b>Abelgund.</b>	♁	♂	♄	♄	♄ Retrog. laßt nach,
Freitag	31 <b>Petr. Nol.</b>	♁	♂	♄	♄	♄ ♀ ☉ schneeicht.

**S**estes Viertel, den 6. Jenner, um 7. Uhr, 55 Min. Abends. Dürfte (nachdem das Neue Jahr sehr kalt, windig, und schneeicht) Anfangs manche Linderung geben; bald aber darauf biß Ende will es mit kalten Wind, Schnee, und trüben Gewölk bedrohen.

AVStriaCae feLIX DOMVI no-VVs affLVlt annVs.

**S**ekt Deserreich ligt in dem Spiel / Das Glück die Kart gut mischen will.

**S**euer Hornung schein, den 14. Dito, um 9. Uhr, 31. Min. Abends. Der Anfang zihlet auf windig, schneeichte Wolcken; das Mittel ist trüb zum Schnee geneigt; endet sich mit Sonnenblickern, und Sturmwind.

Prudenti spern facit ipse metus. Ouenus.

**E**in grosses Haus aus Forst bebacht / Sich Flug doch läre Postung macht.

**S**stes Viertel, den 22. dieses, um 8. Uhr, 15. Min. Abends. Vermeynet annoch mit frostigen Wind zu schröcken, dannhero Schnee, trübes Gewölk zu verursachē; endet aber mit Kälte und Sonnenschein.

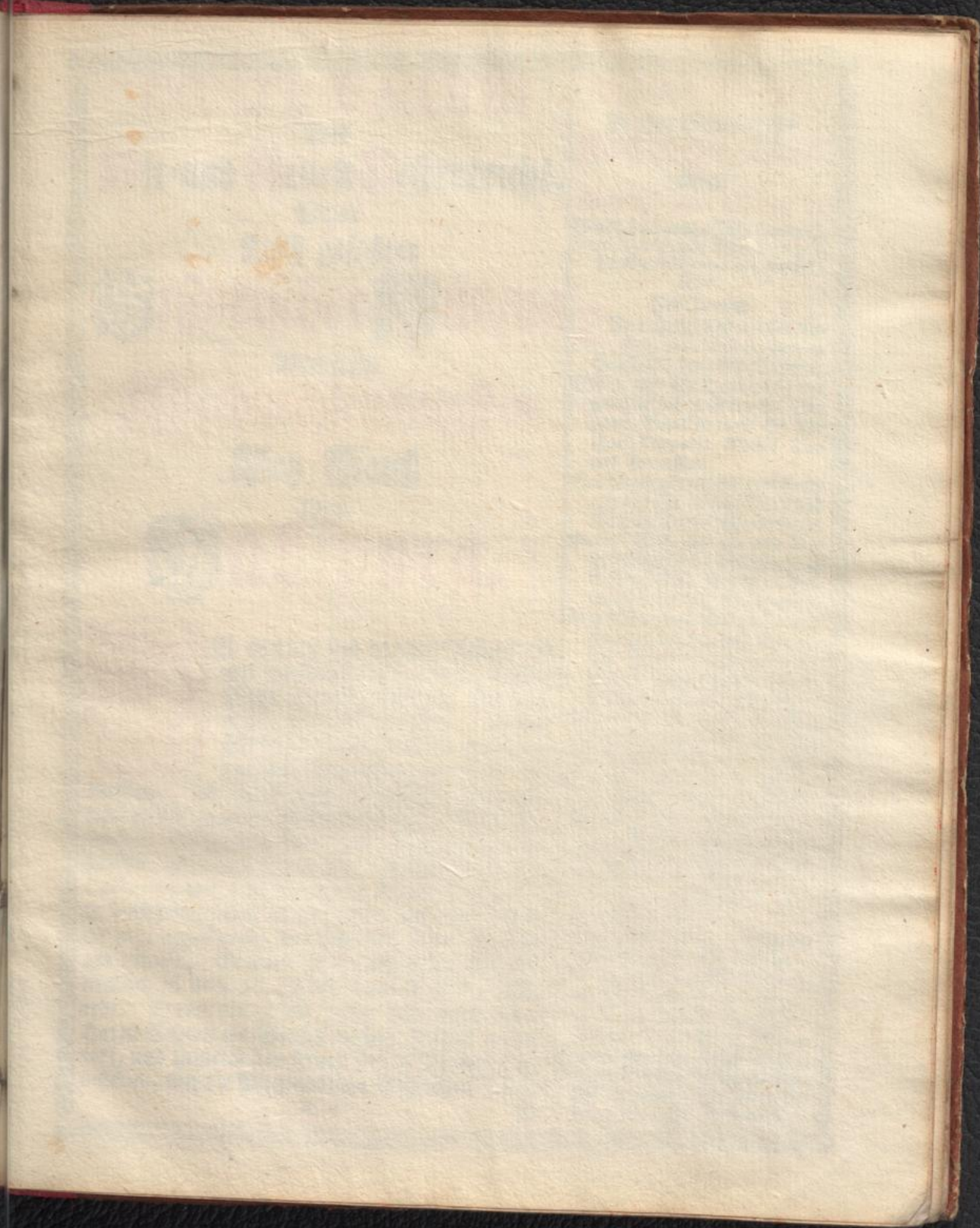
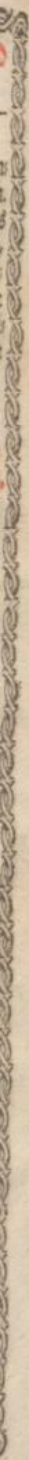
Nescis, quid fata tibi quid sidera donent. Claud.

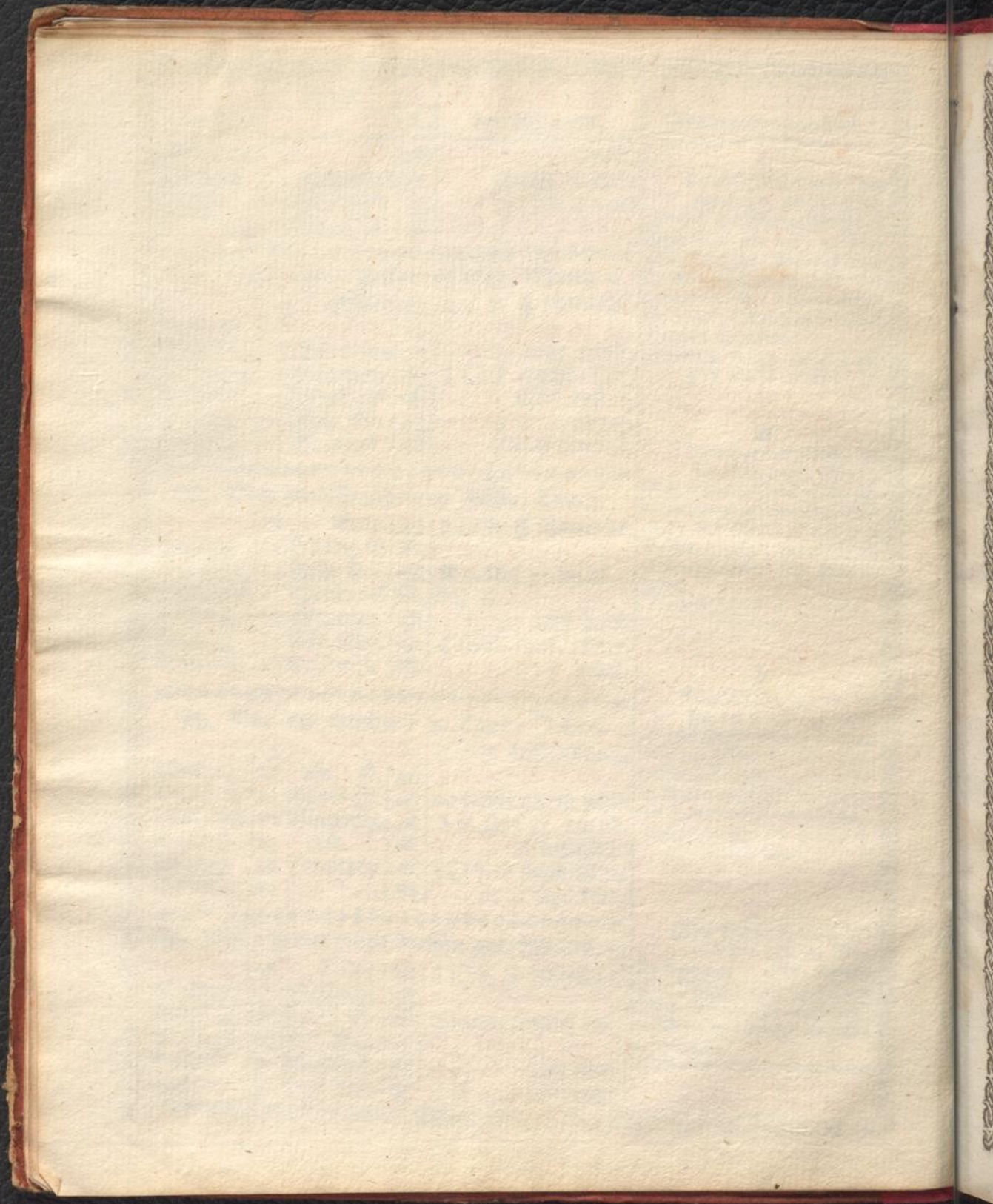
**E**s pfeimt ein Vogel wunderbar / Sieh doch von Oben nichts für sich.

**S**lles Liecht, den 29. Julius, um 0. Uhr, 44. Min. Nachmittag. Der Anfang ist erträglich; das Mittel auf Wind und Schnee angesehen; das Ende will einige Linderung verursachen.

Pestifera vis est ad nocendum. Senec. Der Drach spannt alle Kräfte an / Damit er Gift genug speyen kan.







# CONTINUATION

Des  
**Alt- und Neuen Oesterreichs.**

Oder  
Kurz gefaßter

**Historischer Auszug**

Von dem

**Allerdurchleuchtigsten**

**Erz- Haus**

Von

**Sabsburg.**

**D**er Schluß des vorigen Jahres, ist mit Rudolpho IV., dem ältesten Sohn Herzog Albrecht des Lahmen, gemacht worden; welcher sich durch seine herliche Stiftungen, den Beynahmen Fundator erworben. Er ward auch Ingeniosus genannt, weil er die geheime Schreib- Kunst, so die Gelehrten Cryptographiam und Steganographiam heißen, erfunden haben soll. Seine Gemahlin Catharina, war eine Princessin Kayser Caroli IV., in Ansehung deren er An. 1360. das Privilegium de non appellando vor sich und seine Nachfolger erhielt. Er starb in der schönsten Blüthe, nemlich in dem 26. Jahre seines Alters, unbeerbt. Dann als er An. 1365. gedachten seinen Herrn Schwieger- Vater nach Italien begleitete, und zugleich vor seinen Herrn Bruder Leopoldum, um die Mayländische Princessin Viridis

## Besondere Anleitung

Zu allen Wienerischen  
**Kirchen- Fest- Tagen;**

Welche

**Sowohl inn- als vor der**  
Stadt, das ganze Jahr hindurch,  
denen Andächtigen Christen zu gro-  
ßen Seelen- Nutzen/ angemeldet  
seind.

Im Jenner.

- D**en 1. Hohes Fest in allen Kir-  
chen, sonderlich im Profess-  
haus, und beyn P. Dominic.  
Den 2. und alle Donnerstäg des  
ganzen Jahrs, ist bey St. Ste-  
phan, Schotten, und St. Mi-  
chael, Corporis - Christi - Amt  
und Procession.  
Den 3. und alle erste Monat Frey-  
täg bey St. Ursula Vor- und  
Nachmit. Herz Jesu Andacht.  
Den 5. Heut, und alle erste Mo-  
nat: Sonntag im Profess- Haus  
General-Com. Fest Mar. Vets-  
lehem beyn P. Trinitariern.  
Den 6. Bruders. Fest im Profess-  
haus, u. bey den P. Minoris-  
ten. Item Patrocinium in der  
Königl. Zeug- Haus; Capell.  
(Ende der kalten Mantl.)  
Den 7. werden bey St. Stephan  
die Reliq. des H. Valentini: und  
Den 8. des H. Severini ausgesetzt.  
Den 12. Jahrs-Tag für Herzo-  
gen Henrico, bey den Schotten.  
Den 19. Rahmen JESU Fest in  
allen Kirchen, vollkom. Ablas.  
Den 20. sonderl. Fest beyn Schotte  
üb P. August. auf der Landstr.  
Den 21. In der Himmelpfort- Kir-  
chen Patrocinium.  
Den 23. Fest bey den 7. Büchern,  
St. Anna, und St. Lorenz.  
Den 25. Fest bey St. Michael,  
und St. Barbara im Convic.  
Den 26. in beeden Carmeliter-  
Kirchen, wegen Verm. Maria.  
Den 28. Fest beyn Ursulineriñen.  
Den 29. Bey den Salesianeriñen.  
P. Paulanern. Item bey St.  
Peter Savoyis. Nations- Fest.

**Tage der** **Neuer** **Natürl. Erwähl.** **Monds, Vierzein, und**  
**Wochen.** **FEBRUAR.** **L.** **der Aspecten.** **Staats/Prognostica.**

**Samstag** | 1 Ignat. M. | ♄ ♃ ♃ ♃ kalt, trüb,

☞ Von Arbeitern im Weinberg, Mart. 20.

**Sonntag** | 2 E. Septuag. | ☉ ♃ ♃ ♃ M. Licht. ] sol. 3 4

**Montag** | 3 Blasig B. | ☉ ♃ ♃ ♃ Max. el. ♀ vesp. kalt,

**Dienstag** | 4 Veronica | ☉ ♃ ♃ ♃ ♀ in ♃ wind, unstät

**Mittwoch** | 5 Agatha J. | ☉ ♃ ♃ ♃ ☾ 11. Uhr 59. mi. v.

**Donnerst.** | 6 Dorothea | ☉ ♃ ♃ ♃ ☾ ☐ ☽ trüb gewölck,

**Freitag** | 7 Romuald. | ☉ ♃ ♃ ♃ ☐ ♀ \* 7 ☼ schein,

**Samstag** | 8 Jo. de Ma. | ☉ ♃ ♃ ♃ ☐ ☐ ♀ Tagel. 9. St.

☞ Von Saamen und vielerley Acker, L. 8.

**Sonntag** | 9 E. Sexag. | ☉ ♃ ♃ ♃ Apollonia ] schneicht

**Montag** | 10 Scholasti. | ☉ ♃ ♃ ♃ ☉ ♃ ♃ kalte Luft,

**Dienstag** | 11 Euphros. | ☉ ♃ ♃ ♃ \* ♀ ♀ gewölck, wind

**Mittwoch** | 12 Eulalia J. | ☉ ♃ ♃ ♃ ☾ vacua. ☼ blicker,

**Donnerst.** | 13 Benignus | ☉ ♃ ♃ ♃ ☾ 4. Uhr 23. mi. n.

**Freitag** | 14 Faustinus | ☉ ♃ ♃ ♃ ☐ ☐ ☽ Merkschein

**Samstag** | 15 Erb. S. An. | ☉ ♃ ♃ ♃ ☐ ☐ ♀ trüb, kalt,

☞ Von dem Blinden bey Jericho, L. 18.

**Sonntag** | 16 E. Quinq. | ☉ ♃ ♃ ♃ ☐ ☐ ☽ schneicht,

**Montag** | 17 Constant. | ☉ ♃ ♃ ♃ ☐ 4 ♀ Sonnschein,

**Dienstag** | 18 Kapnacht | ☉ ♃ ♃ ♃ ☉ ♃ ♃ gelind,

**Mittwoch** | 19 Aschermit. | ☉ ♃ ♃ ♃ ☉ in ☽ 6. U. 21. m. fr.

**Donnerst.** | 20 Euleuth. | ☉ ♃ ♃ ♃ ♀ in ☽ wind, schnee,

**Freitag** | 21 Eleonora | ☉ ♃ ♃ ♃ ☾ 7. Uhr 49. mi. fr.

**Samstag** | 22 Pe. Stulf. | ☉ ♃ ♃ ♃ ☐ ☐ ☐ ♀ gewölck,

☞ Jesus wird vom Teufel vers. Mart. 4.

**Sonntag** | 23 Et. Invoc. | ☉ ♃ ♃ ♃ ☉ ♃ ☐ ☐ schein,

**Montag** | 24 Schalt. | ☉ ♃ ♃ ♃ ☐ 4 feucht, unstät,

**Dienstag** | 25 Matbi. N. | ☉ ♃ ♃ ♃ ☉ ♃ Tagel. 10. St.

**Mittwoch** | 26 Quate. | ☉ ♃ ♃ ♃ ☐ ♀ kalter wind,

**Donnerst.** | 27 Faustinus | ☉ ♃ ♃ ♃ ☉ 11. Uhr 12. mi. n.

**Freitag** | 28 Leander | ☉ ♃ ♃ ♃ ☐ ☐ ☐ ♀ trüb, sch.

**Samstag** | 29 Romä. | ☉ ♃ ♃ ♃ ☐ ♀ nebel, feucht.

☾ Ehtes Viertel, den 5. Hornung, um 11. Uhr, 59. Min. Vormittag. Anfangs scheinete es erträglich zu werden; hernach aber zum Schnee, Wind, und öfterer Veränderung geneigt.

*Ut terram irvenias, quis eam tibi tradet habendam? Ovid.*

Ein jeder wacht vor seiner Ehre? Wobin? woaus? wer gibt Quartier?

☉ Euer Merkschein, den 13. hujus, um 4. Uhr, 23. Min. Nachmittag. Der Anfang beruffet sich auf frostigen Wind, und Schnee; endlich, nach manchen Sonnenblickern, will wiederum Schnee und Wind folgen.

*In vicino remedium. Seneca.*

Wors Adlers. Haus nun wird begehrt? Was vor dem Adler hat gehört.

☾ Dieses Viertel, den 21. dies, um 7. Uhr, 49. Min. Frühe. Führet im Anfang lindes Wetter mit Gewölck; das Mittel ist kalt; und vermeynet mit windigen Gewölck abzuziehen.

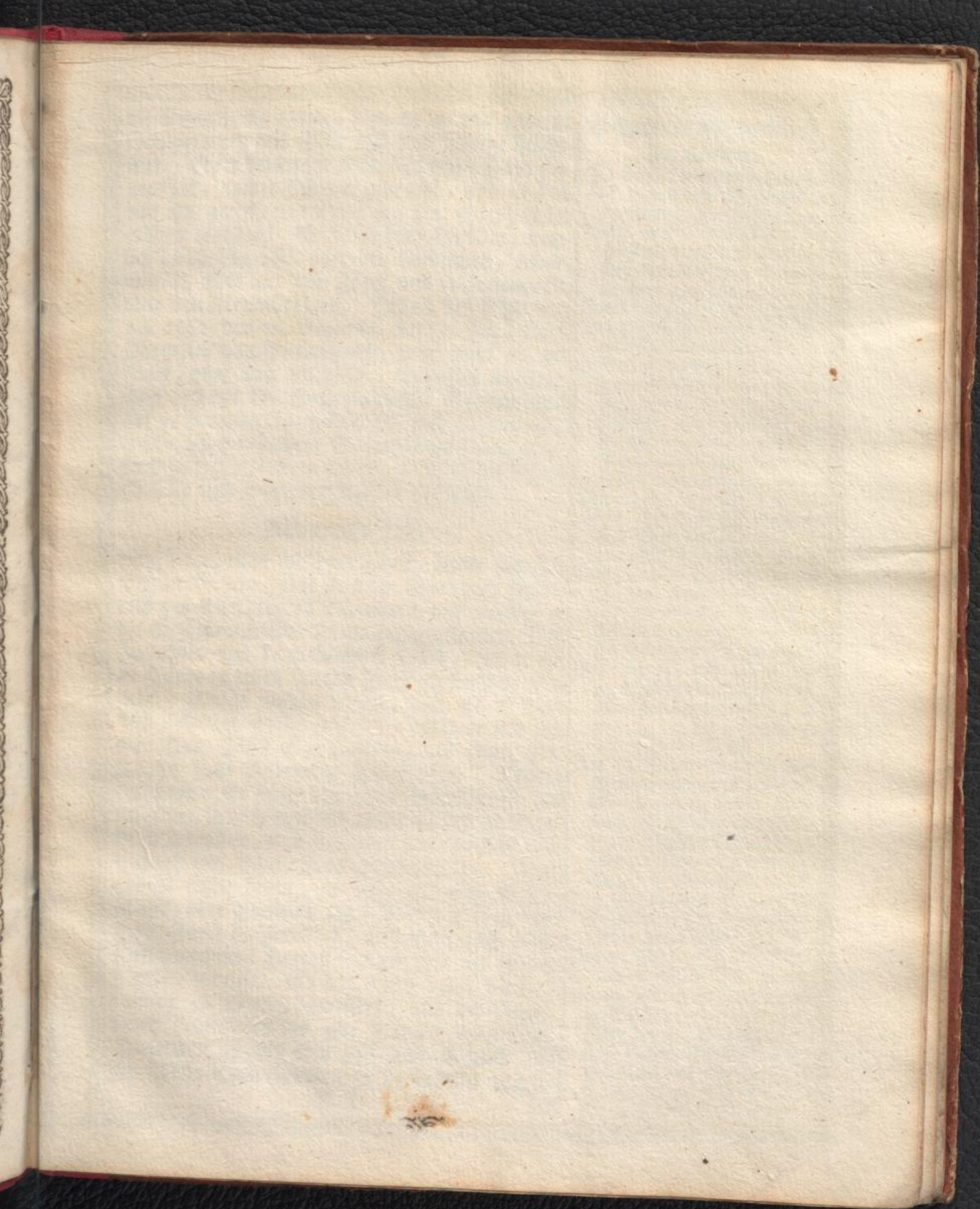
*Cur dextra jungera dextram non datur? Virgil.*

Man nimmt kein Friedens. Wort schlag an? Der Säbel es behaupten sag.

☉ Oller Mond, den 27. Dis, to, um 11. Uhr, 12. Min. Nachts. Ist durchaus feucht, kalt, schneicht, und sehr veränderlich.

*Alatura pericula surgunt undique. Claud.*

Es wäht zu früh der Nöth' risch Wind, Die Zilge drum kein Wachstum findet.



die  
Co  
m  
o  
er  
lic  
m  
od  
An  
G  
g  
W  
a  
w  
a  
u  
l  
l  
m  
g  
d  
e  
m  
b  
P  
a  
o  
a  
a  
a  
a  
a  
a  
a

die Anwerbung machte; ward er von anderen Competenten mit Gift aus dem Wege geräumt. Sein Leichnam ist in eine Kuh-Haut eingewickelt, nach Wien gebracht, und in dem von ihm gestifteten Dom bey St. Stephan beerdigt worden. Er hatte drey Brüder, nemlich Leopoldum III. oder den Redlichen, Albertum III. oder mit dem Zopff, und Fridericum III. oder den Freymüthigen. Jedoch der Letzte war An. 1362. den 10. Decembr. auf der Jagd durch Ehrenlieb von Pottendorff, weiß nicht ob mit Fleiß, oder von ungefehr, erschossen worden: Also bestand der Oesterreichische Stamm noch auf 2. Prinzen, Leopoldo III. und Alberto III., welche zwey besondere Regierungen formireten, auch so viel besondere Linien, nemlich die Tyrolerische und Oesterreichische stifteten.

### Albertus III.

cum Trica, oder mit dem Zopff, hatte zur Gemahlin Beatrix, eine Tochter Burggraf Friderich des Vierdten zu Nürnberg, mit welcher er die Oesterreichische Linie fortgepflanget. Der Zunahme cum Trica kommet daher, weil er seine Haare in einen langen Zopff zu flechten pflegte. Einige wollen wissen, daß als er nach dem gelobten Lande gezogen, hätte er sich solches Haar-Zopff abgeschnitten, und seiner Gemahlin zum Andencken hinterlassen. Andere berichten: Er hätte bey seiner Zuruckkunft aus Palästina, seine Gemahlin zu Laxenburg im Baa-de angetroffen, und derselben hinterwärts zum Schertz den Haar-Zopff abgeschnitten. Noch andere setzen hinzu, er habe gar eine Gesellschaft, oder gleichsam einen Ritter-Orden vom Haar-Zopff aufgerichtet, weil man noch mehr Oesterreichische Herren selbiger Zeit mit solchen Zopffen antrifft. Er hat Anno 1388. die Universität zu Wien verbessert, und die Anzahl derer Professoren bis auf dreyßig vermehret. Ingleichen ist von ihm das Lust-Schloß und der schöne Thier-Garten zu Laxenburg angele-

### Besondere Kirchen-Fest.

#### Im Zornung.

Den 2. ist in allen Kirchen, sonderlich beyn PP. August. in der Stadt die Kerze-Wehung.  
Den 3. werden die Reliquien des H. Blasii bey St. Michael, und Leopoldstads Pfar-Kirche zu verehren u. zu küssen ausgefegt.  
Den 6. Patrocin. bey St. Dorothe.  
Den 8. Fest bey denen PP. Trinitariern in der Alstergassen.  
Den 9. Bey denen PP. Augustinern in der Stadt: bey St. Lorenz, und in der Trautsohn-Capellen, seynd die Reliquien der Heil. Apollonia zu küssen. Item, bey St. Peter Carnthnerisches Nations-Fest.  
Den 10. Fest beyn PP. Benedict.  
Den 11. bey denen PP. Serviten Fest ihrer 7. Väter und Ordens-Stifter, vollkomm. Ablass.  
Den 12. wird bey Hof das Fest der Heil. Eulalia begangen.  
Den 15. Erhebungs-Fest des Heil. Antonii von Padua, in allen Ordens-Kirchen St. Francisci.  
Den 16, 17, und 18. ist das 40stündige Gebett im Profess-Haus und bey denen PP. Carmelitern auf der Laingruben, vollkommener Ablass.  
Den 19. Aschen-Wech in allen Kirchen, besonders bey Hof, allwo die ganze Fasten, Mittwoch und Freytag ein Misere-re und Wälsche: Mittwoch und Freytag Vormittag aber eine Teutsche Predig gehalten wird.  
Den 20. Heut, und alle Donnerstags in der Fasten bey Hof Oratorium und Wälsche Predig.  
Den 22. Fest bey St. Stephan.  
Den 23. in alle Kirche St. Franc.  
Den 25. Fest des H. Mathia in allen Kirchen, sonderlich bey Hof. Item bey St. Stephan feyerliche Jahrs-Begängnuß der Erhebung des Wienerischen Bisthums zur Erzbischöflichen Würde, Anno 1723.

**Tage der  
Wochen.**

**Neuer  
MARTIUS.**

**2. Natürl. Erwähl.  
der Aspecten.**

**Monds-Quarteln, und  
Staars- Prognostica.**

**Von der Verklärung Christi, Mar. 17.**

<b>Sonntag</b>	1	<b>D2. Rem.</b>	☿ ☽ ♀ ♀ kalt. wet.
<b>Montag</b>	2	<b>Simplicio</b>	♄ ☽ ☽ ☽ neblicht,
<b>Dienstag</b>	3	<b>Tunegun.</b>	♄ ☽ ☽ ☽ Dir. naß-kalt
<b>Mittwoch</b>	4	<b>Casimirus</b>	♄ ♀ ☽ ☽ Taggl. 11. St
<b>Donnerst.</b>	5	<b>Adrianus</b>	♄ ☽ ☽ ☽ nebl. schnee
<b>Freitag</b>	6	<b>Dorothea</b>	☾ ☽ ☽ ☽ 6. Uhr 23. mi. ab
<b>Samstag</b>	7	<b>Ebo. v. Ag.</b>	♄ ☽ ☽ ☽ schnee-gewölk

**E**chtes Viertel, den 6. Mar-  
ti, um 6. Uhr, 23. Min.  
Abends. Veruffet sich in ersten  
Tagen anoch auf trübneblichte  
Bitterung; Mittens verspricht  
es Linderung mit Genblickern;  
endlich will es Wind, Schnee,  
oder kalten Regen bringen.

*Nascitur igne nihil. Ouenus.  
Das Feuer glimmt und drückt bald  
aus!  
Zu brechen in ein fremden Haus.*

**Jesus treibet einen Teufel aus, Luc. 11.**

<b>Sonntag</b>	8	<b>D3. Oculi.</b>	☿ ☽ ☽ ☽ vermif.
<b>Montag</b>	9	<b>Francisca</b>	☾ vacua, cont. blief.
<b>Dienstag</b>	10	<b>40. Mart.</b>	♄ ☽ ☽ ☽ gelind.
<b>Mittwoch</b>	11	<b>Cat. v. Bo.</b>	♄ ☽ ☽ ☽ temper.
<b>Donnerst.</b>	12	<b>Gregorio</b>	♄ ☽ ☽ ☽ ungestüm,
<b>Freitag</b>	13	<b>Rosina J.</b>	☾ ☽ ☽ ☽ schnee-gew.
<b>Samstag</b>	14	<b>Mechtild.</b>	☾ ☽ ☽ ☽ 9. Uhr 15. mi. v.

**E**uer Aprilschein, den 14.  
hujus, um 9. Uhr, 15. Mi.  
Vormittag. Ist von Anfang bis  
über die Helffte sehr unbestän-  
dig, doch aber erträglich, und  
mit öfteren Sonnenschein unter-  
mischt; endet aber mit kalten  
Wind, Schnee, u. Regenwetter.

*Presentemque viris intentant omnia  
mortem. Virgil.  
Man rüffet sich auf Mord u. Brand  
Weh dir! du wohl beglücktes Land*

**Jesus speiset 5000. Mann, Joh. 6.**

<b>Sonntag</b>	15	<b>D4. Lazar.</b>	☿ ☽ ☽ ☽ Aprilschein
<b>Montag</b>	16	<b>Heribert</b>	♄ ☽ ☽ ☽ windig
<b>Dienstag</b>	17	<b>Gertrud.</b>	♄ ☽ ☽ ☽ Max. el. ☽ mat
<b>Mittwoch</b>	18	<b>Eduardus</b>	♄ ☽ ☽ ☽ gewölkig,
<b>Donnerst.</b>	19	<b>Josephus</b>	☾ ☽ ☽ ☽ ungestüm,
<b>Freitag</b>	20	<b>Archippus</b>	☾ ☽ ☽ ☽ 6. U. 49. m. f.
<b>Samstag</b>	21	<b>Benedict</b>	☾ ☽ ☽ ☽ 4. Uhr 8. min. n.

**E**stes Viertel, den 21. die-  
ses, um 4. Uhr, 8. Min.  
Nachmittag. Der Anfang und  
Mittel zihen auf manche Ein-  
derung; endlich aber darffte  
Wind, bald Regen, bald Schnee,  
bald Sonnenlicker folgen.

*Hic chorea cantusq. vigent. Juven.  
Die Horff spilt laut/ und ladet ein  
Drey Engel sollen Tanzer seyn.*

**Die Juden wolten Jesum steinigē, J. 8.**

<b>Sonntag</b>	22	<b>D5. Indic.</b>	☿ ☽ ☽ ☽ Tag n. Nacht gleich
<b>Montag</b>	23	<b>Tu. ibius</b>	♄ ☽ ☽ ☽ Frühl. Anfang
<b>Dienstag</b>	24	<b>Gabriel</b>	♄ ☽ ☽ ☽ feucht,
<b>Mittwoch</b>	25	<b>Ma. Verl.</b>	☾ ☽ ☽ ☽ schnee, oder reg.
<b>Donnerst.</b>	26	<b>Emanuel</b>	☾ ☽ ☽ ☽ kalt, trüb,
<b>Freitag</b>	27	<b>7. Sch. M.</b>	☾ ☽ ☽ ☽ Tagl. 12. St.
<b>Samstag</b>	28	<b>Rogatus</b>	☾ ☽ ☽ ☽ 9. Uhr 3. mi. vor

**E**des Viertel, den 28. Dito,  
um 9. Uhr, 3. Min. Vor-  
mittag. Im Anfang ist zwar  
manche Veränderung; hernach  
bald Sturm; Wind mit Regen  
(theils Orthen mit Schnee)  
und Sonnenschein zu erwarten.

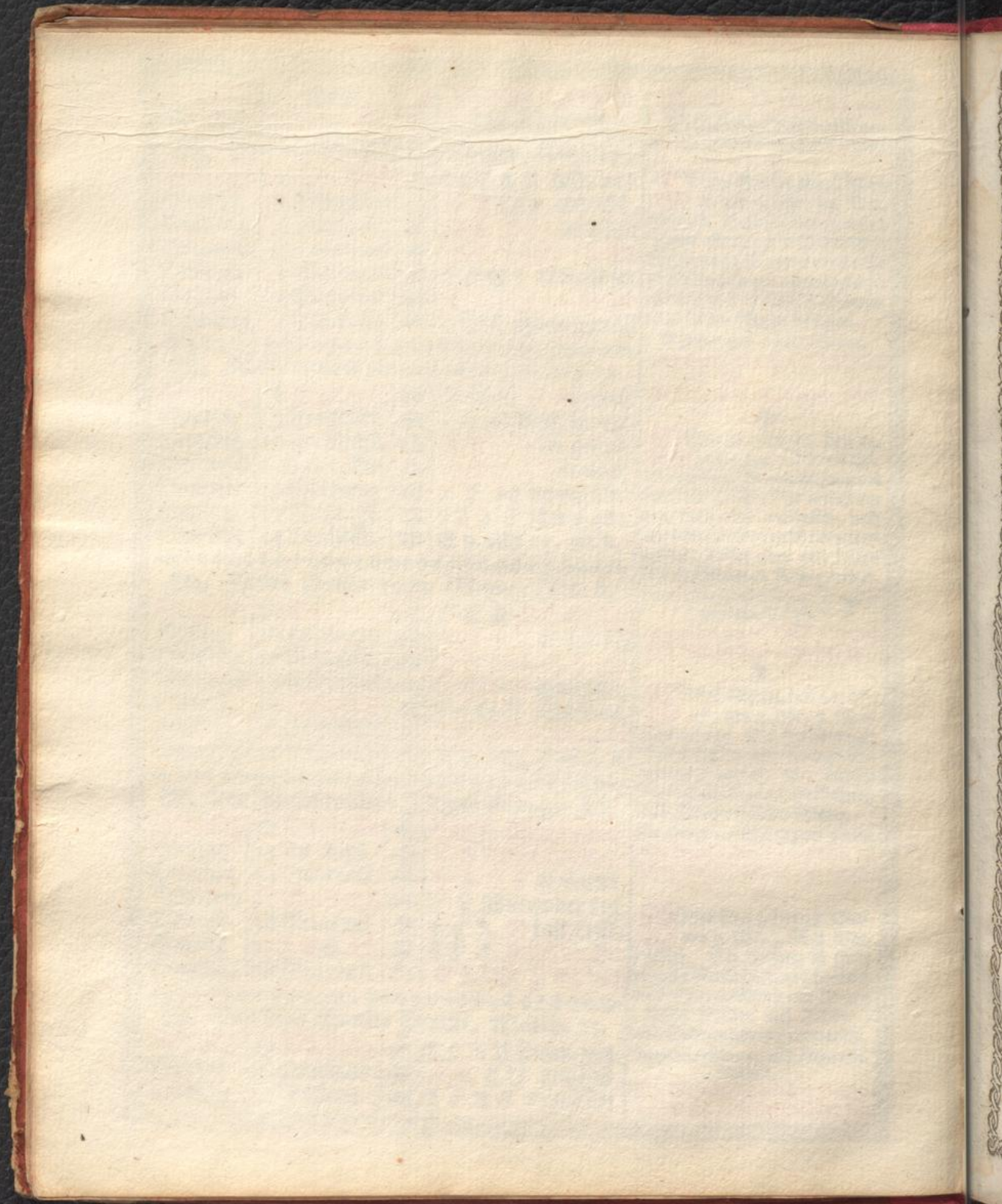
*Omnibus relictis negotiis Stoicus fio.  
Seneca.  
Der Edm erachtet vor dem Hahn  
Daß er gar nicht mehr drücken kan*

**Von dem Einrietz Christi, March. 21.**

<b>Sonntag</b>	29	<b>D6. Palma.</b>	☿ ☽ ☽ ☽ sturm-wind.
<b>Montag</b>	30	<b>Quirinus</b>	♄ ☽ ☽ ☽ gewölk,
<b>Dienstag</b>	31	<b>Balbina</b>	☾ ☽ ☽ ☽ ungestüm.







get worden, woselbst er auch Anno 1396. den 17. Augusti verschieden ist. Er hinterließ einen einzigen Prinzen

### Albertum IV.

Der sich mit Johanna einer Tochter Herzog Alberts von Bayern, Grafens von Holland vermählte, und wegen seiner weiten Reisen, den Beynahmen Mirabilia Mundi erhielt. Zu seiner Zeit ward Kayser Wenceslaus von denen Böhmisschen Ständen gefangen genommen, und diesem Herzog anvertrauet, der ihn auf dem rothen Thurn verwahren ließ. Jedoch ein Fischer zu Wienn, Namens Hannß Gründler, half dem Kayser vermittelst einer Strick Leiter aus dem Thurn in seine Zillen, und folglich zu der Freyheit. Anno 1404. verfiel dieser Herzog Albrecht mit dem Marggrafen Procopio aus Mähren in Krieg; Als er nun die Stadt Znaim belagerte, ward ihm Gift beygebracht, woran er nach wenig Tagen zu Closter Neuburg, im 27. Jahr seines Alters, den Geist aufgeben mußte. Er hinterließ zwey unmündige Kinder, nemlich einen Prinzen, und eine Prinzessin; die letztere hieß Margaretha, und ward An. 1412. mit Ludwig dem Reichen, Herzogen in Bayern vermählet; Der Prinz aber war

### Albertus V.

Welcher unter der Vormundschaft seiner Herren Vettern von der Tyrolerischen Linie erzogen wurde, bis er An. 1411. die Regierung von Oesterreich selbst übernahm. Seine Leibes- und Gemüths Gaben waren so ausnehmend groß, daß Kayser Sigismund öftters sich verlaunten ließ: Er schätze jene Königreiche vor glücklich, denen ein solcher Regent, wie Albrecht von Oesterreich, vorstände. Dahero er denselben auch unter allen Competenten allein würdig schätzete, ihm seine eigene Prinzessin und Erbin Elisabeth zu überlassen. Durch diese Vermählung nun, erhielt unser Herzog An. 1437.

nach

### Besondere Kirchen-Fest.

Im Merg.

- Den 3. Fest der h. Eunegundis bey St. Stephan.
- Den 7. beyn PP. Dominicanern.
- Den 8. bey denen Darmherzigen. Mehr, Pfälzerisches Nations-Fest bey St. Michael.
- Den 11. Fest in beeden Clarisser Clöstern.
- Den 12. Bey denen Schotten.
- Den 13. wird im Königl. Closter das heilige Blut ausgefetzt.
- Den 15. Mährisches Nations-Fest bey St. Michael.
- Den 19. Hohes Fest, sonderlich in allen Carmeliter-Ordens-Kirchen. Bey den PP. Piaristen. Titular-Bruderschafts-Fest bey St. Dorothee, u. St. Lorenz.
- Den 21. In beeden Benedictiner-Kirchen, in, und ausser der Stadt. Item Fest der Seel. Angela, Stifterin der Ursulinerinnen, in ihrer Kirchen. Item, fangen die 5. erste Freudenreiche Geheimniß-Predigten an, bey denen PP. Augustinern in der Stadt.
- Den 22. im Profess-Haus S. J. das Titular-Fest der Todt-Angst Christi-Bruderschaft, mit vollkommenen Ablass.
- (Anfang der Oesterl. Betche.)
- Den 25. Fest in allen Kirchen. Titular-Fest bey denen Schotten: beyn PP. Augustinern in der Stadt. Patrocinium bey denen PP. Serviten. Congregations-Fest im Profess-Haus, und Collegio S. J.
- Den 27. Fest der 7. Schmerzen Mariae, bey den Schotten, und PP. Serviten. It. Procession von Minoriten nach Hernalz.
- Den 28. beyn PP. Augustinern in der Stadt die 5. Schmerzhafte Geheimniß-Predigten.
- Den 29. Palm-Weihung in allen Kirchen. Item 40t stündiges Gebett, bey Tag u. Nacht, beyn PP. Capucinern in der Stadt.

**Tage der Wochen.** **Neuer APRILIS.** **¶ Nartel, Erwähl, der Aspecten.** **Monde, Viertel, und Staats-Prognostica.**

Mittwoch	1 Hugo Bis.	☿	♂ ♀ * 4 unst. ☼ f.
Donnerst.	2 Grundon.	♁	♁ de Paul. J regen.
Freitag	3 Eharfrey.	♁	☿ ♀ Tagl. 12. St.
Samstag	4 Isidorus	♁	☿ ☐ 4 April-wetter.

☞ Von der Auferstehung Christi, Marc. 16.

Sonntag	5 D. h. Ostertag	☿	☿ 1. Uhr 32. min. fr.
Montag	6 Ostermō.	♁	♁ ♀ * ☿ temperirt
Dienstag	7 Osterdien.	♁	♁ ♀ ♀ ♀ kalter reg.
Mittwoch	8 Dionysius	♁	♁ in ♀ ♀ ungestüm
Donnerst.	9 Maria Eg.	♁	♁ ♀ ♀ ♀ kalte Luft
Freitag	10 Ezechiel P.	♁	♁ ♀ ♀ ♀ regnerisch
Samstag	11 Leo Pabst	♁	♁ ♀ 4 wind. gewölt

☞ Jesus köm̄t durch verschl. Thür, J. 20.

Sonntag	12 D. i. Quasi.	♁	☿ 11. U. 12. mi. n. ☿
Montag	13 Hermene.	♁	☿ unsichtb. ☉ Finstern.
Dienstag	14 Tiburtius	♁	♁ ♀ ♀ ♀ (Mayschein)
Mittwoch	15 Anastasia	♁	♁ ♀ ♀ ♀ veränder.
Donnerst.	16 Paternus	♁	♁ ☐ ♀ ♀ ♀ regnerisch
Freitag	17 Rudolph	♁	♁ ♀ ♀ ♀ ♀ blicker,
Samstag	18 Galdinus	♁	♁ ☐ 4 regen-gewölt

☞ Von dem guten Hirten, Job. 10.

Sonntag	19 D. 2. Miser.	♁	☿ 10. Uhr 17. mi. n. ☿
Montag	20 Agnet. B.	♁	☿ in ♀ ♀ 7. U. 49. n. ☿
Dienstag	21 Anselmus	♁	♁ in ♀ ♀ ♀ blicker,
Mittwoch	22 Gotberus	♁	♁ ♀ ♀ ♀ gewöltig,
Donnerst.	23 Adalbert	♁	♁ ♀ ♀ ♀ naß-kalt
Freitag	24 Georgius	♁	♁ in ♀ ♀ ♀ 4 neblicht
Samstag	25 Marcus	♁	♁ ♀ ♀ ♀ Tagl. 13. St.

☞ Über ein kleines werdet ihr mich, J. 16.

Sonntag	26 D. 3. Jubil.	♁	☿ 9. Uhr 51. mi. n. ☿
Montag	27 Peregrin	♁	☿ NB. sichtb. ☿ Finst.
Dienstag	28 Vitalis M.	♁	♁ ☉ ♀ ♀ wind. blick.
Mittwoch	29 Petrus M.	♁	♁ in ♀ ♀ ♀ regnerisch
Donnerst.	30 Cath. Ge.	♁	♁ ♀ ♀ ♀ unlustig wet.

☾  
**S** Echtes Viertel, den 5ten April, um 1. Uhr, 32. Min. Frühe. Dessen Anfang scheinet mäßig zu werden; in übrigen Tagen ist kalter Regen, Wind, trübe Wolcken, und unangenehme Luft zu vermuthen.  
*Injice non timidas in tua jura manus. Ovid.*

☉  
**D**er silbernen Hut wird attackirt / Soll geben / was ihm nicht gebührt.

☽  
**S**uer Mayschein, den 12. dieses, um 11. Uhr, 12. Min. Nachts, mit unsichtbarer Sonnen; Finsternuß. Fanget an mit kaltem Wind zu blasen; Mittens mäßige Bitterung mit Sonnenschein zu ertheilen, und will mit nassen Wind abziehen.  
*Flebilis auditur questus. Claud.*

☉  
**E**s jammet der sechs Erönen Land / Und stichet vor dem rothen Band.

☾  
**S**chstes Viertel, den 19. Julius, um 10. Uhr, 17. Min. Nachts. Die erste Helffte will sich angenehm erzeigen; in der anderten bis Ende ist feucht kalt; neblichte und ungestüme Luft zu besorgen.  
*Fortuna secundat. Ovenus.*

☉  
**D**er grüne Baum sich freuet sehr / Auf seines alten Gartneres Ehr.

☽  
**S**oller Mond, den 26. Dis 20, um 9. Uhr, 51. Min. Nachts, mit sichtbarer Monde; Finsternuß, NB. wie die Figur zeigt. Ist Anfangs feines Wetter, bald aber kalter Wind, Regen und Donner; Gewölk: hernach Sonnenschein mit öfterer Veränderung zu erwarten.  
*Solvuntur frigore membra. Virgil.*

☉  
**D**en Hauten Krank die Kält verlaß / Und er verjagt sein fremden Gast.

Den 19<sup>ten</sup> Aprilis 1744. als an einem Donnerstag Mittags  
gegen halben zwölft Uhr ist mein liebe Mutter Maria  
Theresa, <sup>Barbara</sup> Witte von Konstant Josephus von Sichelstedt  
an einem Sonnt. Verstorben in dem 78. Jahr ist selb  
in Gott selig entschlaffen: Ihr Grabort bey dem Den  
13<sup>ten</sup> Decemb. Requiescat in sancta pace.

na  
be  
de  
ch  
un  
no  
te  
m  
97  
fo  
de  
in  
es  
p  
2  
M  
ser  
ge  
lib  
je  
5  
De  
wi  
M  
ib  
ri  
en  
ge  
Pr  
O  
fi  
an  
de  
2  
Pr  
90  
er  
er  
ti

nach Absterben Kayfers Sigismundi, nicht nur beyde Königreiche Hungara und Böhmen, sondern auch An. 1438. die Kayserliche Crone; welche dann von dieser Zeit an, länger als 3. Secula unablässlich bey dem Durchleuchtigsten Hause von Oesterreich geblieben ist. Albertus weigerte sich Anfangs, das Kayserthum anzunehmen, war auch ganz bestürzt, als ihm die unerbeyhoffte Nachricht von seiner Wahl überbracht wurde, so daß er überlaut ausrief: O du verschwendisches Glück! du hast uns drey Cronen in einem Jahr aufgedrungen: Und saget man, es habe dieser weise Herz sich gar nichts Gutes prophezehet, daß das wandelbare Glück der Welt, sich so gar freygebzig gegen ihn erwiesen. Wie dann auch dieses Omen leyder gar zu frühzeitig eingetroffen; allermassen er schon das folgende Jahr, nemlich An. 1439. von dem Tode übereilet wurde. Er hatte in der kurzen Zeit seiner Regierung nicht nur die Anhänger derer Hussiten in Böhmen zur Ruhe gebracht, sondern auch in Ungarn eine glorreiche Campagne wider die Türcken gemacht. Als er aber zu viel Melonen aß, bekam er die Dissenterie, welche ihn den 27. Octobr. zu Commorn aus der Welt riß. Seine hochschwangere Gemahlin brachte einige Zeit nach seinen Hinscheiden einen Prinzen zur Welt,

### Ladislaus

Posthumus genannt; von welchem an gehörigen Orth Nachricht erfolgen soll. Dann weil mit ihm die Oesterreichische Neben-Linie wieder ausgegangen, so wenden wir uns vor jeso zu dem ältern oder so genannten Tyrolerischen Ast.

### Leopoldus III.

Probus oder der Redliche, der andere Sohn Herzog Albrecht des Lahmen, und Bruder Herzog Albrechts mit dem Popff, ist der Stifter dieser Linie. Die Kriege, welche er mit denen Venezianern, Schweizern, und anderen geführt, legen

### Besondere Kirchen-Fest.

Im April.

Den 2. Titular-Fest der Corp. Christi - Bruderschaft bey St. Stephan, Michael, und Schotten. It. Fest bey denen PP. Paulanern, mit Kerzen-Weyhung.

Den 3. Pässions-Predig bey St. Stephan, und PP. Augustinern.

Den 4. die letzte fünf Geheimnuß-Predigen bey PP. Augustinern in der Stadt. It. Auferstehung fast in allen Kirchen.

Den 5. Hohes-Fest in allen Kirche. General-Abolution bey PP. Augustinern auf der Landstrass.

Den 12. Kirchweyh-Fest bey St. Stephan. Item, Procession von St. Ulrich nach M. Hiezing.

Den 19. Kirchweyh bey PP. Domin. Titular-Fest des gütigen Hirtens-Bruderschaft bey PP. Franciscanern mit dem 40stündigen Gebett, und volk. Ablass.

Den 24. Fest bey St. Stephan, mit Aussetzung der Reliquien des H. Georgii. It. Fest in der Todten-Capell bey PP. Augustinern. Wie auch Patrocinium in Freyhingers-Hof. Mehr Fest im Deutschen Haus: bey St. Lorenz, und bey 14. Nothhelfern im Lichtenthal. Item Procession von PP. Trinitariern nach Maria-Brunn.

Den 25. Process. v. St. Steph. und Bürger-Spital nach St. Marx.

Den 26. Patrocin. des H. Joseph, in allen Carmeliter-Kirchen. Item Procession von Francisc. nach Langendorff; und Kirchweyh im Bürger-Spital.

Den 27. Fest des H. Peregrini & bey PP. Serviten, volk. Ablass.

Den 29. Fest des Petri Mart. bey denen PP. Dominicanern, mit Zweig- und Kreuzel-Weyhung für das Ungewitter und Fieber; und

Den 30. eben allda Fest der Heil. Catharina von Siena.

**Tag** der  
**Wochen.**

Reyer  
**MAJUS.**

**Natürl. Erwähl.**  
der **Aspecten.**

**Monds-Viertel, und**  
**Staats-Prognostica.**

Freitag	1	Phil. Jac.	☉ ☽	h mäßig wett.
Samstag	2	Sigismü.	☐ ♀	☽ contin.
Ich gehe zu den, der mich gesandt, J. 16.				
Sonntag	3	D4. Cane.	☽	Erfind. ] ☼ schein.
Montag	4	Flor. Mō.	☽	☾ 7. Uhr 51. mi. ab.
Dienstag	5	Pius V. P.	☐ ☽	regen-wolck.
Mittwoch	6	Jo. de Por.	☼ ☽	mäßig, unst.
Donnerst.	7	Stanisla.	☽ ☽	h feucht. wind.
Freitag	8	Mich. Ers.	☽ in ☐	Tagl. 14. St.
Samstag	9	Greg. Na.	☽ ☽	☽ 4 veränder.

So ihr den Vatter etwas bietet, J. 16.

Sonntag	10	D5. Rog. J. W.	☐ ☽	☾ regenwe.
Montag	11	Mamert9	☽	☽ 4 ☽ ☽ windig.
Dienstag	12	Pancrati.	☽	☽ 11. Uhr 19. mi. v.
Mittwoch	13	Servati9	☽	☽ Stat. Brachschein)
Donnerst.	14	Christi Hi.	☽ ☽	☽ * ☽ temperirt
Freitag	15	Sophia J.	☽ ☽	☽ in ☽ contin.
Samstag	16	Joh. Nep.	☽ ☽	☽ h Dir ☼ schein.

Wann der Tröster kommen wird, J. 15.

Sonntag	17	D6. Exau.	☐ ♀	* 4 mäßig.
Montag	18	Felix Cap.	☽ ☐ ☽	☽ trüb, regn.
Dienstag	19	Joh. Nbv.	☽	☽ 3. Uhr 39. mi. fr.
Mittwoch	20	Bernardi.	☽	☽ in ☽ 8. U. 53. m. 6.
Donnerst.	21	Nicasio M.	☽	☽ 4 ☽ ☽ Reiff.
Freitag	22	Bassilius	☽	☽ ☽ ☽ gewölck.
Samstag	23	Deside.	☽	☽ ☽ ☽ nasse Luft

Wer mich liebet, wird mein Wort, J. 14.

Sonntag	24	D. h. Pfingst. J.	☉ ☽	☽ unst. ☼ sch.
Montag	25	Pfingstm.	☽	Urban9 M.] contin.
Dienstag	26	Pfingstdi.	☽	☽ 10. Uhr 27. mi. v.
Mittwoch	27	Quate. J.	☽ ☐ h	☽ Tagl. 15. St.
Donnerst.	28	Wilhelm9	☽ ☽	☽ Max. el. ☽ vesp.
Freitag	29	Marim.	☽	☽ h ☐ 4 mäßige L.
Samstag	30	Felix P.	☽	☽ ☽ ☽ continui.

Mir ist gegeben aller Gewalt, Mat. 28.

Sonntag	31	D. h. Dreyf.	☽	☽ Stat. temp. ☼ schein.
---------	----	--------------	---	-------------------------

**5**tes Viertel, den 4ten  
May, um 7. Uhr, 51. Mi.  
Abends. Thut sich Anfangs bis  
Ende aufwindiges Gewölck bes  
ruffen; darzwischen aber ist doch  
warmer Sönnenschein, u. frucht  
bares Regenwetter zu hoffen.

*Quae scelere pacta est, scelere rum  
petur fides. Seneca*  
**Recht** wird ein List mit List besahle /  
**Da man mit Recht ins Lande fällt.**

**6**uer Brachschein, den 12.  
dieses, um 11. Uhr, 19.  
Min. Vormittag. Der Anfang  
neiget zum Gewölck und mäßig  
gen Wetter; hernach aber ist  
es auf Wärme und feine Luft  
angesehen; endlich will es Res  
gen verursachen.

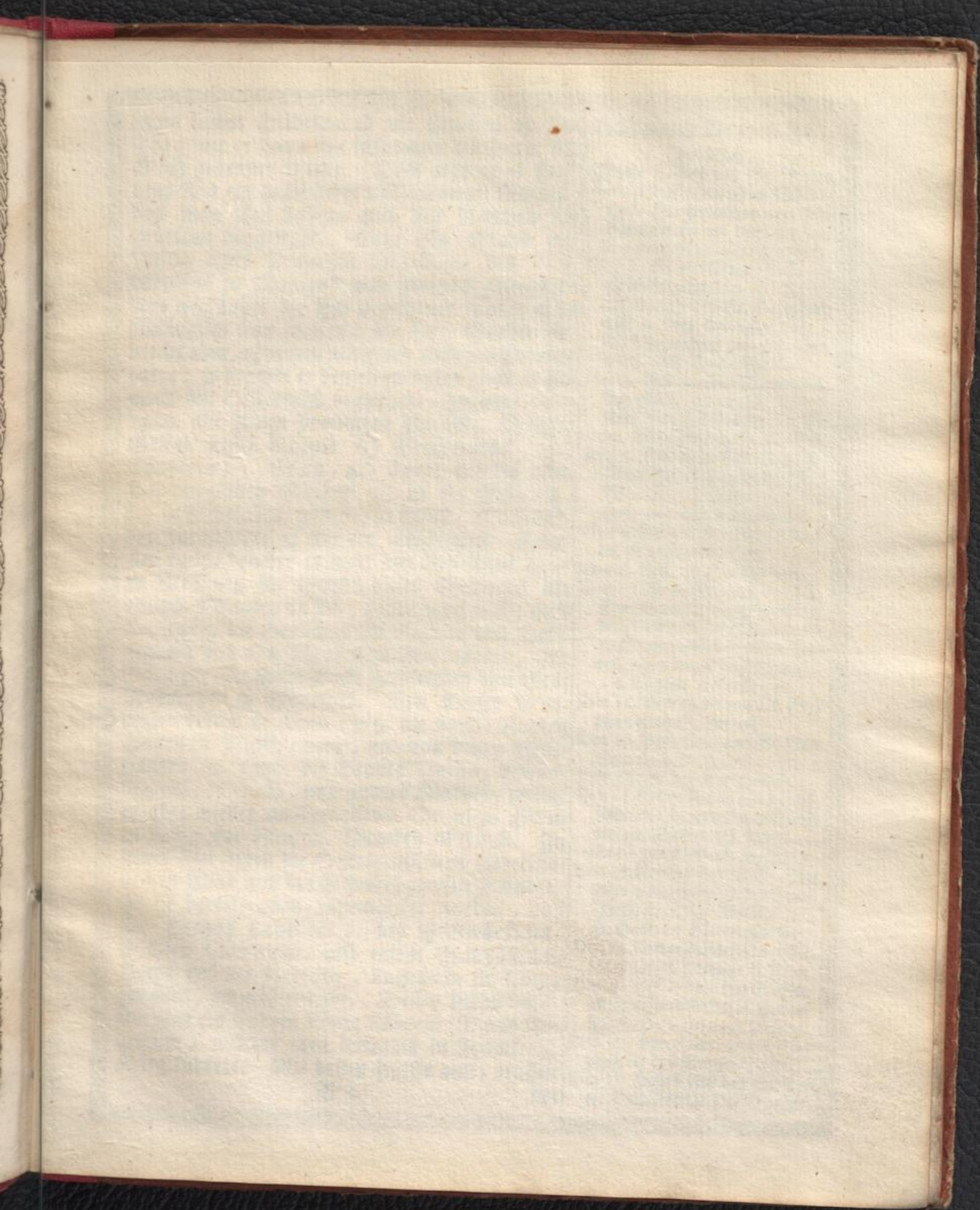
*Vis Consilii experts mole ruit sua.*  
Horatius.  
**Die Macht / so ohn Gewissen freit /**  
**Verliebet recht, und wird zur Weut.**

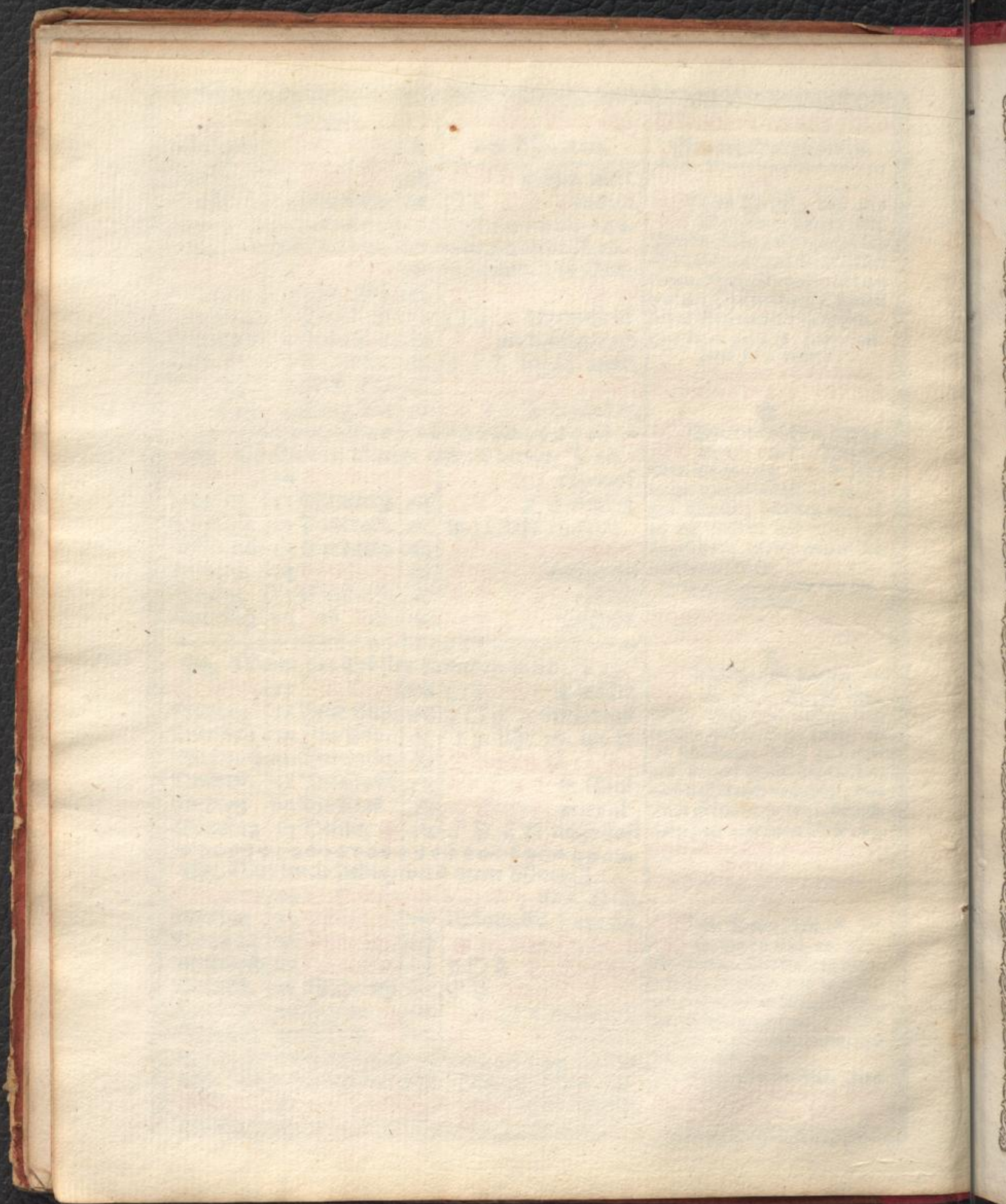
**7**stes Viertel, den 19. hu  
jus. um 3. Uhr, 39. Min.  
Frühe. Führet im Anfang kalte  
feuchte und windige Luft, all  
wo schädlicher Reiff zu besorg  
gen; darauf Sonnenschein, her  
nach will Regen nachfolgē; das  
Ende ist feucht, u. veränderlich.  
*Salve fatis mihi debita tellus. Virg.*  
**Zwey Gold-; Fisch grüssen recht ihr**  
**Land /**  
**Und setzen sich in alten Stand.**

**8**ller Mond, den 26. Di  
to, um 10. Uhr, 27. Min.  
Vormittag. Der Anfang ist un  
gestüm, windig, und zum Regen  
geneigt; das Mittel ist fein,  
warm und angenehm; das En  
de ziblet auf Windbrausen, und  
Donnerwetter.

*Jam debitus ultor imminet. Claud.*  
**Auf falsch-; und ungerechtes Hand**  
**Die Gottes-Rach nun brichet an**







legen seinen Heldenmuth zur Genüge an den Tag; wie er dann nur insgemein die Zierde der Miliz genennet wurde. Doch war er in Friedens-Zeit ein so löblicher und frommer Regent, daß man ihm dahero auch den Nahmen des Gütigen beygelegt. Sein Ehe-Stand mit Viridis einer Princessin Barnabonis des Vice-Grafens zu Mayland war überaus geseegnet: Und weil daher die ihm zugetheilte Länder nicht hinlänglich seyn wolten; sein Herz Bruder Albrecht aber, ohnedem nur einen einzigen Prinzen hatte: so brachte er denselben dahin, daß er sich allein mit Oesterreich begnügete, ihm aber Anno 1380. alle übrige Provinzen abtratt. Solcher Gestalt besaß Leopold 1.) Steyermark, 2.) Cärnthen, 3.) Crain, 4.) Tyrol, und die alten Habsburgischen Gütter 5.) in der Schweiz, 6.) in Schwaben, und 7.) in Elsaß. Diese Länder vermehrete er um ein merkliches. Dann An. 1366. brachte er nicht nur von Graf Egon zu Freyburg die Stadt dieses Nahmens um 12000. Ducaten an sich; sondern erkauften auch An. 1373. die Herrschafften Pludenz und Heiligenberg von dem Grafen zu Werdenberg, und An. 1375. die Graffschafft Feldkirchen von Graf Rudolph zu Montfort. Von Kayser Wenceslao bekam er Anno 1379. die Land-Wogtey Hagenau Pfandsweise, und von denen Benetianern An. 1380. die Städte Treviso, Belano, Seravalle, Cenada, und andere Dertzer, welche er aber wieder an Franciscum Carracium Herrn zu Padua vor 180000. Ducaten überließ. Zu seiner Zeit litten die Oesterreichischen Unterthanen in Elsaß und der Schweiz grossen Schaden. Es ist bereits oben angemercket worden, daß sich Herzog Leopoldi I. des Glorwürdigen Tochter Catharina, mit einem Französischen Herrn aus der Piccardie, Enguerran de Coucy genant, vermählet habe. Dessen Sohn Ingelram war ein Eydam König Eduardi III. aus Engelland, welcher eben damals in Frankreich Krieg führte. Mit dessen Hülffe nun, brachte

Besondere Kirchen-Fest.

Im May.

- Den 1. Fest bey St. Jacob. und Kirchweih im Edlner Hof. It. Procession von PP. Carmelitern auf der Laimgruben nach Maria-Langendorf.
- Den 3. Stern-Creutz-Fest, im Profess-Haus Soc. J. Item, Kirchweih bey St. Dorothea, und in dem Collegio Soc. J. Auch Procession von PP. Serviten nach Maria-Koreto.
- Den 4. Fest in allen Kirchen St. Augustini. Item, Ober-Enstsches Nations-Fest bey St. Peter. Mehr, Fest zu St. Florian.
- Den 5. Fest bey St. Dominic. Mehr, Jahrs-Tag Weyl. Ibro Kayf. Leopoldi, ic. bey Hof, und PP. Capucinern.
- Den 6. Fest der Theologif. Facultät bey St. Stephan.
- Den 8. Fest bey St. Michael.
- Den 10. Procession von den PP. Franciscanern mit ihrem Sna-den-Bild nach St. Stephä, und 40stündiges Gebett allda. Procestf. von daraus nach Hernalb. (3. Tägige Bett-Ferien.)
- Den 11. Procession von St. Stephan nach St. Lorenz.
- Den 12. Procession von St. Stephan nach St. Jacob; und
- Den 13. zu denen Schotten.
- Den 14. Hohes Fest in alle Kirchē. Item, die Himmelfahrt Christi um 12. Uhr bey St. Stephan. (Ende der Oestker. Beicht.)
- Den 16. Grosses Fest bey St. Stephan, u. Augustin. in der Sade Item, 9 tägige Andacht zum H. Geist, im Königl. Closter.
- Den 24. Universitäts-Fest bey St. Stephan, u. 8 tägige H. Firm.
- Den 26. Fest Ivonis bey St. Stephan, u. Juristenschul. Procestfion v. Serviten nach Hiebing.
- Den 27. Procestfion von St. Stephan in das Burger-Spital.
- Den 31. Hohes Fest bey St. Peter, Phil. Perri, u. PP. Trinitar.

**Tage der Wochen.** | **Neuer JUNIUS.** | **Natürl. Erwähl. der Aspecten.** | **Monds-Viertel, und Staats-Prognostica.**

Montag	1 Caprasius	☿ □ ♀	wind, trüb
Dienstag	2 Erasmus	☿ □ ☉	h doñericht,
Mittwoch	3 Clotildis	☿ ☉	o. Uhr 46. min. n.
Doñerst.	4 Fronleich.	☿ ☉	h 2 Dir. gelind,
Freitag	5 Bonifaci⁹	☿ ☉	h 2 regnerisch
Samstag	6 Norbert⁹	☿ ☉	feral. Tagl. 15. St.

**Von dem grossen Abendmahl, Luc. 14.**

Sonntag	7 Dz. Rob.	☿ ☉	h * ☿ mäßig,
Montag	8 Medardus	☿ ☉	h ☉ ☿ Ungewitter,
Dienstag	9 Prim⁹ M.	☿ ☉	h in ☐ regen-gewölt
Mittwoch	10 Onuphri⁹	☿ ☉	6. Uhr 57. mi. n.
Doñerst.	11 Barnab.	☿ ☉	h ☉ ☿ Heuschein)
Freitag	12 Herz Jes. Best	☿ ☉	h ☉ ☿ Retr. regner.
Samstag	13 Ant. v. Pa.	☿ ☉	h ☉ ☿ 4 ♀ feine L.

**Von dem verlohrenen Schaaß, L. 15.**

Sonntag	14 Dz. Elisa⁹	☿ ☉	* ☉ h cont. unstät,
Montag	15 Vitus M.	☿ ☉	h 4 ☉ ungestüm
Dienstag	16 Benno B.	☿ ☉	h ☉ ☿ h strich-regen
Mittwoch	17 Adolphus	☿ ☉	h 11. Uhr 20. mi. v.
Doñerst.	18 Marcelli.	☿ ☉	sol. ☉ 4 ☉ schein,
Freitag	19 Jul. Falc.	☿ ☉	h ☉ ☉ continui.
Samstag	20 Silverius	☿ ☉	h ☉ ☿ h regnerisch,

**Vom grossen Fischzug Petri, Luc. 5.**

Sonntag	21 Dz. Herz Ma.	☿ ☉	h 6. U. 13. m. f. (
Montag	22 Paulinus	☿ ☉	h 2. Tag, Som. Anf.)
Dienstag	23 Ediler.	☿ ☉	h ☉ ☉ regē, don.
Mittwoch	24 Joh. Pau.	☿ ☉	h absq; Asp. warm,
Doñerst.	25 Prosper B.	☿ ☉	h o. Uhr 11. mi. vor.
Freitag	26 Jo. u. Pa.	☿ ☉	h ☉ ☉ 4 h doñericht,
Samstag	27 Ladisla.	☿ ☉	h 8 Taggl. 16. St.

**Von der Pharisäer Gerechtigkeit, M. 5.**

Sonntag	28 Dz. Jren.	☿ ☉	h ☉ ☉ gefährl. gewölt,
Montag	29 Pet. Pauli	☿ ☉	h ☉ ☉ wind. ☉ sch.
Dienstag	30 Paul. Se.	☿ ☉	h in ☐ ungestüm.

**Erstes Viertel, den 3. Junii, um o. Uhr, 46. Min. Nachmittag.** Fanget an mit frischen Wetter zu schröcken; darauf aber warmer Sonnenschein zu hoffen; endlich ist trübes Gewölk, und Donnerwetter zu befürchten.

*Fallitur augurio spes bona sepe suo Ovidius.*

**In Brunn des Habnes Hoffnung ligt Weil er vom Adler wird besigt.**

**Zweiter Henschein, den 10. dieses, um 6. Uhr, 57. Min. Nachmittag.** Der Anfang ist trüb, zum Regen und Wind geneigt; Mittens warme Luft und Sonnenschein: endlich Wind, Regen und Donnerwetter zu erwarten ist.

*Dubia sunt vires inexperta. Seneca. Zusammen gerafftes Wold nicht will Sich lassen; ein ins Krieges. Spil.*

**Drittes Viertel, den 17. Junii, um 11. Uhr, 20. Min. Vormittag.** Der Anfang ist angenehm; das Mittel zum Platz Regen und Sturmwind angesehen; will aber mit Hitze und gefährlichen Ungewitter abziehen.

*Alter, quod speret, quod timet, alter habet. Ouenus.*

**Die Forcht ist dort; die Hoffnung das Die Härpse schlägt Victoria!**

**Viertes Viertel, den 25. Disis, um o. Uhr, 11. Min. Vormittag.** Ist durchaus sehr warm, oftmal mit gefährlichen Ungewitter, Blitz und Donnern bedrohet, absonderlich im Anfang, und in dem Mittel.

*Pulchra faciat te Prole Parentem. Virg.*

**O schöne Mutter! liebes Kind! Die Welt an euch viel Freude findt.**





der junge Coucy 50000. Mann zusammen, und fiel damit An. 1365. in Teutschland ein, unter dem Vorwand, sein Mütterliches Erbe abzuholen. Der Schade ware unsäglich, welchen diese ungebettene Gäste verübeten: nachdem sie aber von denen Schweizern herrliche Strösse bekommen hatten, so giengen sie wieder nacher Hause. Anno 1375. versuchte Coucy zwar nochmahls sein Heyl; jedoch der sonst gütige Leopold begegnete ihm so unfreundlich, daß er des ferneren Wiederkommens vergaß.

Endlich ließ sich Herzog Leopold durch den Adel zu einen Krieg wider die Schweizer verleithen; Als er aber die Eyd-Genossene den 9. Julij 1386. bey Sempach an einem unbequemen Orth allzu unvorsichtig angegriffen, hatte er das Unglück, in eigener Person, nebst seiner zahlreichen und aus dem vornehmsten Adel bestehenden Ritterschafft, und 2000. Gemeinen auf dem Platz zu bleiben, und also auf dem Seinen, von den Seinen, und um das Seine, hinterlistig erschlagen zu werden. Er liget in dem Closter Königsfelden begraben, und saget man: daß auf dem Platz, welchen er mit seinem edlen Blute befeuchtet, nach der Hand eine schöne Lilie herfürgewachsen sey; welches dann einige nicht unbillig als ein glückliches Omen von dem nachfolgenden herrlichen Wachsthum seines Durchleuchtigsten Stammens angesehen. Er hatte 7. Kinder, nemlich 4. Prinzen, und 3. Princeßinnen.

1.) Elisabeth, war Graf Heinrichen von Görz versprochen, starb aber als Braut.

2.) Margaretha, ward Marggraf Johann von Mähren, einem Sohn Kayser Caroli IV. vermählet.

3.) Catharina, hatte zum Gemahl 1.) Burggraf Conraden zu Magdeburg, und 2.) einen Grafen von Hardegg.

Die Prinzen waren 1.) Wilhelmus, 2.) Fredericus IV., 3.) Leopoldus IV., und 4.) Ernestus.

## Besondere Kirchen-Fest.

Im Brachmonat.

Den 4. große Corporis-Christi-Procession von St. Stephan.

Den 5. von P. Minoriten.

Den 6. von dem Bürger-Spital.

Den 7. vom Profess-Haus S. J. und Dominicanern: Nachmittag aber bey denen P. Carmeliteru in der Leopoldstadt.

Den 8. Corporis-Christi-Procession von denen Schotten.

Den 9. von P. Franciscanern.

Den 10. Process. von St. Michael.

Den 11. wiederum v. St. Stephā.

Den 12. Fest des Heil. Herzens JESU, bey St. Ursula.

Den 13. Fest in allen Kirchen St. Francisci, und Zucht-Haus. Item, Procession von St. Peter auf den Sonntag-Verg.

Den 14. Corp. Christi-Procession in der Leopoldstadt Pfar-Kirchen: P. Serviten: Trinitariern: St. Ulrich, u. Mähelstorf.

Den 15. Im Armen-Haus.

Den 19. Fest der S. Julianæ Falconieræ, bey P. Serviten.

Den 21. Fest des Heil. Herzens Mariæ bey St. Jacob. Item Titular-Fest der Bruderschaft Maria: Trost bey St. Ulrich; und Corp. Christi-Procession bey denen P. Paulanern.

Den 24. Fest in der Johannes-Kirchen: im Collegio Soc. J. und bey denen Barmhertigen.

Den 27. Ungarisches Nation- und Universitäts-Fest bey St. Steph. Item, Procession von P. Minoriten nach Mariazell.

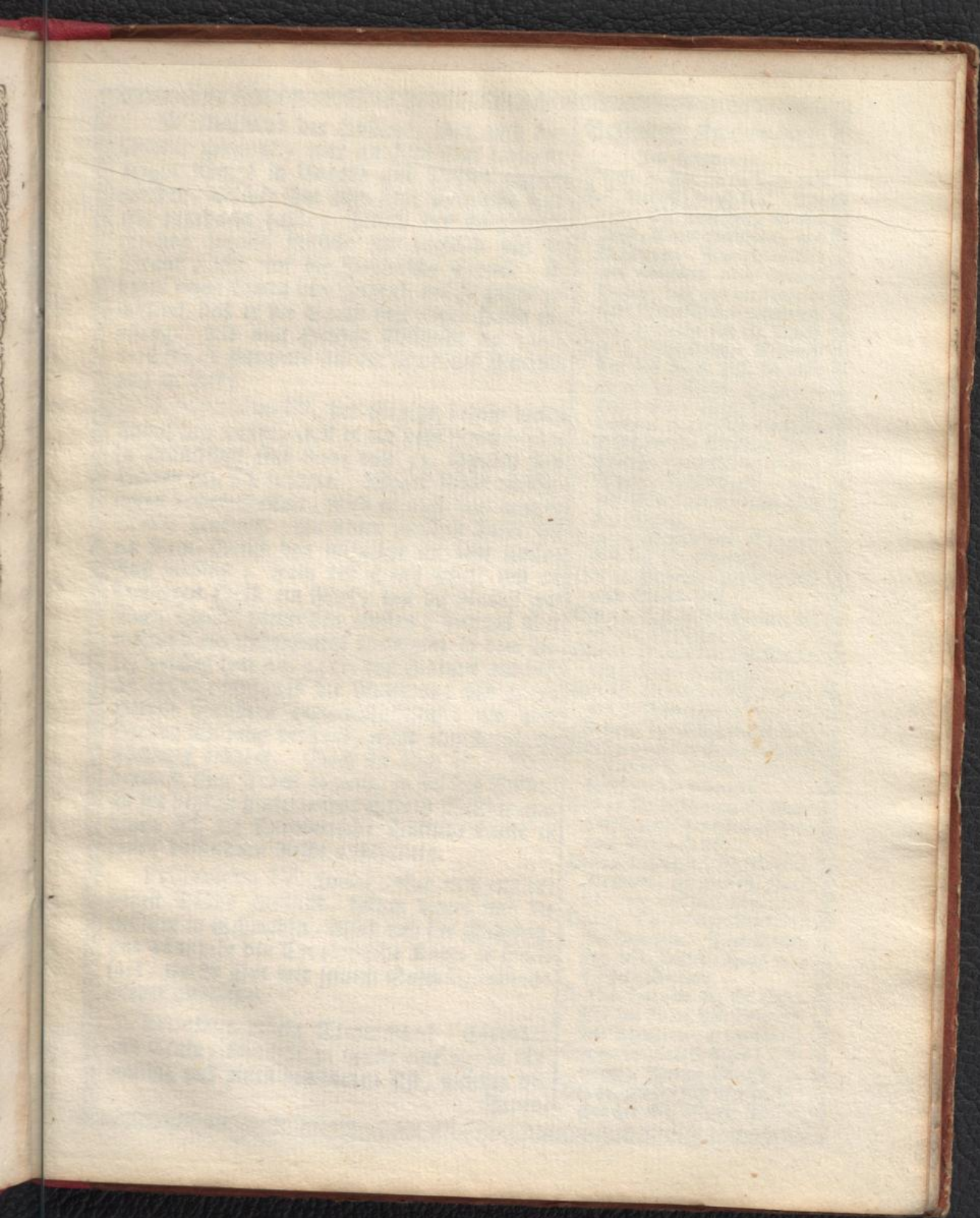
Den 28. Procession von den P. Francisc. nach Maria: Hand. Kirchweih bey St. Brigitta.

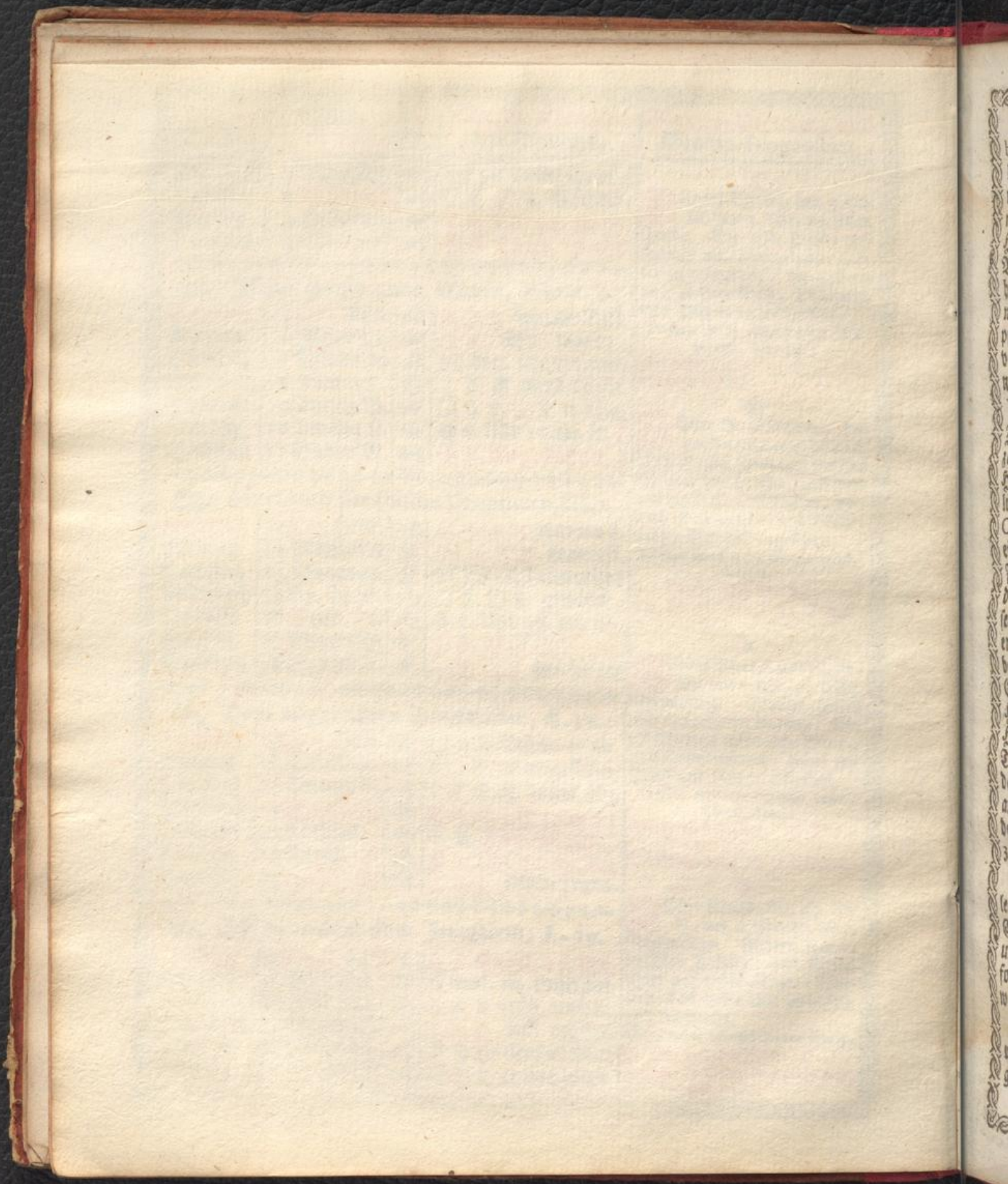
Den 29. Fest bey St. Peter, St. Michael, und Erdberg. Item Procession von denen P. Carmeliteru auf der Laimgruben nach Laintz.

Den 30. Fest bey St. Michael, und Maria: Hülf.









Wilhelmus der Höfliche, oder auch Ambitiosus genannt, war an dem Hof Ludovici Magni Königs in Ungarn und Pohlen erzogen worden, welcher ihm auch seine Princessin Hedwig zugebracht hatte; Jedoch der Litthauische Herzog Jagello brachte ihn zugleich um die Braut, und um die Pohlische Crone. Er hatte einen Löwen von Jugend auf so zahm gewöhnet, daß er die Speise von seiner Hand empfing. Als nun Herzog Wilhelm An. 1406. verstarb, so hungerte sich der Löwe aus Betrübnuß zu Tode.

Leopoldus IV. der Stolze, bekam diesen Zunahmen daher, weil er auf dem Reichs-Tage zu Franckfurt eine Suite von 52. Grafen und Herren bey sich führte. Wegen seiner ansehnlichen Leibes-Gestalt, wird er auch von einigen Craffus genannt. In seiner Jugend hatte ihn ein Arm-Brust von ungefähr an dem linken Fuß blessiret; Nach der Hand setzte sich an demselben Orth ein Fluß, den die Medici auf seinen Befehl vertreiben mußten; hieraus aber entstand ein unheilbares Geschwür in dem Leibe, welches ihm An. 1411. den Garauß machte. Er führte Anfangs die Regierung mit seinen Herren Brüdern gemeinschaftlich: als aber Herzog Wilhelm verstarb, ward eine dreyfache Theilung beliebt. Doch da auch er 5. Jahr darnach ohne Erben abgieng, so fiel sein Antheil an die beyden hinterlassene Herren Brüder, mit denen sich die Tyrolerische Haupt-Linie in zwey besondere Aeste austheilte.

Fridericus IV. Senior, oder auch mit der leeren Tasche genannt, bekam Tyrol und die Güther in Schwaben, Elsaß und der Schweiz, und pflanzte die Tyrolerische Linie in specie fort, welche aber mit seinem Sohn Sigismundo wieder ausgieng.

Ernestus erbete Steyermark, Cärnthen und Crain, formirte zu Grätz eine eigene Regierung und einen besonderen Aft, welcher der Steyer-

## Besondere Kirchen-Fest.

Im Hemmonat.

- Den 2. Fest im Collegio und Profess. Haus S. J. Den denen PP. Marien, Marias Trost, Salesianerinnen, und Klagbaum. Item Proceßion von Schotten nach Maria; Brunn, und von der Leopoldsstadt Pfarrkirchen nach Laing.
- Den 4. Patroc. bey St. Ulrich.
- Den 5. Schwäbisches Nations-Fest bey denen PP. Augustinern in der Stadt. 31. Jahrs; Tag des von Pötsch hieher gebracht weinenden Gnaden Bilds, bey St. Stephan. Item Proceßion von St. Ulrich nach Maria; Langendorff: und PP. Franciscanern nach Maria; Hiezing.
- Den 8. Fränckisches Nations-Fest bey St. Dorothe.
- Den 11. Proceßion von Schotten nach Maria; Zell.
- Den 13. Fest in der Kirchen unter den Weißgärbern.
- Den 14. in allen Ordens-Kirchen des Heiligen Francisci.
- Den 16. Scapulier-Fest bey denen 7. Bächerinnen. (Anfang der Schnitz-Ferten.)
- Den 19. wird das Scapulier-Fest in beeden Carmeliter; Kirchen hochfeyerlich begangen.
- Den 21. Proceßion von St. Margareth unter den Weißgärbern nach Maria; Hayd.
- Den 22. Patroc. bey St. Magdal. Kirchweyh im Profess. Haus Soc. Jesu, und zu Schönbrunn.
- Den 25. Patrocinium bey denen Jacoberinnen. Item Proceßion vom Profess. Haus nach Kloster; Neuburg.
- Den 26. Patroc. bey St. Anna. Fest bey denen PP. Carmelit. und Augustinern in der Stadt.
- Den 30. fangt im Collegio S. J. die 9tägige Ignatis. Andacht an.
- Den 31. großes Fest in allen Kirchen der Gesellschaft Jesu.

**Tage der Wochen. Neuer AUGUSTUS. 2. Natürl. Erwähl. der Aspecten. Monds-Quartern, und Staats-Prognostica.**

**Samstag** | 1 Per. Rett. | ☾ | **3. Uhr 46. min. n.**

**Von dem Parisæer und Zöllner, L. 18.**

**Sonntag** | 2 Dio. Portiuc. | \* 0 7 | ☁ gewölck,  
**Montag** | 3 Stey. Erf. | ☿ | \* 8 Δ 7 | ☀ s. lustig  
**Dienstag** | 4 Dominic9 | ☿ | □ □ h | Tagl. 14. St.  
**Mittwoch** | 5 M. Schn. | ☿ | \* 7 ♀ | feines wetter  
**Doherst.** | 6 Sirtus P. | ☿ | \* 4 ♂ | donnericht,  
**Freitag** | 7 Cajetanus | ☿ | □ □ 4 ♂ | reg. Ungew.  
**Samstag** | 8 Cyriac. | ☿ | ☉ 8. Uhr 59. mi. fr.

**Vom Stummen und Tauben, Marc. 7.**

**Sonntag** | 9 Dii. Roman. | \* 8 | Herbstschein,  
**Montag** | 10 Laurentis | ☿ | □ □ h | ungestüm,  
**Dienstag** | 11 Eufanna | ☿ | □ □ ♀ | wind, regner.  
**Mittwoch** | 12 Clara Ju. | ☿ | \* 8 ♂ 7 | gelinde L.  
**Doherst.** | 13 Hypolitus | ☿ | □ ♀ | vermis. ☀schein  
**Freitag** | 14 Eusebi9 | ☿ | Δ h \* h | continui.  
**Samstag** | 15 Ma. Him. | ☿ | > 4. Uhr 3. min. fr.

**Vom barmherzigen Samaritan, Luc. 10.**

**Sonntag** | 16 D12. Rochus | □ □ h | trüb. gewölck  
**Montag** | 17 Liberatus | ☿ | \* 8 ♀ in m | schei.  
**Dienstag** | 18 Helena K. | ☿ | □ 4 ♀ | temperirt,  
**Mittwoch** | 19 Rufinus | ☿ | ♀ 0 ♀ | plag-reg. don.  
**Doherst.** | 20 Bernard9 | ☿ | ☿ | gefährl. gewölck,  
**Freitag** | 21 Paternus | ☿ | ☉ in 11. U. 48. n.  
**Samstag** | 22 Timot. | ☿ | ☿ | Hunds-Tag Ende,

**Von denen zehen Ausfägigen, L. 17.**

**Sonntag** | 23 D13. Joachim | ● 6. Uhr 18. mi. fr.  
**Montag** | 24 Barthol. | ☿ | □ ♀ ♀ | regen-wetter  
**Dienstag** | 25 Ludovicus | ☿ | Δ ♂ ☿ | trüb, unstät  
**Mittwoch** | 26 Zephyring | ☿ | ☿ Asp. caret. contin.  
**Doherst.** | 27 Cæsareus | ☿ | □ ♀ 7 | Tagl. 13. St.  
**Freitag** | 28 Augusting | ☿ | □ □ h ♀ | stürmisch,  
**Samstag** | 29 Joh. Ent. | ☿ | Δ ♀ \* ♂ | gelinde L.

**Niemand kan zwey Herren dienen, M. 6.**

**Sonntag** | 30 D14. Sch. C. F. | Δ h □ ♀ | unst. ☀ s.  
**Montag** | 31 Raym. B. | ☿ | ☿ | 1. Uhr 47. mi. fr.

**Echtes Viertel, den 1. Aug.**

gusti, um 3. Uhr, 46 Min. Nachmit. Will Anfangs temperirt, Mittens veränderlich werdē; endet aber mit Schlag-regē. *Haud puer, haud atas undique tuta senis. Seneca.*  
**Wo drehe Mauer, Binnen seind/ Bertwöllet all's der ereue Seind.**

**Euer Herbstscheln, den 8.**

dieses, um 8. Uhr, 59. Mi. Frühe. Ist in ersten Tagen erst trüglich; in mittlern zu Wind, Regen, und Donner geneigt; und will mit ☀schein abziehen. *Omnia mors aufert, restituitque nihil. Ouenus.*  
**Der Todt raubt Scepter / raubt die Cron / Und gibt den Erben nichts davon.**

**Stes Viertel den 15. hujus,**

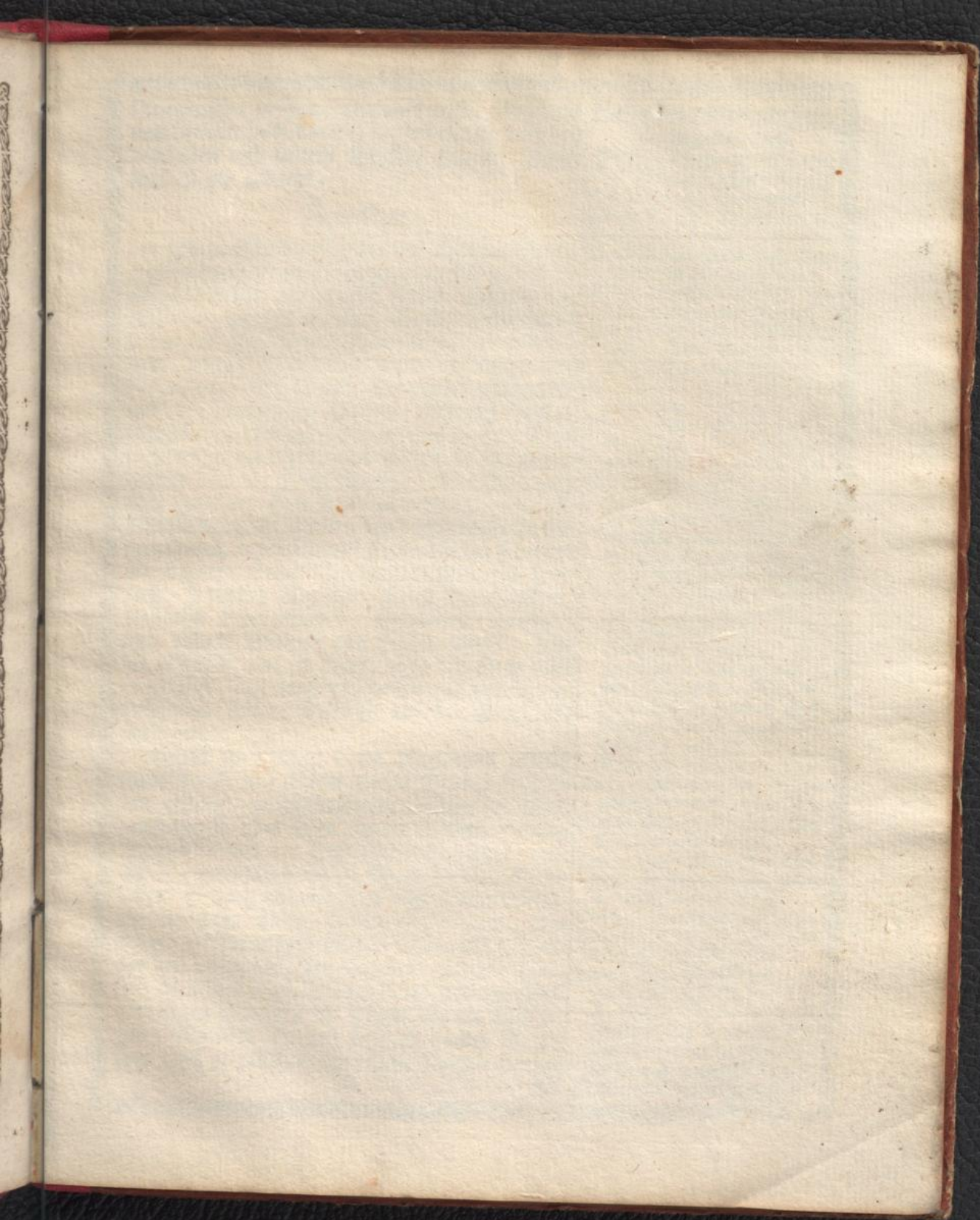
um 4. Uhr, 3. Min. Frühe. Nach trübem Anfang folgt ☀schein; in mittleren Tagen seynd Doher und Plag-Regen, endlich angenehme Luft zu hoffē. *Obsessam properans intrat jam nunciis urbem. Silius.*  
**Es komit der Botchsagt freuden-voll / Die Besung sich ergeben soll.**

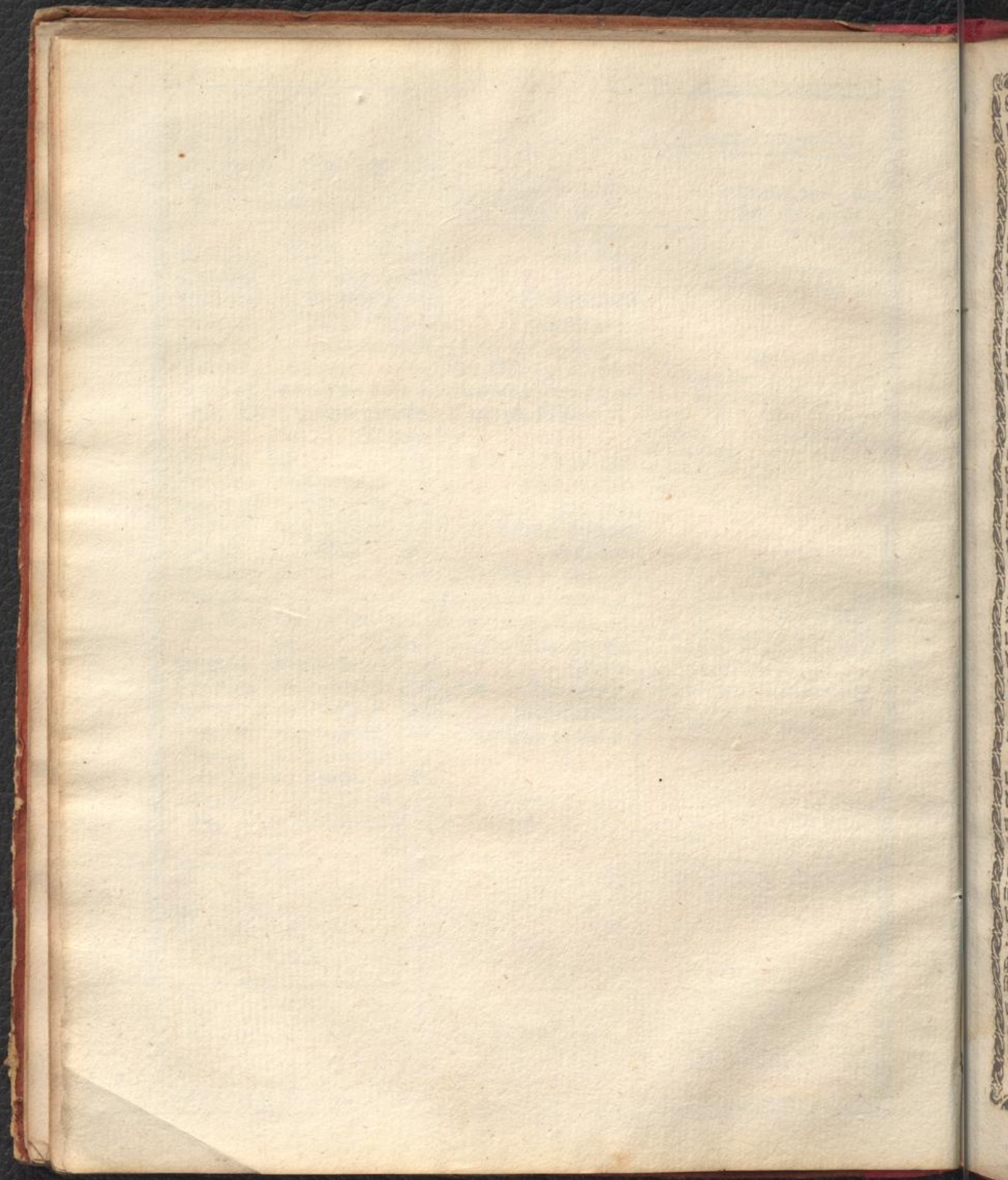
**Alles Liecht, den 23. Dito,**

um 6. Uhr, 18. Mi. Frühe. Ist bis über die Helffte trüb, regnerisch, windig, u. unbeständig; die letzte Tage folget Linderung. *Striculum labuntur in enses. Ovid.*  
**Den Sadel der Husar nun schwingt / Ihr Seinde Milerere singt.**

**Echtes Viertel, den 31. Dito,**

um 1. U. 47. Mi. Frühe. Ist bis über die Helffte trüb, regnerisch; das Ende veränderlich. *Invia virtuti nulla est via. Ovid.*  
**Der Regarden Heiden - Wuth / Zent geduy Wolme dreihen Wuth.**





Steyerische in specie genennet wird. Gleichwie nun derselbe noch dauert, so bleiben wir auch bey demselben und seinem Stifter stehen. Dieser nun ist wie gedacht,

### Ernestus

der andere Stamm-Vatter des Allerdurchleuchtigsten Hauses von Habsburg, welcher wegen seiner Tapferkeit und grossen Leibes-Stärke der Eiserne genennet worden. Seinen Heldenmuth haben die Türcken mit ihrem Schaden empfunden. Dann als dieselben unter der Anführung des Achmet-Beg in seine Erb-Lande einbrachen, und die Steyerische Gränz-Bestung Racker-spurg belägerten, gieng ihnen der tapfere Ernst in Versohn entgegen, und zwang sie durch eine blutige Niederlage bey Muregg, ihren Ruckweeg über Hals und über Kopff zu nehmen. Die heldenmüthigen Gefährden bey diesen tapferen Unternehmungen, waren Wolff Stubenberg, Theodor Emmerberg, Erhard Herberstein, Friedrich Har-rach, Pancras Ungenad, Ernst Dietrichstein, Wilhelm Rbevenhüller, Gottfried Rauber, und andere Blumen des Hohen Adels; Und die Schlacht war so hitzig, aber der Sieg auch so herrlich, daß nebst 16. Bassen und vornehmen Officieren 19000. Türcken auf der Wahlstatt geblieben.

Bald zu Anfang seiner Regierung gerieth unser Ernst mit seinem Herrn Bruder Leopold dem Stolzen in Zwistigkeiten, wegen der Vormundschaft über ihren jungen Better, Herzog Albrechten von der Oesterreichischen Linie, welche sie gemeinschaftlich zu führen hatten. Dann indem Herzog Leopold alles nach seinem Gefallen einrichten wolte, so kam es An. 1408. zum Krieg. In der Stadt Wienn hielten es die Bürger mit Leopoldo, der Magistrat aber mit Ernesto. Anfangs pravalirte der Rath, und ließ fünf unruhigen Bürgern die Köpffe vor die Füße legen: Als aber Herzog Leopold nacher Wienn kam, ließ er zur Revange etliche Raths-Herren

### Besondere Kirchen-Fest.

Im Augustmonath.

- Den 2. Grosser Ablass in allen Ordens-Kirchen S. Francil.  
Den 3. Fest bey St. Stephan.  
Den 4. Beyn P.P. Dominicanern.  
Den 7. Bey denen P.P. Cajetan.  
Den 8. Andacht zu der Haus-Mutter bey der Himmel-Porten.  
Den 9. Proceßion von P.P. Dominicanern nacher Hiezing.  
Den 10. Patrocinium bey St. Lorenz. Item Proceßion vom Profess-Haus nach Hiezing.  
Den 11. Proceßion von St. Stephan nach Maria-Zell.  
Den 12. Fest im Königl. Kloster: St. Nicola: Bürger-Spittal: und bey den Elisabethinerinnen.  
Den 15. Hohes Fest in allen Kirchen: Beschluß der Haus-Mutter: Andacht: Bey St. Ursula die ganze Octav vor und nach mittägige Andacht u. Seegen.  
Den 16. Bey denen P.P. Augustinern auf der Landstrasz: Schotten: und zu Penzing, allwohin vom Bürger-Spittal und St. Ulrich, eine Proceßion. Item Cyrolerisches Nations-Fest im Profess-Haus S. J. Item, St. Rochi-Fest im Arsenal. Mehr Bürgerl. Process. vom Profess-Haus S. J. nach St. Stephan. (Ende der Schutzen-Ferien.)  
Den 18. Proceßion von P.P. Dominicanern nach Maria-Zell.  
Den 20. Ordens-Fest in der Heil. Kreuzer-Hof-Capellen.  
Den 23. Fest bey denen P.P. Serviten: Brod- und Wasser-Weihen: vollkommener Ablass.  
Den 24. Patrocinium zu Hernald.  
Den 28. Grosses Fest in allen Ordens-Kirchen St. Augustini.  
Den 30. Schutz-Engel-Fest in allen Kirchen, sonderl. beyn P.P. Paulavern. It. Titular-Bruderschaft-Fest beyn P.P. August. auf der Landstrasz, mit einer Proceßion nach St. Steph.  
um 31. Process. v. 72. Jüng. nach Zell.

**Tage der** **Neuer** **2** **Wandel. Erwahl.** **Monds, Viertel, und**  
**Wochen.** **SEPTEMBER.** **L.** **der Aspecten.** **Staats-Prognostica.**

Dienstag	1	Negydius	☿	☿ ☿ ☿ regen-gewölck
Mittwoch	2	Steph. A.	♄	♄ ☿ ☿ temp. ☿ f.
Doñerst.	3	Manfuetz	♃	♃ ☿ ☿ zum regē gen.
Freitag	4	Kosalia J.	♁	* ☿ ☿ veränderlich
Samstag	5	Victorin	♂	* ♁ ♁ Tagl. 12. St.

**Jesus erweckt der Wittwen Sohn, L. 7.**

<b>Sonntag</b>	6	<b>Di 5. Zachari.</b>	☉	4. Ubr 36. mi. n. ☿
Montag	7	Regina J.	♁	♁ ☿ ♀ <b>Weinschein</b>
Dienstag	8	<b>Mar. Seb.</b>	♁	♁ ☿ ♀ ♀ plaz-regen
Mittwoch	9	Gorgonig	♁	♁ ☿ ☿ ☼ blicker,
Doñerst.	10	Nicol. To.	♁	♁ ☿ * ☉ mäßige L.
Freitag	11	Prothus	♁	♁ ☿ * ♀ continui.
Samstag	12	Guido B.	♁	♁ ☿ ☿ ☼ unst. ☼ schei.

**Jesus heylet einen Wasserfüchr. L. 14.**

<b>Sonntag</b>	13	<b>Di 6. N. J. M.</b>	☾	6. Ubr 29. mi. na.
Montag	14	† Erhöbüg	♁	♁ ☿ ☉ ♀ schlag-reg.
Dienstag	15	Nicomed.	♁	♁ ♁ ☿ ☿ gewölck /
Mittwoch	16	<b>Quate. †</b>	♁	♁ ☿ ☿ ☼ se contin.
Doñerst.	17	Lambert	♁	♁ ☿ ☼ ♀ unst. ☼ f.
Freitag	18	Th. Bil. †	♁	♁ ☿ ☿ ☼ strich-reg.
Samstag	19	Janua. †	♁	♁ ☿ ☼ ☼ C feralis, ☼ lüfftig,

**Von dem größten Gebort, Marth. 22.**

<b>Sonntag</b>	20	<b>Di 7. G. Sc. Fe.</b>	♁	♁ ☿ ☼ ☼ unlustig
Montag	21	<b>Marth. A.</b>	♁	☉ 9. Ubr 34. mi. ab.
Dienstag	22	Mauritig	♁	☉ ☼ ☼ 7. U. 37. m. a. ☼
Mittwoch	23	Rinus P.	♁	☼ ☼ ☼ ☼ Tag u. Nacht gleich,
Doñerst.	24	Gerardus	♁	☼ ☼ ☼ ☼ Herbsts, Anfang,
Freitag	25	Cleophas	♁	♁ ☼ ☼ ☼ trüb, unstät,
Samstag	26	Cyprian	♁	♁ ☼ ☼ ☼ Tagl. 11. St.

**Von dem Sichebrüchigen, Marth. 9.**

<b>Sonntag</b>	27	<b>Di 8. Cos. Dä.</b>	♁	♁ ☼ ☼ ☼ nebl. unstät,
Montag	28	Wencesl.	♁	♁ ☼ ☼ ☼ ☼ feucht,
Dienstag	29	<b>Michael E.</b>	♁	☉ 9. Ubr 15. mi. vor.
Mittwoch	30	Hierony.	♁	♁ ☼ ☼ ☼ ☼ Sonnensch.

**Seuer Weinschein, den 6. September, um 4. Ubr, 36. Min. Nachmittag.** Vermeynet Anfangs ungestüme Luft, und gähen Regen zu verursachen; hernach bis Ende konte keines Wetter nachfolgen.

*Sociat perituro fadere Dextras. Claud.*

*Die Allianz nicht dauert lang / Dem Jäger wird von Herchen bang;*

**Stes Viertel, den 13. dies** fest, um 6. Ubr 29. Min. Nachmittag. Will Anfangs mit Plaz- und Schlag-Regen, theils Orthen mit Schauer: Wetter schröcken; in übrigen Tagen bringet es Wind, Regen, mit vermengten Sonnenschein.

*Jam pudrida membra recidit. Lucan.*

*Wer nicht dem Falcken treu will seyn / Den jagt er fort / seht andre ein.*

**Der Mond, den 21. hujus, um 9. Ubr, 34. Min. Abends.** Nihmet seinen Anfang mit trüben Gewölck, und feuchten Wind; und nach manchen gelinden Sonnenschein will er mit ungestümen Wetter abziehen.

*Occasionem mutatio temporū dedit. Seneca.*

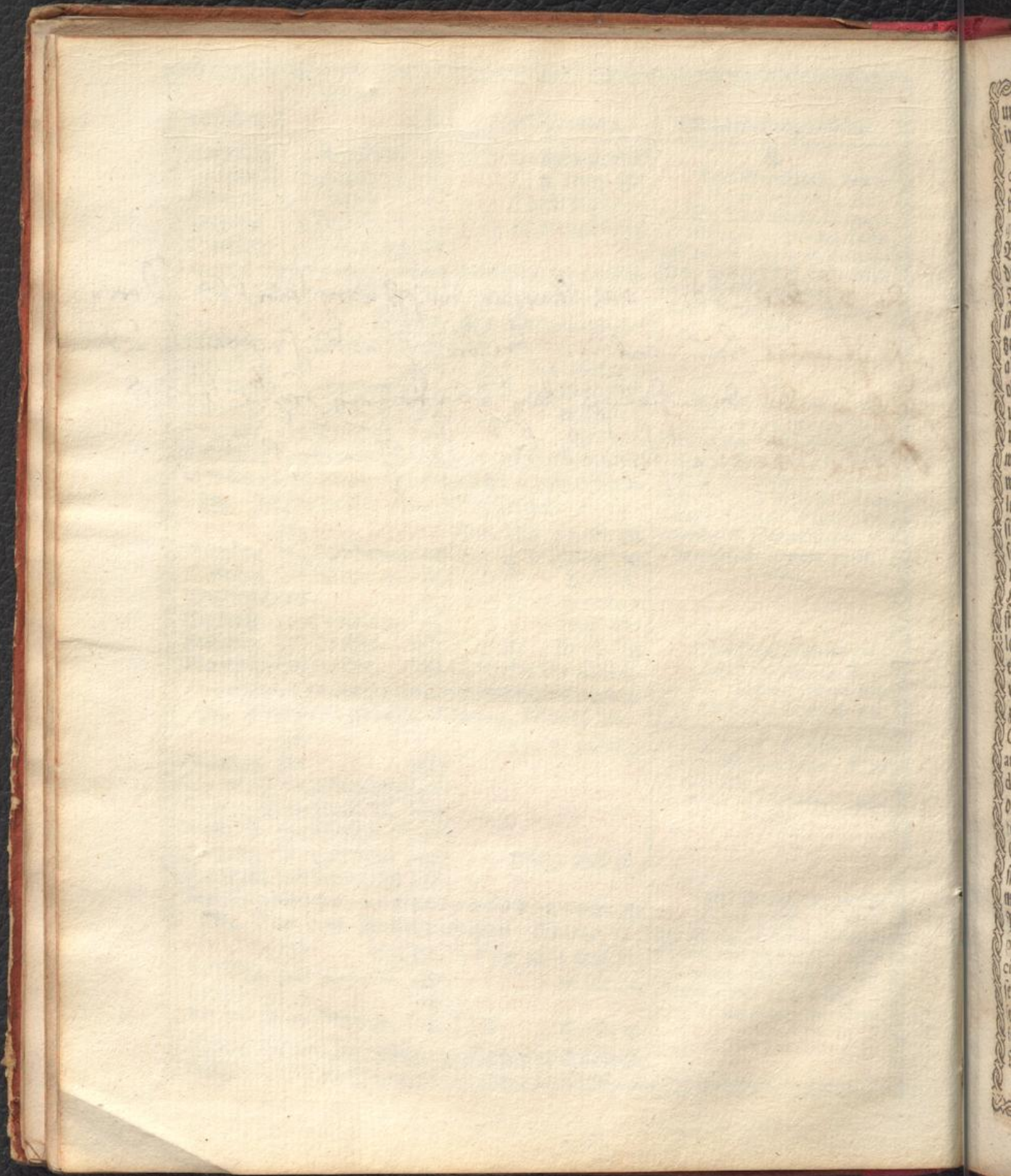
*Wer hätt geglaubt / daß dieses Land So bald soll seyn in fremder Hand.*

**Stes Viertel, den 29. Di** to, um 9. Ubr, 15. Min. Vormittag. Ist durchaus trüb, windig, und regnerisch; dann und wann auch mit unfläten Sonnenschein untermischt.

*In aqua tutus ab igne jaces. Ouen.*  
*Was nicht das Pulver hat verkehrt / Bleibt doch im Fluß nicht unverkehrt.*



Am 7. September: 1744. Margrät Josep, Königin von Böhmen, und von  
Sachsen, ist unversehens von unheimlicher Krankheit glücklich verstorben, und  
kürzlich in der demselben Tag überkommenen Königin: Königin  
Maria Theresia Josepha Regina Francorum verstorben.



um eine Spanne kürzer machen, deren Nahmen in diesem Hexametro enthalten seynd:

*Conradus Vorlauff, Cunz Rampendorffer, & Hans Rock.*

Ja Herzog Ernesti geheimder Rath, Friedrich von Waldsee, ward gar mit Pulver in die Luft gesprengt, welches man heimlich unter sein Beth gestreuet hatte. Doch An. 1409. wurden die Strittigkeiten beygelegt, und beyde Herren Brüder administrirten die Regierung über Oesterreich gemeinschaftlich bis An. 1411. da Herzog Leopold starb, der junge Herzog Albrecht aber die Majorennität antratt. Welcher, wie oben gemeldet, nach der Hand König in Ungarn und Böhmen, und Kayser ward. Indessen that unser Herzog Ernst, zur Danckbarkeit wegen der wieder hergestellten Ruhe seines Hauses, in bemeldten Jahr 1411. eine Keyse nach Jerusalem; bald nach seiner Zuruckkunft aber, zobe sich ein neues Ungewitter in seiner Familie zusammen. Es hatte nemlich Kayser Sigismund, wegen des damahls eingerissenen unglückseligen Hussiten-Wesens, und derer zwiespältigen Pabst-Wahlen, ein Concilium zu Costniz veranlasset; auf welchem aber Pabst Joannes XXIII eher nicht erscheinen wolte, bis ihn der Bruder unsers Ernesti, obbenannt unter Herzog Fridericus IV. zu Tyrol, in seinen Schutz nahm. Weil nun das Concilium Mine machte, als wann es Pabst Joannem XXIII. absetzen wolte, so nahm sich Fridericus seiner auf das kräftigste an, und weil der Pabst in Costniz gleichsam gefangen gehalten ward, so stellet Fridericus vor der Stadt Costniz ein prächtiges Turnier-Spiel an, damit sich der Pabst in solchem Tumult unsichtbar machen möchte: welches dann dieser auch zu Pferde in einen grauen Reuter-Mantel glücklich practicirte. Dieses nun nahm sowohl das Concilium, als auch insonderheit Kayser Sigismund sehr übel auf, und Herzog Friedrich mochte zu seiner Entschuldigung fürwenden was er wolte, so ward er doch zugleich in den Bann und die Reichs-Acht erkläret, und seine Güther einem je-

## Besondere Kirchen-Fest.

Im Herbstmonach.

Den 4. Patrocinium in der Stahrenbergischen Frey-

Haus; Capellen auf der Wieden. Item Procession von P. P. Franciscan. nach Maria; Zell.

Den 6. Steyer-marctis. Nations-Fest bey denen P. P. Augustinern in der Stadt.

Den 8. Grosses Fest in allen Kirchen: von denen Schotten Procession mit ihren Gnaden-Bild: Kirchweyh bey Maria; Stiege: Procession von St. Ulrich nach Hiezing. Andacht bey St. Jacob, wege ihren Gnaden-Bild.

Den 10. Fest in allen Kirchen St. Augustini, vollkomm. Ablass.

Den 13. Namens-Fest Mariae in allen Kirchen. Solenne Procession von P. P. August. nach St. Stephan wegen Entsatz Wien. Itz Kirchweyh bey St. Ursula, und Leopoldstadt Pfar; Kirch.

Den 14. Fest im Profesz; Haus deren Hoch; Adlichen Sterns Creutz; Ordens; Frauen.

Den 16. Procession von P. P. Dominicanern nach Maria; Täferl.

Den 18. Fest in denen Kirchen St. Augustini.

Den 19. Patroc. in der Harrachischen Kirchen am Rennweg.

Den 20. Procession von St. Stephan nach Hernald. Item, 7. Schmerhen Scapulier; Fest bey denen P. P. Serviten.

Den 21. Procession von P. P. Carmeliten auf der Laingruben nach Maria; Hiezing.

Den 22. Sächsisches Nations-Fest bey St. Stephan. Und

Den 27. Universitäts-Fest der Medicinischen Facultät allh. Itz Kirchweyh bey P. P. Serviten.

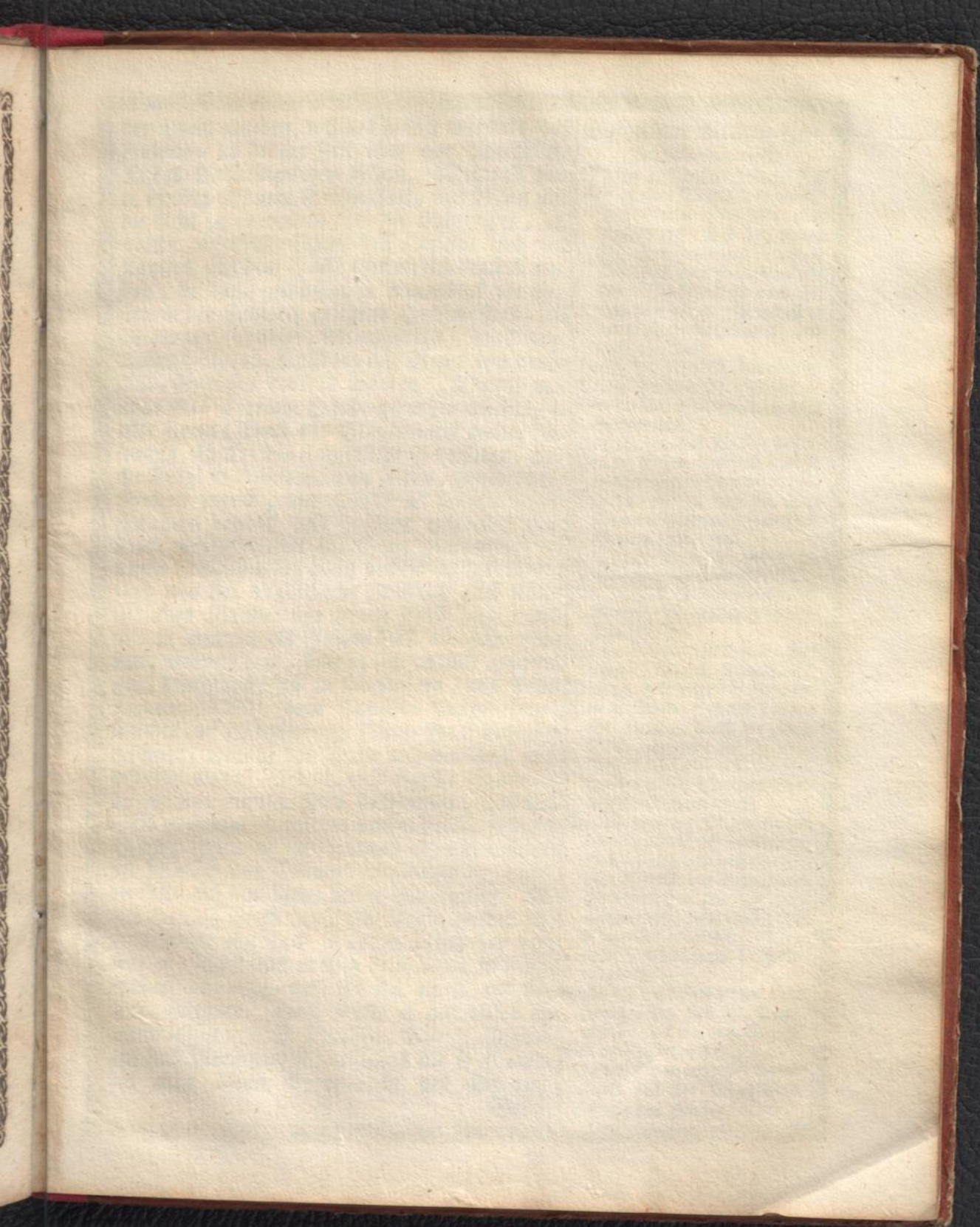
Den 28. Böhm. Nations-Fest bey denen P. P. Aug. in der Stadt.

Den 29. Patroc. bey St. Michael.

Den 30. Patrocinium bey denen P. P. Franciscanern.

(Anfang der Weihnachten.)

Tage der Wochen.	Neuer OCTOBER.	Natürl. Erwähl. der Aspecten.	Monde, Planeten, und Staats-Prognostica.	
Donnerst.	1 Remigius	☉ ☽ ☿ gewölck /	<b>S</b> Euer Winterschein, den 6. October, um 1. Uhr, 37. Min. Frühe, mit unsichtbarer Sonnen-Finsternuß. Ziehlet Anfangs auf Nebel, feuchten Wind, und unstäten Sonnenschein; und hernach biß Ende verspricht es nichts beständiges. <i>Magni nova causa triumph. Ovid. Den Paß ins Land verlost der Feind; Kuch ein du treuer Kercher-Freund.</i>	
Freitag	2 Leodegari.	☉ ☽ 4 ♀ regen-wet.		
Samstag	3 Candidus	☉ ☽ Tagel. 11. St.		
* * * * *				
<b>¶</b> Von der Königl. Hochzeit, Mart. 22.				
Samstag	4 D19. Roset. J. Franc. Ger.]	nebl.	<b>S</b> Erstes Viertel, den 13. Ditto, um 11. Uhr, 59. Min. Vormittag. Der Anfang ist kalt, feucht, und windig; die mittlere Tage sollt angenehme Lust bringen; dan biß Ende Nebel, Wind und Regen zu erwarten seynd. <i>Servitque animis ignobile vulgus. Virgil. Verwiltet ist des Hahns Revier; Weiss fürcht im Winter Feinds Quartier.</i>	
Montag	5 Placidus	☉ ☽ ☿ unst. ☼sch.		
Dienstag	6 Bruno B.	☉ 1. Uhr 37. mi. fr.		
Mittwoch	7 Hilarius	☉ ☽ ☿ unsicht. ☉ Finstern.		
Donnerst.	8 Birgitta	☉ ☽ ☿ Winterschein.)		
Freitag	9 Dionysius	☉ ☽ ☿ unlustig,		
Samstag	10 Franc. B.	☉ ☽ ☿ neblicht,		
* * * * *				
<b>¶</b> Von des Königs kranken Sohn, J. 4.				
Samstag	11 D20. Burckh.	☉ ☽ ☿ mäßige L.		
Montag	12 Maximili.	☉ ☽ ☿ regen,		
Dienstag	13 Coloman.	☉ 11. Uhr 59. mi. v.		
Mittwoch	14 Calistus	☉ ☽ ☿ stark. wind,		
Donnerst.	15 Theresia J	☉ ☽ ☿ regnerisch		
Freitag	16 Gallus U.	☉ ☽ ☿ feines wett.		
Samstag	17 Hedwigis	☉ ☽ ☿ 4 contin.		
* * * * *				
<b>¶</b> Von des Königs Rechnung, Mart. 18.				
Samstag	18 D21. Lucas E.	☉ ☽ ☿ ungestüme L.		
Montag	19 Pet. v. Alc.	☉ ☽ ☿ lüfftig,		
Dienstag	20 Felicianus	☉ ☽ ☿ unsicht. ☉ Finstern.)		
Mittwoch	21 Ursula J.	☉ 1. Uhr 46. mi. n.		
Donnerst.	22 Cordula J	☉ ☽ ☿ 6. 11. 49. m. fr.		
Freitag	23 Joh. Cap.	☉ ☽ ☿ trübes wett.		
Samstag	24 Jo. de Por.	☉ ☽ ☿ unstät, wind		
* * * * *				
<b>¶</b> Von dem Zinnß-Groschen, Mart. 22.				
Samstag	25 D22. Eris. Cr.	☉ ☽ ☿ neblicht,	<b>S</b> Erstes Viertel, den 28. dieses, um 5. Uhr, 22. Min. Nachmit. Führet Anfangs trübes Wetter mit Sonnenblickern; in übrigen Tagen wäre Nebel, kalte Strich, Regen, und kalte ungestümes Wetter zu besorgen. <i>Unio di vina est, divisio demone nata. Ovenus. Ein Allianz die Staats-Raisons Zerrennen will; das geht nicht an.</i>	
Montag	26 Evaristus	☉ ☽ ☿ Tagel. 10. St.		
Dienstag	27 Sabina	☉ ☽ ☿ unst. ☼sch.		
Mittwoch	28 Sim. Jud.	☉ 5. Uhr 22. mi. na.		
Donnerst.	29 Narcissus	☉ ☽ ☿ Dir. ☉ ☽ ☿ blicker		
Freitag	30 Claudius	☉ ☽ ☿ strich, regen,		
Samstag	31 Wolfg.	☉ ☽ ☿ kalter regen.		



den  
Frid  
Kri  
te h  
die  
wela  
Kap  
sten  
sten  
Med  
Arb  
Eud  
nich  
eilte  
spru  
che  
Sag  
Bru  
Die  
den  
Und  
leid  
also  
Land  
gen  
Joan  
wela  
gesch  
gehoh  
die n  
Geld  
herr  
sich  
die  
lein  
unter  
Kap  
Land  
Neu  
Stic  
gen  
ten

den Preis gegeben, welches so viel wirkete, daß Fridericus in kurzer Zeit über 400. schriftliche Kriegs-Aufkündigungen bekam. Niemand hatte hierbey schönere Gelegenheit, den Bann und die Acht zu exequiren, als die Schweizer, als welche auf Gutbefinden des Concilii und des Kayfers, mit dem Hause Oesterreich brechen mußten; da dann gleichsam in Augenblick die meisten in der Schweiz gelegene Herrschaften, als Mellingen, Sursee, Bremgarten, Zopfingen, Arburg, Narau, Lengburg und Bruck von denen Eyd-Genossen erobert wurden. Damit nun nicht alles in fremde Hände gerathen möchte, so eilte Herzog Ernst aus Steyermark nacher In-sprugg, schickte die Kayserliche Gesandten, welche Tyrol in Possess nehmen solten, unverrichteter Sachen zuruck, und stunde ad interim seines Bruders Landen und Leuthen getreulich vor. Diese wohlgemeynte Handlung aber, ward von denen Ubelgesinnten gang anders ausgedeutet; Und weil der unglückliche Friedrich auch seinen leiblichen Bruder vor seinen Feind hielt, und also in weniger als Jahrs-Frist ein Herz ohne Land worden war, sahe er sich endlich gezwungen, dem Kayser sich zu submittiren, und Pabst Joannem XXIII. dem Concilio auszuliefern; welches auf Vermittlung Pfalz-Graf Ludwigs geschah, worauf der Bann und die Acht aufgehoben ward. Jedoch weil Kayser Sigismund die meisten Herrschaften verpfändet, und das Geld zu seinem Nutzen verwendet hatte; so brach Herzog Friedrich die Tractaten ab, und retirirte sich heimlich von Costniz; weßwegen An. 1416. die Acht auf das Neue wider ihn ergieng. Allein Herzog Ernst tratt ihm Tyrol wieder ab, unterstützte ihn auch so nachdrücklich bey dem Kayser, daß dieser endlich Fridericum in seinen Landen restituirte, und ihn An. 1418. auf das Neue belehnte. Doch mußte er gar vieles im Stich lassen: 3. E. Baaden, Sursee, Mellingen und Bremgarten, behielten die so genannten acht alten Verther in der Schweiz.

## Besondere Kirchen-Fest.

Im Weinmonath.

- Den 4. Titular-Ordens-Fest in allen Kirchen S. Francisci. Item Marix de VICTORIA, oder Rosenkrantz-Fest bey denen PP. Dominicanern: wovon Nachmitt. eine Proceßion mit ihrem Gnaden-Bild nach St. Stephan gehet. Item, Fest in der Seizer Hof-Capell, und zu Mauerbach.
- Den 5. Fest bey PP. Benedictin.
- Den 8. Fest bey St. Virgitta.
- Den 9. Bey St. Lorenz, und im Liechtenthal.
- Den 10. In allen Kirchen Soc. J.
- Den 11. Erhebungs-Fest S. Aug. in allen seinen Ordens-Kirche.
- Den 12. werden bey St. Stephan die Reliquien des Heil. Maximiliani: und
- Den 13. St. Colomañi aufgesetzt. (Anfang des kalten Winters.)
- Den 15. Fest in beeden Carmeliter-Kirchen, und bey denen Sibens-Bücherinnen.
- De 18. Schlesiisches Nations-Fest bey PP. August. in der Stadt.
- Den 19. Fest bey PP. Francisc.
- Den 21. Titular-Ordens-Fest bey St. Ursula, durch die ganze Octav, mit vor- und nachmittägiger Andacht und Seegen. Item bey St. Stephan Rheinisches Nations-Fest.
- Den 22. wird bey St. Ursula von dero Bruderschaft das Fest der H. Cordula, und das 11 stündige Gebett bey ausgeßetzten Hochwürdigem mit vor- und nachmittägigen Gottes-Dienst solenniter gehalten.
- Den 23. Fest bey denen PP. Franciscanern.
- Den 25. Dank-Fest wegen abgewendter Pest bey St. Peter, und Säulen auf dem Graben.
- Den 28. In allen Kirchen, sonderlich bey denen P.P. Carmelitern auf der Laingruhen. (Ende der Wein-Forien.)

**Tage der Wochen.** **Neuer NOVEMBER** **L.** **Naturl. Erwahl.** **der Aspecten.** **Monds, Viereln, und Staats, Prognostica.**

**Von des Obristens Tochterlein, Mart. 9.**

<b>Sonntag</b>	1 <b>Dz. 23. All. Heil.</b>	sol. / h C	naß-kalt
<b>Montag</b>	2 <b>Mer. Ceel.</b>	♀ in ♄	neblicht
<b>Dienstag</b>	3 <b>Hubertus</b>	♄ ♀ ♀	kalt. wind
<b>Mittwoch</b>	4 <b>Car. Bor.</b>	● 1. Uhr 53. mi. u.	
<b>Doñerst.</b>	5 <b>Emericus</b>	♄ ♀	<b>Christfchein,</b>
<b>Freitag</b>	6 <b>Leonhard</b>	♄ ♀ ♀	unlustig
<b>Samstag</b>	7 <b>Engelbert.</b>	♄ □ h	<b>Zagl. 9. St.</b>

**S**uer Christfchein, den 4. November, um 1. Uhr, 53. Min. Nachmittag. Will sich in erster Helffte auf Rebel, und kalte Regen beruffen; in der anderen nach mancher Linderung, Sturm: Winde mit Sonnensblickern zu vermuthen seynd. Nuncius ingentes ignota in veste reportat, advenisse viros. Virgil.

**Der Teutsch u. Ungar nimt Quartier. Weil theur nicht ist der Franz, Wein hier.**

**Von guten Saamen u. Unkraut, Mart. 13.**

<b>Sonntag</b>	8 <b>Dz. 24. Godefr.</b>	♄ ♀ ♀	gelind
<b>Montag</b>	9 <b>Theodor</b>	♄ ♀ ♀	sturm: wind
<b>Dienstag</b>	10 <b>Andr. Ab.</b>	♄ in m	unstat
<b>Mittwoch</b>	11 <b>Martinus</b>	♄ ♀ ♀	cont. wind
<b>Doñerst.</b>	12 <b>Didacus</b>	♄ 7. Uhr 57. mi. fr.	
<b>Freitag</b>	13 <b>Stanisla.</b>	♄ ♀	gewölck, blif.
<b>Samstag</b>	14 <b>Kucundus</b>	♄ ♀ ♀	schneicht

**S**stes Viertel, den 12. Julius, um 7. Uhr, 57. Min. Frühe. Ist Anfangs feucht, mit unstaten Soñenschein; hernach folget kalter Wind, und Regenwetter; und endet sich wiederum mit Wind und Sonnenblickern. Non sibi vivit, qui nemini. Seneca.

**Antreuer Edw / was bist du nah? Gibst weder dir noch andern Schuß.**

**Von dem Senff: Rönlein, Mart. 13.**

<b>Sonntag</b>	15 <b>Dz. 5. Leopold.</b>	♄ ♀ h	ungestüme Lu.
<b>Montag</b>	16 <b>Edmund</b>	♄ ♀ ♀	neblicht
<b>Dienstag</b>	17 <b>Greg. Ea.</b>	♄ ♀ ♀	gewölck
<b>Mittwoch</b>	18 <b>Eugenius</b>	♄ ♀ ♀	gelind, bl.
<b>Doñerst.</b>	19 <b>Elisabeth</b>	♄ ♀ ♀	windig, unstat
<b>Freitag</b>	20 <b>Felix v. B.</b>	♄ 4. Uhr 37. mi. fr.	
<b>Samstag</b>	21 <b>Ma. Opf.</b>	♄ in ♄ 10. u. 28. u.	

**S**lles Licht, den 20. dies ses, um 4. Uhr, 37. Min. Frühe. Führet bey Anfang mit sich Regen: Gewölck, und kalte Luft; Mittens Linderung: endlich Wind, theils Orthen kalter Regen, zu erwarten seynd. Excessit medicina modum. Lucanus.

**Der Schik ist Franck / nicht gut sein Staat**

**Die Herbst: Eur angeschlagen hat.**

**Vom Greul der Verwüstung, Mart. 24.**

<b>Sonntag</b>	22 <b>D. 26. Cäcilia</b>	♄ □ h	kalter regen
<b>Montag</b>	23 <b>Clemens P.</b>	♄ ♀ ♀	gelind
<b>Dienstag</b>	24 <b>Joh. v. Cr.</b>	♄ ♀ ♀	continui.
<b>Mittwoch</b>	25 <b>Catharina</b>	♄ in ♄	windig
<b>Doñerst.</b>	26 <b>Conradus</b>	♄ □ h ♀	unst. sch.
<b>Freitag</b>	27 <b>Birgilius</b>	♄ 0. Uhr 58. mi. fr.	
<b>Samstag</b>	28 <b>Sosten. P.</b>	♄ in ♄	<b>Zagl. 8. St.</b>

**S**gtes Viertel, den 27. Dis to, um 0. Uhr, 58. Min. Frühe. Zihlet annoch auf kalten Regen, theils Orthen auf Schnee: Geshöber; Mittens laffet es nach; und will mit kalten Regen und windigen Gewölck abziehen. Vindicia quisq. favete sua. Ovid.

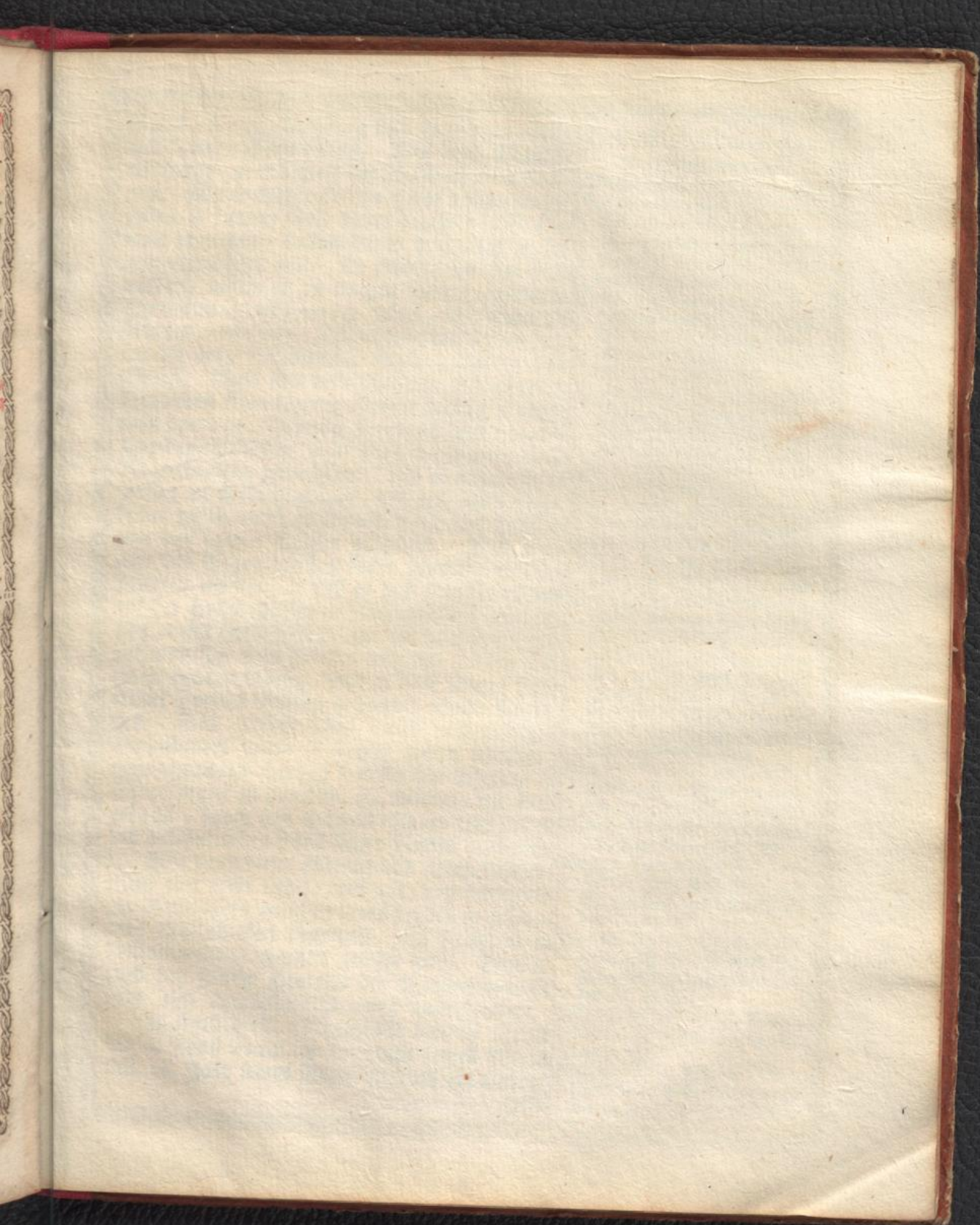
**Von Fried man redt / und Gleich Gewicht /**

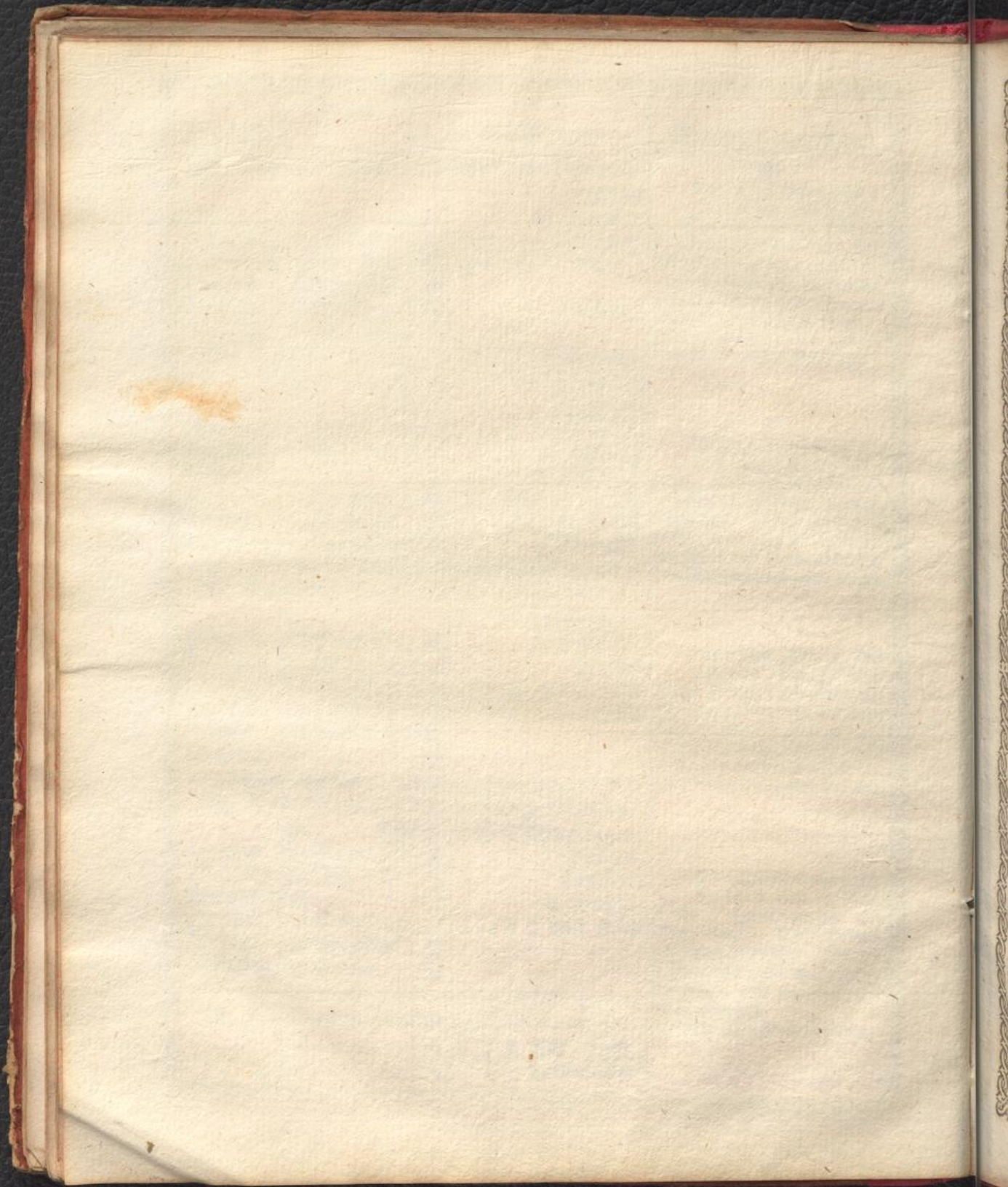
**Und keiner will doch weichen nicht.**

**Es werden Zeichen geschehen, L. 21.**

<b>Sonntag</b>	29 <b>Dr. Abbe.</b>	♄ ♀ h	kalt, trüb
<b>Montag</b>	30 <b>Andreas P.</b>	♄ ♀ ♀	veränder.







Bruck, Aarau, Lengburg und Zopfingen, trug der Canton Bern davon. Das Land-Gerichte im Turgau aber behielt der Bischoff von Costniz. Wolte nun Fridericus etwas davon wieder haben, so solte er Geld davor bezahlen, oder Gewalt brauchen, davon keines dazumahl in seinem Vermögen war. Er erholte sich aber bald wieder, indem er an einigen widrig-gesinnten Herren in Tyrol Revange nahm, und ihnen die Güther confiscirte. Die wichtigsten davon waren die drey Geschlechter Scrin, Ritten und Grief. Weil nun diese Nahmen mit gewissen Deutschen Kranckheiten überein treffen, so sagte man damahls: Herzog Friedrich habe seinen Landes-Ständen von drey beschwärlichen Kranckheiten geholffen. Als er obgedachter massen im Gedränge war, und fast alles eingebüßet hatte, ward er Spott-weise nur Friedel mit der leeren Tasche genennet. Damit er nun das Gegentheil bey denen Nachkommen behaupten möchte, so ließ er das Kupffer-Dach auf der Hof-Canzley zu Insprugg vor 200000. Thaler mit Gold überziehen. Ja nach der Hand bat man ihn wohl Friedel mit der vollen Taschen nennen können, weil er nach seinem Todetliche Tonnen Goldes in baaren Gelde hinterließ. Den größten Theil dieses nachmahligen Wohlstandes hatte er seinem Herrn Bruder, mehrgemeldten Herzog Ernesto den Eisernen in Steyermarck zu danken, als welcher, wie oben gedacht, durch sein Staats-kluges Verhalten den ansehnlichsten Theil seiner Länder conservirte. Wie dann dieser Löbliche und Friedliebende Fürst eber nicht ruhete, bis alle, von feindseeligen Gemüthern zwischen ihnen beyden angesponnene Mißbelligkeit abgethan, und Friedrich in vollkommene Sicherheit gesetzt war. Dem er auch bey seinem Hintritt die Vormundschaft über seine unmündige Prinzen anvertrauete.

Es starb dieser offtgemeldte eiserne Ernst den 9. Junii 1424. im 47. Jahr seines Alters und 18. Jahr seiner Regierung, als ein wahrer

Held

## Besondere Kirchen-Fest.

Im Wintermonath.

Den 1. Hohes Fest in allen Kirchen. Nachmittag sangen die Andachten für die Arme Seelen an, sonderlich bey denen Augustinern in der Stadt, und bey denen Schwarz-Spaniern.

Den 2. Bey denen Augustinern in der Stadt, mit 2. Predigen alle Tag durch die ganze Ockav; und Predig fast in allen Gotts-Aeckern vor der Stadt.

Den 4. Anfang der 3. tägigen Andacht zu der weinenden Mutter Gottes v. Pötsch bey St. Steph. Item, Fest beyn Michaciern.

Den 8. Kirchweyh bey S. Nicola.

Den 9. Kirchweyh bey S. Salvator.

Den 10. Fest-Tag des H. Andrea Avellini, beyn PP. Capetanern.

Den 12. Fest beyn P.P. Francisc.

Den 13. Fest bey St. Barbara, und in allen Kirchen Soc. Jesu.

Den 15. Der Universtät Desters

reichs. Nations-Fest bey St. Stephan: im Passauer Hof: in der Leopoldstads; Wfarr; Kirchen, und zu Kloster-Neuburg.

Item Hohes Amt für alle Lebendig; und Abgestorbene des Durchl. Erz-Hauß von Desters

reich bey St. Stephan.

Den 19. Parocin. im Deutschen

Hauß, u. beyn Elisabethinerinnen. It. Fest im Königl. Kloster.

Den 21. Fest in allen Kirchen, sonderlich im Collegio S. Jesu.

Den 22. Sonderliches Fest deren Herren Hof; Musicorum bey St. Michael. Item Kirchweyh bey St. Anna.

Den 25. Bey St. Stephan Philosophisch. Universtät; Fest: in der Catharina-Capellen: und bey St. Ursula.

Den 29. Korate in allen Kirchen um 6, in Frauen-Cloßtern aber um 7. Uhr.

Den 30. Titular-Fest der Toson-Rittern bey Hof; Parocin. in der Liechtensteimische Capellen.

**Tage der  
Wochen.**

**Neuer  
DECEMBER.**

**L.**

**Natürl. Erwähl.  
der Aspecten.**

**Monds, Vierteln, und  
Staats- / Prognostica.**

Dienstag	1 Eligius B.	☾	✠ 8 ✠ 3 ungestüm
Mittwoch	2 Bibiana J.	☾	✠ h ✠ feucht, kalt,
Doñerst.	3 Frä. Kav.	☾	♁ ♀ wind, regn.
Freitag	4 Barbara	☾	● 4. Uhr 18. mi. fr.
Samstag	5 Sabbas A.	☾	☽ □ 3 N. Jenerisch.)

**Von Joh. in der Gefängnuß, Mat. 11.**

<b>Sonntag</b>	6 D2. Abbe.	☾	Nicolaus ] trübe Lu.
Montag	7 Ambro. ✠	☾	✠ 8 △ 3 unlustig,
Dienstag	8 M. Empf.	☾	□ 4 .. unstät, nebl.
Mittwoch	9 Leocadia	☾	✠ 8 Taggl. 8. St.
Doñerst.	10 Judith J.	☾	✠ 8 & gelinde Luft
Freitag	11 Damasus	☾	□ ♀ ✠ ♀ nass wind
Samstag	12 Marentig	☾	) 5. Uhr 30. mi. fr.

**Von dem Zeugnuß Johannis, Joh. 1.**

<b>Sonntag</b>	13 D3. Abbe.	☾	Luc. Ottil. ] kalt. reg
Montag	14 Nicasius	☾	☾ Ω △ 3 nass, kalt.
Dienstag	15 Valerian°	☾	☽ □ 3 ♀ ungestüm,
Mittwoch	16 Quate. ✠	☾	✠ 8 △ 3 neblicht,
Doñerst.	17 Lazarus B.	☾	☽ □ 3 ✠ X gelind,
Freitag	18 Grazia. ✠	☾	☽ in 7 wind, schei.
Samstag	19 Nemes. ✠	☾	● 5. Uhr 6. min. na.

**Im 15. Jahr des Kayfers Tyberii, L. 3.**

<b>Sonntag</b>	20 D4. Abbe.	☾	☽ □ h trüb, neblicht
Montag	21 Thom. A.	☾	☾ in 10. U. 39. fr. (
Dienstag	22 Flavianus	☾	kürz. 3. Wint. Anf.)
Mittwoch	23 Victoria	☾	✠ 4 ♀ kalter wind,
Doñerst.	24 W. Ev. ✠	☾	△ 4 △ 3 a contin.
Freitag	25 h. Christ.	☾	☽ 6 3 zu schnee gen.
Samstag	26 Stephan	☾	☽ 9. Uhr 43. mi. v.

**Die Elckern Jesu verwund. sich, Luc. 2.**

<b>Sonntag</b>	27 D. Joh. E.	☾	☽ □ 4 ♀ Sonnschein,
Montag	28 Unf. Kindl.	☾	✠ 8 6 3 mäßig,
Dienstag	29 Thom. B.	☾	✠ 8 2 wind, schnee,
Mittwoch	30 David K.	☾	☽ 6 h 3 kalte Luf
Doñerst.	31 Sylvester	☾	✠ 8 ♀ feucht, kalt.

**Euer Jenerschein, den 4.  
December, um 4. Uhr,  
18. Min. Frühe. Ist durchaus  
trüb, windig, neblicht, zum kal-  
ten Regen geneigt, theils Drthen  
schneicht, üd sehr veränderlich.  
-- Didicit simulare fidem. Claud.**

**Du roth und weißes Feld traun nicht?  
Die Fall, Strick seynd auf dich  
gericht.**

**Astes Viertel, den 12. Dis-  
tos, um 5. Uhr, 30. Min.  
Frühe. Will annoch mit Regen  
und Schnee, und über die Helfs-  
te kalt und windig sich erzeigen;  
endlich Linderung mit trübe Ge-  
wöck und Gblickern bringen.  
Spes nulla futuri. Ovenus.**

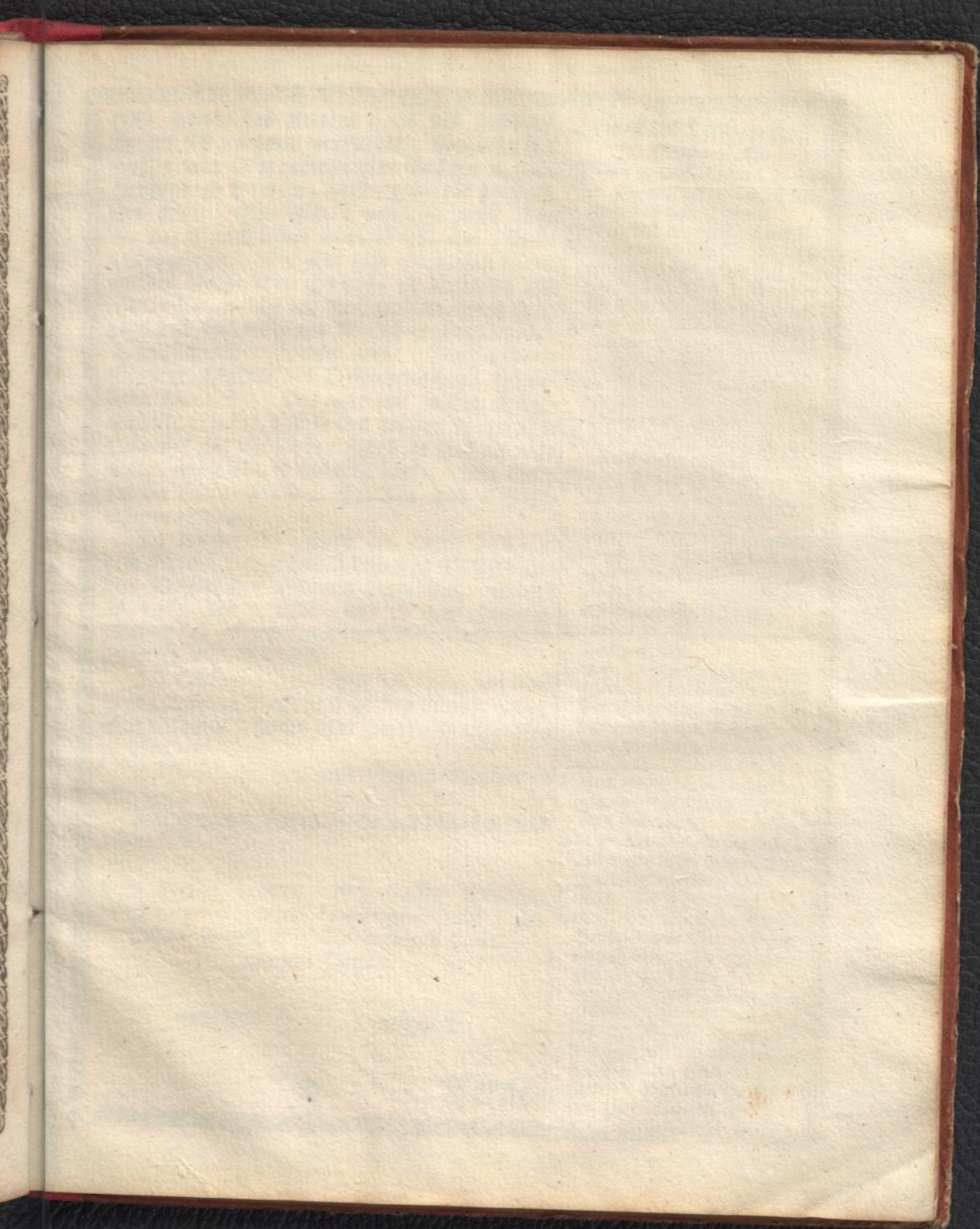
**Es laufen die Courier zwar viel?  
Zum Fried kein Hoffnung scheinen  
will.**

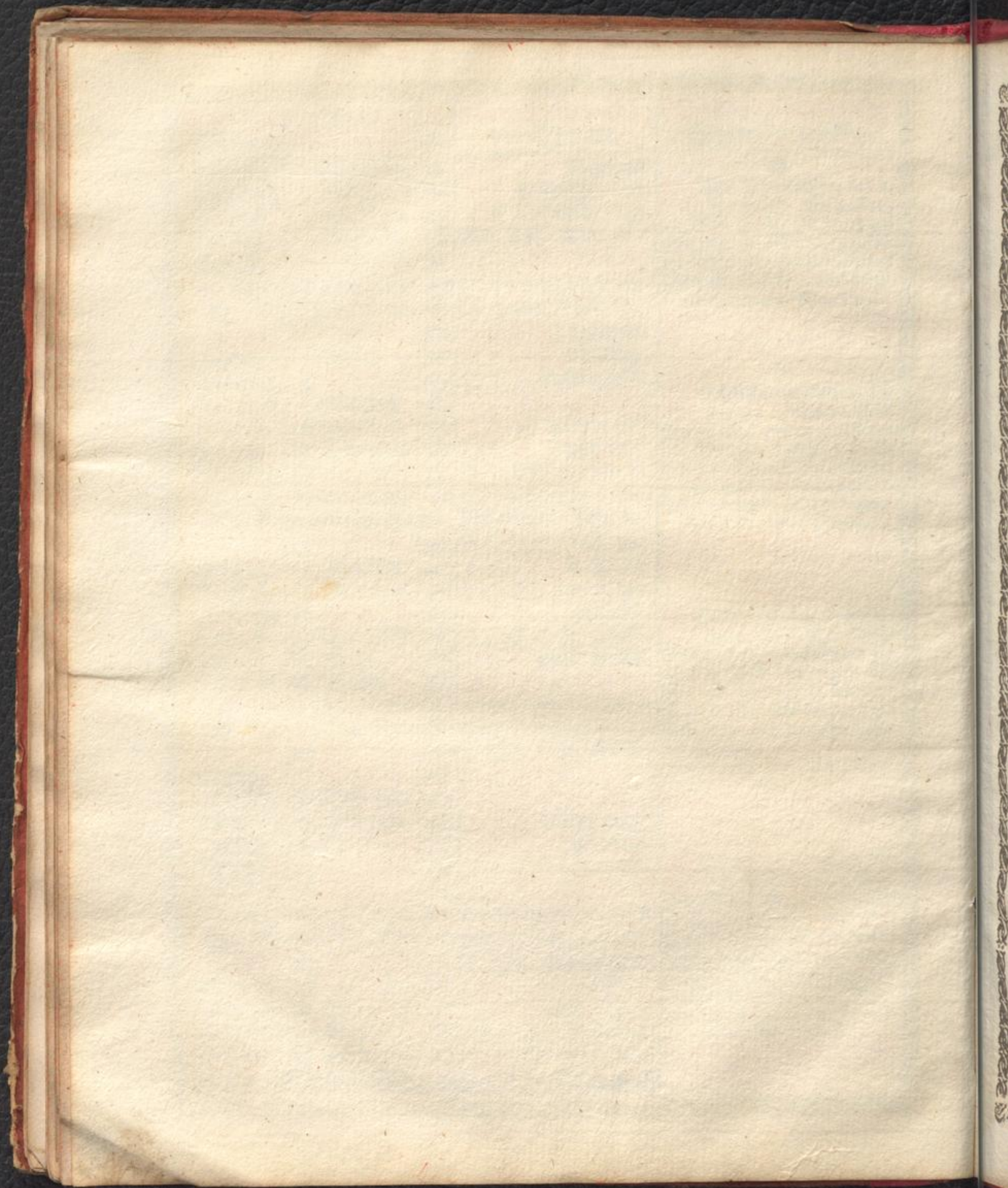
**Alles Liecht, den 19. hojus,  
um 5. Uhr, 6. Min. Nach-  
mittag. Bedrohet Anfangs mit  
Sturm; Wind und kalten Res-  
gen, oder schneichten Wetter;  
Wittens ist es sehr kalt, und wis-  
derwärtig; endlich nichts besse-  
res zu hoffen.**

**Habere prius debet, quam dare.  
Seneca.  
Der theilt schon wieder Länder aus/  
Al sicher kaum in eignen Haus.**

**Ehtes Viertel, den 26 die-  
ses, um 9. Uhr, 43. Min.  
Vormittag. Drohet auf unan-  
gemhmen Anfang, bald aber  
hernach sich zur Linderung und  
mäßigen Sonnenschein neiget;  
und endet mit schneichten kal-  
ten Wetter dieses 1744. Jahr.**

**Jam satis invalidos calamo lassa-  
vimus artus. Ovid.  
Es dauert zu lang das Feder, G secht/  
Mars suchen will mit Cronis das  
Recht.**





Held sowohl des Krieges, als des Friedens. Er hat sich zweymal verehliget. Die erste Gemahlin war Margaretha eine Tochter Bogislai Herzogs zu Stettin, welche unbeerbt verstarb. Die andere Gemahlin Cymburgis ward ihm An. 1412. nach seiner Zurückkunft aus Palästina beygelegt. Sie war eine Princessin Zimoviti des Poblischen Herzogs in Masovien und Alexandræ, welche des Litthauischen Groß-Herzogs und nachmahligen Königs in Pohlen Jagellonis Schwester Tochter war. Diese anderte Stamm-Mutter des Oesterreichischen Hauses starb An. 1429. Sie war mit solcher Leibes-Stärke begabet, daß sie den größten Nagel ohne Hammer mit der blossen Hand, so tieff als man wolte, in die Wand schlagen konte. Mit dieser hat der eiserne Ernst 2. Prinzen, und 3. Princessinen erzeugt.

1.) Margaretha, ward An. 1430. Friderico dem Streitbaren, Chur-Fürsten zu Sachsen aus dem Meißnischen Stamm vermählet. Starb An. 1463. den 6. Febr., und ist eine Stamm-Mutter des gesammten Königl. Chur- und Fürstlichen Hau'es Sachsen.

2.) Catharina, vermählet An. 1445. mit Carl Marggrafen zu Baaden, starb den 11. Sept. 1493. Eine Stamm-Mutter aller Herren Marggrafen zu Baaden.

3.) Elisabeth, vertraut Hugoni Grafen zu Werdenberg.

Die Prinzen waren Fridericus Placidus, und Albertus Prodigus.

Von diesen beeden, und dessen ferneren Nachfolgern, wird künfftiges Jahr (geliebts GOTT) die weitere Continuation folgen.



D

Ferne.

## Besondere Kirchen-Fest.

Im Christmonath.

Den 2. im Collegio S. J. Der Anfang der 9tägigen Andacht des Heil. Laverii.

Den 3. Fest in allen Kirchen S. J.

Den 4. Patroc. bey St. Barbara mit einer Octav, u. das Fest selbst im Collegio S. J. Item bey St. Stephan, u. Profess-Haus.

Den 6. Patrocinia bey St. Nicola, in der Seizerhof-Capell, und im Freyhof auf der Landstrasz.

Den 8. Hohes Fest in allen Kirchen, sonderl. bey St. Steph. Beyn PP. Francisc. die ganze Octav.

Den 10. Schluß der Laverianischen Andacht in den Kirchen S. J.

Den 13. Titular-Fest der Bruderschaft des H. Johannis Nepomuceni bey St. Stephan. Fre Kirchweyh beyn PP. Francisc.

Den 16. Bey St. Michael und Capetanern, sangt die 9tägige Andacht an, von Erwartung der Geburt Jesu Christi.

Den 21. Patrocin. in der Hundelshof-Capellen.

Den 24. In alle Kirchen um Mitternacht Metten, und bey den PP. Capucinern in der Stadt das 40stündige Gebett.

Den 25. Grosses Fest in allen Kirchen, sonderl. bey St. Stephan.

Den 26. Patrocin. allda, mit Aussetzung der Reliquien des Heiligen Stephani.

Den 27. Patrocin. in der Johannes-Kirche in der Gärtnerstrasz. Item Fest bey St. Anna.

Den 28. Bey St. Stephan.

Den 31. wird Abends im Profess-Haus S. J. eine solenne Danksagung Gott dem Allmächtigen mit Predig und Te Deum laud. gehalten, wegen glücklich geendigte Jahr; wessen Schluß und Anfang des Neuen, der Verleger dieses Crackauer-Calendaris denen Liebhabern respective glücklich zu seyn, von Herzen anwünscht.

## Fortsetzung,

Einiger sehr kurzweiligen

# Geschichten und Gedichten,

So nach Ordnung der zwölf Monathen eingetheilet seynd.

## JANUARIUS.

*Grand Histori, eines bemittelten Haushalters in Borandien, und dessen Todt in diesem Monath, Jucundi genannt.*

**B**orandien wohnte ein reicher Mann mit langen grauen Haaren, weil er alt, und weder Vatter noch Mutter mehr kennete, dann sie waren todt. Dieser trieb eine grosse Handelschafft, sowohl in Samoeden, als auch in Syberien, weil allort die Schwefel-Hölzel theuer, die Schnee-Gänß aber ganz wohlfeil waren, und folgiam in seiner Jugend, bey weissen grauen Haaren, einen unergründlichen Reichthum erlangte, und nicht wuste, wie er solchen verzehren möchte, sienge also an, eine grosse Hof-Staat und kostbare Tafel zu halten; die Hof-Staat bestunde in zwey Kuchel-Menschern, und einem Kuchel-Duben, zu seiner Bedienung ein Stuben-Mägdel, zwey Heyducken, und einem Haus-Knecht, einer Leib-Wäscherin, und einem Stall-Knecht, einem Secretario, und zwey Stuben-Heigern, einem Laquenen, und zwey Leib-Kutscher, einem Lauffer, und einem Pudel-Hund. Weil er aber dieses Land sehr Volk-arm, richtete er sich dazu lauter Affen, Kagen, und Wind-Hunde ab, denen er eine gute Kost und Besoldung veraccordirte. Sein Leib-Zug bestunde in 2. Stein-Eseln, und die Reit-Pferde in 7. Elephanten, welche er mit gedörzter Baum-Rinde fütterte, weil der Haber theuer; seine Tafel ware sehr magnifique, täglich in 7. Speisen, nemlich eine Haber-Gerste, und gedörzten Stockfisch, eingefalgene Schwämme, und frische Morcheln, geraucherten Hünern, und frischen Indianischen Vogel-Nestern, u. s. f. In Summa, seine Aufführung ware so kostbar eingerichtet, dergleichen in keinem Lande oder Hofe zu hören, nur eines fehlte ihm, und zwar eine gute Haushalterin, welche er auch, wegen urplöblich eingefallener Kälte des Januarii, im 93. Jahr seiner grauen Haare erlangte; er hielt lange Zeit mit ihr Haus, auf das compendieuseste, daß er nicht mehr wuste, was er hatte, oder gehabt, bis ihn endlich bey wohl-eingerichteter Würthschafft seines gesachten Reichthums, das Unglück getroffen, daß er in der angenehmsten Kälte dieses Monats nächstlicher Weile, mit guten eingerichteten Testaments-Formular, an einem Eiß-Zapffen bey dem Materialischen Kohl-Feuer ersticket, und in dem Reich der Sterblichen seine Würthschafft-Reguln aufgehendet, sein Würthschafft-Formular aber der jucunden Welt zu einem Exempel oder Richtschnur den letzten Januarii hinterlassen, wovon ein jeder ein gutes Beyspiel zu haben hat.

Der Januarius ist ein gar kalter Gast,  
Drum würthschafft in der Zeit, weil du noch Zeller hast,  
Nicht selbe nur gleich so, wie dieser Alte ein,  
So wirst du bis ans End vollkommen glücklich seyn:  
Fehlt es an Reichthum dir, so gehe zu den Alten,  
Du wirst von selbigen die Lebens-Arth erhalten,  
Kommt diese Lebens-Arth der jenigen nicht gleich,  
Nicht es nur besser ein, so wirst du eben reich.

FEB-



## F E B R U A R I U S.

### Die Podagraische Masquera, oder die masquirte Podagraische Cur.

**E**r Februarius machet mit seiner durchdringenden Einsicht der kalten Lustbarkeit viele Abwechslungen, theils mit Gastiren, theils mit l'Ombiren, theils mit Schlitaden, theils mit Masqueraden, bald so, und bald so, mit dem gemeinen Sprichwort: Varietas delectat, biß es heist: Marsupium meum cavat. Dieses erfuhr in diesem Monath zu seinem Schaden und Glück ein wohlgeartheter Bursch von 16. Jahren und zimlichen Mitteln, in optima Forma, ein WeltsKind, in prima Constitutione, ein Cholericus, in secunda, ein Lætus, in tertia & ultima, ein Melancholicus, welcher da vermeynte, man müsse das Geld nicht als einen Mamon zur Verehrung behalten; sondern bey bevorstehenden Lustbarkeiten sich dieses bösen Geistes suchen loß zu machen, welches er redlich in Beywohnung aller Compagnien gethan, und einstens eine Schlitade mit seinen guten Cameraden auf seine Unkosten anstellte, wobey masquirter erscheinen konte wer da wolte, sowohl masculini als feminini generis, welches auch geschah, und um die weibliche Masquen zu führen, biß zu dem Tanz geloset wurde. Dieser gute Sexdecimus erhielt eine überaus sanbere Masque, vermeynte dem außerslichen Schein nach einen guten Fund gethan zu haben, führte also dieselbe auf seinen Schalks, dico Schellen/Schlitten herum. Nach diesem ware der zubereitete Nymphen-Saal zum Tanz erwählet, und geschah, daß unter der Masquera vor Schweiß ein solcher Geruch entstunde, als wann Ambra und Zibet mit TeuffelsDreck vermischt gewesen, biß endlich die Demasquierung vor sich giengte: da erfuhre der gute Herz Sexdecimus, daß non omne, quod splendet, aurum est, weil die gute 60-jährige Mutter Isel, hochmeritirte KrappfensBastlerin, einen Antrieh bekommen, bey ihrem Alter in einer schönen Masquera die Lustbarkeit noch einmahl zu sehen, bey welchem gräßlichen Anblick der gute Herz Sexdecimus vor Entsetzen in das Ziperle oder Podagra gefallen: Wunder, daß es andern nicht auch geschehen. Herz Sexdecimus lage einige Tage in dieser Krankheit, die Jugend aber triebe ihn an, als es etwas besser wurde, wieder in der Masquera auf den Ball zu gehen, welches auch geschah; weil solcher sich nun in dem Tanz erhizet, und einen guten kalten Trunck gethan, überfiel ihn wieder das Podagra, und konte nicht mehr mit seiner ihm unbekanntten charmanten Masquera tanzen, welche bemühet ware, ihne zurecht zu bringen, unter dieser Bemühung fiel ihr die Masquera von dem Gesichte, Herz Sexdecimus erblickte abermal ein so schönes Antidotum Amoris von 70. Jahren: vor Schrecken aber, in Anschauung dieser so schönen Larve, verlohrt Herz Sexdecimus das Podagra, dieses ware weg, und den Mamon konte er nicht mehr verehren; Ein schönes Remedium, das Podagra zu curiren, und den Beuthel zu evacuiren.

Der Februarius ist darum werth zu schätzen,  
 Indem sich Jung und Alt in Masquen kan ergötzen,  
 Es wird sowohl bedeckt der jung, als alte Bald,  
 Ein ehrlich braver Mann, und auch ein böser Schalk:  
 Man machet sich nichts draus, und wird niemand was sagen,  
 Es gilt jetzt alles gleich, was nur kan Masquen tragen;  
 Doch nehmt euch wohl in acht, ich warn euch all zum Schluß,  
 Daß euch nicht also geh't, wie dem Sexdecimus.

## M A R T I U S.

### WindWechsel, und leeres Interesse ohne Capital.

**D**ieser Monath verschließet alle Lustbarkeit mit der traurigen Fastenzeit, und giebet Anlaß denen lustigen FestschingsBrüdern, ihrem Beuthel die Rechnung abzulegen, als lein die ausgestellte RechnungsMängel können das gestrickte GoldRege nicht befriedigen,

digen, indeme auf allen Seiten ein Abgang in der Cassa verspühret wird, ja oft einer da und dort zu seinem Hn. Gauff-Bruder kommt, mit diesen Worten: Herz Bruder, der Fasching hat mir zwar recht gut angeschlagen, allein er hat mich zimlich labet gemacht, seye so gut, und restituire mir die 4. Gulden, so ich dir lezt hin auf dem Ball vorgestreckt; der andere erwirbert zur Antwort: Es thut mir der Kopff noch alzeit wehe (O ho! der Kopff nicht, nur der Geld-Beutel muß hier den Kopff vorstellen) warte nur Herz Bruder, bis mir etwas besser wird. Welche Wörter dem andern so erschrocklich in den Ohren erhöhen, daß ihn ebenfalls das Kopffwehe überfällt, auch beyde in einer Krankheit laboriren, und unterschiedliche Deliberationes machen, sich auch einer vor dem andern schämet, seine Noth zu entdecken; da sangt bey ihnen die veritable Gasten an, wann auch schon das Fleisch essen erlaubt ist; der eine sagt: Wann nur meine Interesse bald fällig wären! der andere versetzt: Ich erwarte alle Stund einen Wechsel, und bleibet so lang aussen. Mit diesen leeren Worten tröstet sich einer wie der andere vergeblich, mit gleichsamer Einbildung, als ob es wahr seyn könnte, bis endlich der Mittag kommt, da der hungerige Magen ihnen allererst den Wind-Wechsel, und die leere Interesse ohne Capital auf dem leeren Teller vor die Augen leget, und zwar an statt des Mittags-Mahl; beyde geben einander gute Hoffnung, beurlauben sich, mit Vorwand, es seye Zeit zum Mittag-Mahl, da sie doch keinen Kreuzer Brod zu kauffen haben, und entscheln zum östern curieuse Kunst-Stück daraus, wie ich selbst weiß, daß ein solcher lustiger Bruder, nachdeme er sein Geld denen Bachanalien geopffert, in etlichen Tagen darnach von der gezwungenen Diät angefochten wurde, seinen sonst zum Schlemmen gewöhnten, und nunmehr durch 3. Tage abstrapicirten Magen einige Satisfaction mit dem gewöhnlichen Succurs zu leisten. Sienge in ein bekanntes Würth-Haus, liesse sich brav Succurs auftragen, welche Satisfaction dem zimlich eingedornen Magen gefallen, bis in einem guten Kauch die spate Nacht ganz behende unvermerckt eingeschlichen. Der gute Satisfaction-geber wolte nach Haus, der Würth aber bezahlt seyn, da hieß es, Herz Würth! morgen komm ich wieder: der Würth aber erwiederte, heute ist es besser; weilen dann mit vielen Umschweiffen kein Geld zur Bezahlung vermercket wurde, nahm der Würth ihme Hut und Degen bis zur Bezahlung weg, und musse der Herz Satisfaction-geber mit seinem eingeholten Succurs, als wie ein gestuzter Schaaf-Kopff, mit Schand und Spott nach Hause marchiren. Hier ware das Interesse und Wechsel höchst sonndsthen, wann einer gewesen wäre. Nota:

Es hat der Martius den Februar vertrieben,  
 Der so viel Thaler hat durch Bachum aufgerieben;  
 Der Februar, merckt wohl, der macht durch Bachum Muth,  
 Daß er im Martio verliert oft Deg'n und Hut:  
 Doch wer den Degen will, und auch den Hut behalten,  
 Der laß nur die Diät, und nicht den Bachum walten,  
 So lebt er jederzeit in seinem guten Esse,  
 Braucht keinen Wechsel-Still, noch leeres Interesse.

## A P R I L I S.

### Der stürmende Haus-Prüller.

**D**er April ist mit seiner Abwechslung und veränderlichen Temperament ein gar stürmischer und rauher Gast, bald lacht er uns mit geneigten Blicken des Phœbi an, und süßret uns voller Anmuth in die liebliche Zephirs-Lüste, durch einen Spazier-Gang in die in etwas anfängend grüne Gärten, den Augenblick aber verwechslet er den ausgeheiterten Himmel durch forchtsame schwarze Wolcken-Berge, in einen finstern und betrübten Trauer-Thal, bis er uns gar wieder durch Regen, Sturm und Schnee, mit schnellen Lauff ganz blind nach Hause jaget; doch zeigt sich der April in dem Temperament des Jahrs nur einmal, und zwar nur so lange, bis er dem angenehmen May den Platz cediren muß. Bey jetziger Welt aber gibt es unter denen Menschen gar viele Apriller, welche, gleichwie der April mit dem Wetter, mit dem Bier, Wein, und Brandwein abwechseln, bis sie ganz blind nach Hause jagt

jagt werden, dann fangt sich erst der rechte Sturm mit Frau, Kindern und Haus-Befinde an, daß an statt Regen und Schnee-Flocken Haar und Fäden herum fliegen, auch an statt den schwarzen Wolcken blaue-Augen aufziehen, wie einstens mit einem solchen Jahr-Prüller geschehen, der den ganzen Tag im Wein-Haus mit denen Kandeln und Gläsern stürmete, daß er ganz blind vor Stürmen worden, bis endlich eines andern Haus-Prüller seine Frau kame, und zwar mit einem verborgenen guten Dchsenzehne: diese lachete ihn anfänglich mit lauter verstellten Phœbi-Blickern wie der April an, und weil der Mann glaubte, diß beliebte Blicken sollte oder würde noch eine Zeit lang dauern, hatten die Wein-Kandeln noch grosse Stürme bey ihm auszustehen, bis endlich die trotzige, schwarze und rothe Donner-Wolcken bey der Frauen gähling hervor schossen, und mit denen Schnee-Flocken ihres Dchsenzehnes dergestalt über den Mann stürmete, daß er ganz blind, dem ferneren Regen zu entkommen, nach Haus lieffe, das war ein entseßlicher Sturm; gleich darauf wechselte das Wetter bey der Frauen wieder ab, und verwandelte sich in lachende Phœbus-Strahlen, bis sie nach Hause kame, und der April bey allen im Haus durch einen entseßlichen Sturm sich enden wolte; indeme der Wein-Prüller der Mann die Frau bey denen Haaren, diese aber den Mann bey der Peruquen erwüschte, da sahe man bald einen Schnee-Flocken, so einem Hut, bald einen Flocken, so einer Hauben, bald einer Peruquen, wieder einem Vor-Tuch, gleichwieder einem Hemet-Ermel gleich sahe, fliegen, und je länger je mehr blaue und schwarze Augen in ihren Gesichtern aufziehen, bis endlich die so schöne Schnee-Flocken in einen blutigen Regen sich verwandelten, Kinder und Haus-Befinde zusammen lieffen, den Sturm zu vertreiben, aber umsonst, dieser Prüller hätte so bald kein Ende genommen, wann nicht der angenehme May guter Nachbaren zu Hülffe gekommen wäre, welchen, durch gutes Entscheiden, die zwen stürmende Prüller in Friedfertigkeit den Platz raumen mußten, und also der May den wütenden April vertrieben hatte.

Wann man am schönsten sieht den Himmel hell und klar,  
 So schlecht von ungefähre ein trübe Wolcke dar,  
 Vertreibt den Sonnenschein mit Sausen und mit Prausen,  
 Macht statt der Lieblichkeit ein recht forchtliches Grausen:  
 So ist zu jeder Zeit betrüglich der April,  
 Der bey der Abwechslung niemahlen findet sein Zähl,  
 Und ist dem Eh-Stand nicht wie dem April zu trauen,  
 Weil er beyn Männern wohnt, und nähret sich bey den Frauen.

## M A J U S.

### Die fröhlich- und traurige May-Vögel.

**E**s Mayen Lieblichkeit will endlich die rauhe Abwechslung des stürmischen April mit Blüthe und Blättern, mit vielerley Blumen (worunter das Blümlein Bergiß nicht mein absonderlich ergötzet) verführen: dann es grünen alle Felder und Wälder, Berge und Thäler, Wiesen und Auen, die Nachtigal schlägt, so gar der Sempel laßt sich hören; da siehet man öftters in denen Feldern und Wiesen eine verliebte Nachtigal und einfältigen Sempel spazieren, welche sich mit den schönen Mayen-Blumen ergötzen, fangen auch zum öfttern im Grass sitzend vergnügte Reime an zu machen, und zwar fangt die Nachtigal an: Mein Kind! ich liebe dich, der Sempel antwortet, von Herzen grausamlich. (O schön!) Die Nachtigal fahret fort: Versichre dich mein Kind, der Sempel versetzet, wie schön bist du geschminckt. (Noch schöner!) Die Nachtigal: Du bist galant mein Ander ich! Sempel, und du so schön wie ein Zerkel-Viech. Sie reimen so lange, bis endlich der Bauer kommt, der ihnen die schöne Reime mit einem guten Knittel corrigiret; wie geschehen, daß eben ein dergleichen Liebens-würdige Nachtigal mit einem schönen Sempel im Mayen mit Spazieren auf einer grünen und schön-beblumten Wiesen sich ergötzen, wo dann zu ihrem Vergnügen die sonst so genannte weiße Johannis-Blumen dienen müssen, und eines um das andere die Blätter dieser Blumen anfingen zu zupfen, mit den trostreichen Wörtern zu jedem Blatt: Er liebet, oder sie liebet mich von Herzen, ein wenig

oder gar nicht. Trifft das Wort ein wenig, oder gar nicht bey dem letzten Blatte ein, so rupffen sie so lange, bis das Wort von Herzen eintrifft, und solte die ganze Wiesen zu Grunde gehen. Dieses geschah auf dergleichen Art eben bey diesen schön'n May'n Vögeln, bis die halbe Wiese fast ruiniret, und keine dergleichen Blume mehr zu finden ware, der Gimpel aber liesse nicht nach, bis ihm das erwünschte und mit Gewalt erzwungene Wort, von Herzen eintraffe; da stienge die Nachtigal vor Freuden an zu schlagen und zu singen, der Gimpel aber zu pfeiffen, und stimmten ein so schönes Jubel- und Freuden-Fest zusammen, daß das Gethöne ihrer rauhen Lieblichkeit Ochsen und Kälber advocirte, in Meynung, ihres gleichen zu seyn, ja so gar Wölffe und Bären verjagte, bis endlich der Herr Regens Rusticalis Chori dazu kam, weil nun dieser sahe, daß diese zwey Musicirende so viel Noten auf seiner Wiesen verlohren, die ihme das Graß zusammen gedrucket, wurde er ungedultig, erwischte in der Geschwindigkeit ein Zaun-Steck, schlug so embfzig, ohne das Chor-Tempo zu observiren, den Tact darzu, daß die Nachtigal die Stimme, der Gimpel aber den Kern aus der Pfeiffe verlohr, und sodann an statt der schönen Freuden-Harmonie, mit einem traurigen Lamento das grüne Blumen-Chor verlassen mußten. Da hiesse es: Post nubula Phœbus, post gaudia luctus.

Die Zeit bricht endlich an, wo sich das Herz kan freuen,  
 Bey grüner Wiesen-Zier in Blumen-vollen Mayen,  
 Mit schönen Vogel-Gsang, in Gärten und in Wäldern,  
 Spazieren ist erlaubt auf Wiesen und in Feldern:  
 Man hört bald da, bald dort, eins pfeiffen und eins singen,  
 Mit halb- und falschen Thon durch Berg und Thäler dringen,  
 Nur eins erweget wohl, daß niemand Schaden thu,  
 Sonst kommt der Chor: (Bauer) Regent, und gibt den Tact darzu.

## JUNIUS.

Die zwey ausbündige Philosophisten, ihres beständigen Glücks.

**D**iesem Monath will der Sommer seinen Anfang behaupten, allwo Phœbus die Macht seiner ertörmenden Auctorität zeigen thut. Jetzt wird nicht mehr gefragt, was in dem Winter aufgegangen, sondern es wird nur die unfehlbare Rechnung gemacht, was der Sommer vor Profit geben werde, und nicht nachgedacht, daß es heisset: fallit opinio, wie solches Exempel lehret. Ein Land-Würth und ein Jud, hielten einstens von ihrer Oeconomie oder Nahrung eine stricke Disputation, wer am sichersten und gewishesten in ihrer vor sich habenden Nahrung oder Handel leben fonte. Der Land-Würth wolte es mit seinem Lands Gut, an Aekern, Wiesen, Wäldern, Gärten und Vieh-Zucht: der Jud aber durch seinen fäglichem Handel, Wandel und Schmu behaupten; der Land-Würth wolte seinen Thesim defendiren, wann ihme auch ein Jahr durch Mißwachs fallirte, so brächte das andere Jahr doppelten Genuß: da hingegen der schlaue Jud erwiderte, er darffte nicht von einem Jahr zum andern warten, dann sein Handel und Profit blühe ihm alle Tag, dem Land-Würth aber nur alle Jahr einmal, schlug ihm die Blüthe einmal fehl, so wäre das ganze Jahr der Genuß verschwunden, dahingegen käme es bey ihm nur auf einen Tag an, wann er nichts profitire, so schlug es den andern Tag dreysfach ein. Nahmen also, nach vielen Defensions-Argumenten, von einander Abschied, und hatten ihre Theses in der Luft sine Distinctione ausgeheiliet, und ihre Argumenta propria opinione, ohne daß sie einen Mediatorem gebraucht, selbstien solviret, mit dieser Expression eigner Worte: Wir wollen es erwarten, und erleben. Kurz darauf ereignete sich ein fataler Casus mit dem Juden, welcher wegen nicht vieler könnender Wechsel-Auszahlung panquerot wurde, und in Klüchten herum gieng. Da begegnete ihm von ungesehr der Herr Oeconomist auf der Strasse, der ihn folgender Gestalt lachend anredete: Jude wie siehst? so viel ich sehe, blühen deine Wechsel alle Tage, bey mir aber blühet der Haber alle Jahr; der Jud voll Ungedult antwortete: Tausend Jahr sollst du leben, keine gesunde Stund sollst du haben. (O Jud! das wäre ja ein mehr ärgerlich, als redlicher Wunsch.) Hierauf wurde unermuthet nicht nur allein des Oeconomisten sein Gut, als auch das ganze Land, von einer

feind:

feindlichen Fluth überschwemmet, durch Schwerdt und Feuer alles vertrieben und verheeret, daß der Herr Oeconomist seine Nahrung, gleichwie der Jud, durch Einforderung einiger Brandsteuer in fremden Ländern suchen mußte. Diese zwey wohl: fundirte Disputanten trafen einander in optima forma eines Mikere mei Herin an, da dann der Jud zu seiner Revange kurz verfaßte: Des Herin sein Land: Gut wird gewiß verblüht haben? Ja freylich ware es bey beyden verblüht, und ist bey ihnen das Defensions. Argument mit einem falschen Syllogismo verlehret worden, daß es heist nun bey ihnen: Non sum qui fui, beyde hatten es erlebt u. erwartet.

Nichts Schöners auf der Welt, als recht philosophiren,  
Doch muß man nicht darbey Witz und Verstand verlichren,  
Und was ein jeder hat, das halt er heute fest,  
Damit sein Reichthum nicht kriegt morgen seinen Rest:  
Alsdann hat Ursach er, nährisch zu criticiren,  
Und ohne Hitz und Kälte wohl gar zu phantasiren;  
Zum Schau mein Christ und Jud, was hat es euch geart,  
Ihr habt das Unglück nun erlebt und auch erwart.

## JULIUS.

### Die phantastische, oder seyn: wollende Poëten.

Es kündig ist es, daß in diesem Monat der Hunds: Stern aufgehet, und die so genann: ten Hunds: Tage ihren Anfang nehmen, wo dann auch die penetrante Hitz mit ihrer vehementen Macht den höchsten Grad erreicht. In diesen Tagen sagt man, werden die Hunde am meisten winnig, ja wohl die Hunde, es wird wohl mancher sinnreicher, mit lauter gelehrten Brocken ausgefütterter, in Oratorisch: als Poëtischen Sachen vermeynt; erfahrner Kopf mit seinem ganzen Vernunft: Kasten, wegen sonst ungewöhnlicher Hitz unter seinem Horizont des ihm aufgehenden Hunds: Stern, auf Stelzen herumgehen; wie senen zweyen Vers: Schmiden Marz Laz, und Peter Strumpff genannt, geschehen. Diese zwey wolten wegen grosser Hitz in ein kühles Wäldel gehen, zu einem frischen Brunn: Quell, sich etwas abzukühlen, welches auch geschah, und weil sie vermeynten, vortreffliche Poëten und Vers: Schmide zu seyn, redeten sie bey diesem Spazier: Gang nichts in prosa, sondern alles verlice. Marz fieng an unter wehrenden Gehen: Ich gehe in den Wald. Peter antwortet: Ich gehe mit bald. (NB. man beobachte die gute Consequens oder Concept.) Marz. Wären wir nur schon dort! Pet. Ich wolte sagen kein Wort. M. Bald seynd wir da. P. Ich glaub dir's ha ha. M. Dort laufft ein Haas über den Aker. P. Das ist ein braver Lacker. M. Wann er wäre am Spiß. P. Ja ich freß auch mit. M. Nun seynd wir schon im Wäldel. P. Es ist wie ein grün Sälbel. M. Mir ist warm, und bin recht durstig. P. Ich hab mich gestochen, und bin blutig. M. Hätt ich einen Trunck, Stück Brod, und guten Käß! P. Das wär ein guts Gefräß. M. Der Herr Bruder reimt nicht gut. P. Das sagt mir ein Holzstück. M. O ho! nicht so hitzig. P. Ey! nicht so giftig. M. Bleiben wir li: ber gute Freunde. P. Das hätt ich auch vermeynt. M. Wir reden alles Poëcie P. Wir machen gute Verlice. M. Wir verdienen gecrönt zu werden. P. Wie die Poëten mit Lorbeeren. M. Du hast Recht mein lieber Peter Strumpff. P. Ey freylich mein lieber Marz Laz Pumpyff. Das heist Verle in der größten Hitz ohne Feuer geschmiedet, solche Poëten verdienen billig mit Schaaß: Lorbeern gecrönt zu werden, die sich was zu verkehren einbilden; jedoch schreibe man die Vicia der überflüssigen Hitz des aufgehenden Hunds: oder Esels: Sterns zu.

Wer was versteht und kan, der steige nicht zu hoch,  
Sonst ziehe er, glaubt es mir, mit an dem Narren: Joch,  
Er bleib bey seinem Sühl, in seinen Worten: Schrancken,  
Sonst wird Vernunfft und Ehr auf Stelzen bey ihm wancken,  
Man laß ein jeden doch, was die Natur ihm giebt,  
So ist vernunfftig er von allen sehr geliebt,  
Wer aber ohne Feur will Vers und Reime hizen,  
Der wird mit Schand und Spott in einen Pfeffer stzen.

## AUGUSTUS.

### Die kostbare Melaine, und der zum Tod überredete Febricitant.

**D**ie Hitze steigt nunmehr so groß, daß sie bey irrenden Köpfen fast ihr Centrum seltsamer Folgerungen erreicht; wer sollte wohl glauben, daß ein überredeter Febricitant bey Überstrahlung des vehementen Sonnen-Feuers erfrieren konte? welches dennoch geschehen, sequenti modo: Ein wohl und überstudirter Prudens, hielte sich an dem Hofe zu Utopia als ein in der Jurisprudenz und allen Wissenschaften Kunst-erfahrner Hof- und Tisch-Rath auf, in dessen Gehirn der Compas seiner Sciencz verkehret ware; dieser wußte demnach mit seinen subtilen Schwenccken den Mantel so künstlich nach dem Winde zu kehren, daß er öftters seinenbeutel mit Gold mäskete, und sein Vales dabey nicht abnahm, indem er sich ganz geschick zu nähren wußte, weil er nun ein Liebhaber der bestriekten Zucker-Melainen jederzeit gewesen, erblickte er einstens solche auf einer Tafel, welche per Scatters mit grossen Unkosten dem König zu Utopia gebracht worden, indem ein Stück derselben über 200. Gold-Ecken kamen. Diesem ungeachtet wurde der gute Prudens in Anschauung dessen heffrig von dem Appetit bestürmet, daß er gezwungen wurde, die Sturm-Leiter seiner Finger an eine Melaine auf der Tafel zu werffen, in Meynung, solche durch kluge Schwenccke zu erobern, allein die Gegenwehr der Worte, mit Vorwenden, sie verursachen ein Fieber, wolten ihn ableiten, er wehrete sich aber so tapfer, biß er doch ein Stück eroberte, und nun solches über die Contrascarp seiner Zungen in das Proviant-Haus seines Magens marchiren gelassen, wurde er von allen Umstehenden beredet, er bekäme das Fieber in höchsten Grad, dieser gute Einfalt glaubte solches, weil ihn die Melaine in den Magen etwas kühlete, batte also, man möchte ihn in die Sonne führen, damit er nicht erfriere, welches auch geschehen, und wieder überredet wurde, die Kälte wäre bey ihm zu groß, er müsse sterben, solte sich demnach zum Tode bereiten. Dieser Simplex kame in seiner eingebildeten Kälte mit seiner Meynung überein, worüber alle spöttlich lachten. Dieser aber sich innerlich so gränzte, daß er in eine Mattigkeit verfallen, und endlich aus sich selbst quellender Meynung in der Schwachheit durch eine Ohnmacht gar starbe.

Erlaubt ist jederzeit mit Arth ein Schertz zu treiben,  
Doch muß Natur und Recht in ihren Schrancken bleiben,  
Denn wann die Saite wird zu hoch und stark gespannt,  
So springet sie behend gar einem auf die Hand,  
Wie beym Febricitant der Spas so hoch gestiegen,  
Biß er durch Meynung must dem Tode in Armen liegen,  
Die schwache Einbildung zuwegen bringt sehr viel,  
Und setzet der Vernunft oft weder Maß noch Ziel.

## SEPTEMBER.

### Die mit Lateinischen Brocken vermetamorphosirte Bauern.

**D**er September kühlet die erhitzte Gemüther durch weitere Entfernung der Sonnen in et was wieder ab, doch also, daß zum Andencken der Hundst-Äge noch allseit was wenig in Reservo bleibt; wann nun die Scheuren mit Ger-ayde, die Böden und Kammern genugsam mit Obst angefüllet, da werden die Bauern hochmüthig, daß sie so gar ihre angebohrne Mutter-Sprach mit lauter Lateinischen Terminis auszujueren beflissen seyad, und so hoch treiben, daß es auch der beste Lateiner selbst nicht verstehet, wie von zweyen Bauern zu hören, der eine ware im Dorff Wohltauf Schulz oder Richter, der andere Gerichts-Mann, beyde Gevatters-Leuthe, welche mehr als andere Bauern im Dorff verstehen solten oder wolten. Siengen endlich im Würths-Haus bey einem guten Trunck unter andern an, von ihrer reichlich geseegneten Ernde zu discurren, da hieß es: Quando hibo vinum loquitur mea lingua latinum, entlich sieng der Schulz an, Gevatter ich bin heuer wohl consirulirt, der Gevatter antwortete, und ich von Herzen coritens; daß mag ein Doctor verstehen, daß es consolirt und content

heissen

heissen soll. Der Schulz fuhr weiter fort, und sagte: Ich wolte wünschen, daß dieß Jahr so profitabel wäre, der Gevatter erwiederte, wir wollen nicht spoliiren, sondern in bonen Sprey leben; das war wieder eine schöne Metamorphosis, an statt profitabel portrabel, vor dubitiren spoliiren, an statt in bona spe, in bonen Sprey leben. Der Schulz nahm ein Glas Wein, und fieng wieder an: Herz Gevatter wir wollen uns heut ein Clauditgen machen, sidant Bonaci, und alle gute Freunde: Der Gevatter war gleich mit der Segen: Antwort bereit, er wischte das andere Glas, sidant! sidant Bonaci! ich will heut recht franziren, ihr Herren Collegen folgt mir nach. Bey dieser Compagnie saß ein Bauer, der etwas mehr studirt, und die Principia sivè Rudimenta vor etwann 25. Jahren absolviret hatte, dieser konte nicht mehr schweigen, weil er mehr verstande, und sagte: Ihr Herren, ihr werdet wollen sagen, ihr wolt euch ein Letizel und nicht Clauditgen machen, vivant boni Amici, und nicht sidant Bonaci oder Bonari, ihr werdet wollen hanquiren, und nicht franziren, mit euren Herren Collegen, und nicht Coldegen. Da antwortete der Schulz: Was ist es mehr, lina bret uf die Mäntel, wir verstehen uns schon; das glaub ich, aber ich kan es nicht wohl verstehen, doch bilde ich mir ein, es solle heissen, lingua præcurrit Mentem. Wer nun ein Latein lernen will, daß es nicht ein jeder Teutischer Michel versteht, der gehe zu denen Bauern ins Wüthß: Haus, ich wette, er profitirt in 3. Jahren mehr, als mit dem A. B. C. Büchel 3. Jahr in der Schule.

Vernunft, Gelehrsamkeit, ist nicht mit Gold zu zahlen,  
 Wann solche eingericht mit Demuth ohne Prahlen,  
 Der Reichthum schadet nicht, wann man sich nicht erhebt,  
 Und in dem Wucher stäts als wie ein Geiz/ Hals lebt:  
 Wer also reich will seyn, der spahre in der Jugend,  
 Und lerne auch etwas, das ist die schönste Tugend,  
 Was Hännßigen nicht erlernt, ich sag es euch ins Gesicht,  
 Glaubt mir, das lernet Hännß im späten Alter nicht.

## OCTOBER.

### Der nur in Vacanzen gelehrte Student.

**D**ieser Monat wird vor allen am mehrsten von denen Musen- Söhnen in Regard gezogen, weiln diese Herren in denen Vacanzen sich mit allerhand Recreationen delectiren, als mit Schiessen, Vögel fangen, Fischen, &c. Wann nun manche auf dem Vogelzfang zusammen kommen, und einige Vögel fangen, die ihnen etwas unbekannt, da fangt sich ein Geschrey oder Disputation de Dikindione formali an, einer will probiren, es seye ein Sempel, der andere will es per Consequens behaupten, es seye ein Sempel, imo Zeisel, da hört man mit größten Eifer (pro forma) Nego majorem, Dikinqvo antecedens, & Concedo consequentiam, da die guten pro forma Disputanten doch keinen Syllogismum verstehen, und sibet öftters der Sempel den Sempel, der Sempel den Sempel vor ein Zeisel an; die Wänter, welche mit Erstaunen zugehört, werden in die Länge verdrüsslich, machen endlich die Dikindation, und solviren das Argument folgender massen: Ihr Narren, was schreyt ihr so, es ist ein Spah, und kein Sempel oder Sempel, wie ihr seyt; da werden die gelehrten Herren auf ein mal zu Narren. Sie recolligiren sich doch, und antworten: Das haben wir vorhin gemußt, wir haben uns nur in unserm üblichen Studio exercirt: welches die einfältigen Wänter glauben müssen. Die Vacanzen sind endlich verschlichen, da heist es ad Collegium, die Schulen werden wieder mit samt denen vorigen Esels: Wäntzen eröffnet, und wartet die Stroh: Cron mit Verlangen auf ihren vorigen Herrn Patron: wo dann mancher durch die Vacanz mehr verstanden, als er das ganze vorige Jahr erlernt, und in das zukünftige erlernen wird; in denen Vacanzen sind solche Musen- Söhne zu Haus Doctissimi, in denen Schulen aber Alino maximi. Ich schreibe hier nur von denenjenigen, die ihren Gradum quæ Docti in scamno alinimo nehmen, nicht aber von denenjenigen, die da quæ Baccalauri ihren Gradum Doctoratus dignissimâ laude erreichen.

Nicht alles, was da glantz, vor Gold man halten soll,  
 Es gibt auch schön Metall, das eben glantz sowohl,  
 Nicht alle seynd gescheidt, die sich gelehrt zwar machen,  
 Glaubte ihnen nicht allzeit, sonst wird man euch auslachen:  
 Ein jeder will jezund fast der Geschel'ste seyn,  
 Und hören hinter sich doch wie die Esel schreyen,  
 Ja! ta! wird buchstabirt von ihnen vor das Ja,  
 Ja, ja, bey'm Esel steht ein dummer Ochse da.

## NOVEMBER, und DECEMBER.

Die sich in Kälber, und s. v. Schweine verwandelnde  
 Martins: Gans.

**S**Er nicht weiß, in was vor einem Monath er lebe, wird sich wenigstens bey einer gebratenen Märten's: Gans erinnern, daß der Tag Martini im November celebrirt werde, welcher ein Feind der Gänse ist: wie sein Nachbar der December denen Schweinen. Danu im Monath November haben die Gänse gemeinlich ein sehr starcke und blutige Niderlag zu erwarten, daß kaum so viel übrig bleiben, um ins künftige Jahr den Abgang wiederum mit Anwerbung oder Zieglung junger Kercouten zu ersetzen: wie auch ins gleichen die Vögel in dem Magazin des Magens mit jungen und süßen Moste befeuchtet werden, wie folgend zu ersehen. Etliche Dauren ladeten sich unter einander auf eine gebratene Märten's: Gans, Schüsselwoll Vögel, mit einem guten Kraut: Salat versehen, und sich mit süßen Moste zu befeuchten, nach Gewohnheit, den Martinum zu loben, ein; schmauseten auch zimlicher massen mit guten Appetit, und lobten aufs beste Martinum mit Most: Krügen, hatten auch allzeit viel Discurse bey der Gans, wegen eines kalten oder gelinden Winters; der eine wolte aus dem Bauch: Beine der Gans behaupten, daß wegen dessen Rädthe ein ohne viel Schnee sehr kalter Winter werden würde: der andere aus dessen Weisse das Widerspil, es würde ein grosser Schnee fallen, und der Winter gelinde seyn. Dieses Prognosticiren währte mit den Most: Krügen so lange, bis der Most bey vielen Contradiciren in ihren Köpfen sich in den Saturnum verwandelte, und unter einander uneins wurden, auch so lange daurete, bis sie mit denen Most: Krügen einander die Köpffe lobeten, und zwar bergestalten, daß an statt der prognosticirenden Schnee: Flocken, die Scherben von den Krügen in Zimmer herum flogen, bis die gute Mutter Fise oder Haus: Wirthin die strittige Partheyen mit einer neu: gebratenen Gans und frischen Most: Krügen wieder besänftigte, da fiengen sie auf das neue an zu loben, und zwar so embstg, daß sich die Gänse und Vögel bey ihnen in s. v. Schwein und Kälber verwandelten, der Most aber die Flucht ergriffe, und aus dem Halse durch das Zimmer über Tisch und Bäncke zur Thür hinaus rumpelte, mit Hinterslassung eines zimlichen Gestancks. Das Loben und Prognosticiren hörte nun von sich selbst auf, und man sahe dort auf; und dort unter der Banck, da in einem Winckel, und hier auf der Erden, die volle und lobende Zapffen, als wie die Kind: Vieher, unter ihren eignen erzwungenen Schwein: und Kälbern liegen. Hier entsethet die Frage, wen solche unmäßige Zapffen gelobet haben? ich zweiffle nicht, ein jeder Vernünftiger wird die Frage selbst beantworten, und errathen.

Wer lustig jertz seyn will bey'm Most in allen Ehren,  
 Bey einer Märten's: Gans, dein wirts niemand verwehren,  
 Wann er das Medium, und nicht den Überflus  
 Ergreiffe mit Zhl und Maß, ohn alle Aergernus,  
 Man kan, es ist erlaube, schon den Martinum preisen,  
 Dem Bacho aber nicht so grosse Ehr erweisen;  
 Wer aber ohn Vernunfft nur stopffe und gisset ein,  
 Der ist, verzeyhet mir, viel ärger als ein Schwein.



Des Alt- und Neuen

Gractauer-Salenders

PRACTICA

Astronomo-Astrologica.

Oder

Aus dem Gestirn beurtheilte Observa-  
tionen, nach dem Wienerischen Horizont, und  
Elevationem Poli, auf 48. gr. 13. min. eingerichtet

Auf das Schalt-Jahr

ISu Christi

M. DCC. XXXIV.

Deme dießmahl Ma 3 rs als Ober-Regent vorstehet.

Das I. Capitel.

Von denen Regenten oder Beherrschern dieses Jahrs.

**S**leichwie das Heyl und Glücksee-  
ligkeit deren Ländern und Königs-  
reichen in Civil- und politischen  
Weesen meistens abhänget von  
der vorsichtigen Klugheit und Milde deren  
ihnen vorgesetzten Häuptern und Regenten:  
also beruhet auch ( nach angenommener

Meynung deren Sterndeutern ) derselben  
Gesundheit und fruchtbarer Seegen ( nächst  
GOTT dem Urheber der Natur ) auf dem  
Einfluß und Beschaffenheit des Gestirns,  
sonderlich aber jener Planeten, die in des  
nen Jahrs-Zeiten als Beherrscher und Res-  
genten die Ober-Hand behaupten. Wir

E 2

haben

haben nun etliche betrübte, kriegerische, auch nicht gar zu fruchtbare Jahre hinterleget, und möchte nun etwas Ersprießlich; und Frostreicher prognosticiren und versprechen; so kan ich aber nicht so viel vorsagen und verheissen, als viel ich von dem allvermögenden Beherrscher Himmels und der Erden treu meinend und herzinniglich wünsche; indeme nach fleißiger Nachrechnung und Beobachtung der vier Cardinalium und anderen Præ- und Postinventionalium Thematum cœli, vermög der Astrologischen Kunst und Wissenschaft, mir abermahl der feurig; unruhige Mars, als der vornehmste und Principal-Regent oder Beherrscher dieses 1744.ten Jahrs, in Vorschein kommet, und unseren Ländern nicht viel Ruhiges und Gedeuliches zu ertheilen vermeynet. Dennoch aber, da ich genauer die Stärke und die Schwäche der übrigen sechs Planeten erforsche, so thue daraus abnehmen, daß die milde Venus diesen feuerig; unruhigen heurigen Regenten viel zu nahe komme, und ihn mit der Macht ihrer Güte und Milde besänftigen: auch Jupiter mit seiner mäßig; feucht; warmen Eigenschaft, nicht minder Saturnus mit seiner trocknen; kalten Beschaffenheit der mächtigen Hitze des

feurigen Mars' einen Abbruch machen, ja auch Mercurius sich mit ihnen verbinden, und mit sammtlicher Macht seiner schädlichen Wirkung widerstehen wollen. Zwar also: daß ich an den Himmels; Crayß unter denen Planeten gleichsam als wie auf dem Erd; Crayß zwischen denen Fürsten und Potentaten einen gewaltigen Krieg ersehe; woraus ich dem günstigen Leser die Hoffnung mache: Daß das gegenwärtige, in der Hitze und Rässe sehr veränderliche, doch denen Erd; Früchten zimlich ersprießliche Jahr fruchtbar so weit seyn konte, wann nur die gefährliche Güz; oder Plag; Regen, und Ungewitter hierinnen der Witterung nicht verhinderlich, und die vielfältige Veränderungen unserer Gesundheit nicht nachtheilig zu seyn vermeynten.

*Rege incolumi mens omnibus una. Virgil.*

Ein grosses Haupt im Reich  
Sich will noch feindlich zeigen,  
Und sich zu dem Vergleich  
Auf keine Weise neigen:  
Daher vom Frieden man  
Nicht vieles noch kan hoffen,  
Bis nicht dem stolzen Zahn  
Recht wird der Kamp getroffen.

*Testimonia fortitudinum & debilitatum Planetarum.*

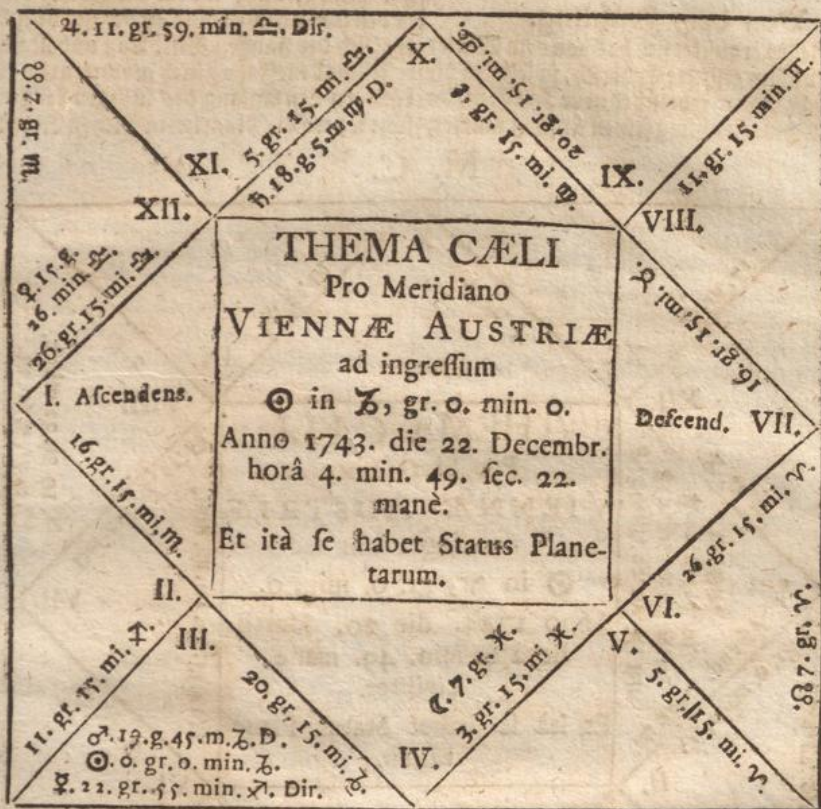
Planeten	♄	♃	♂	♁	♅	♁	♁	♁	♁
Stärke	155	159	176	66	181	143	82		
Schwäche	41	45	15	24	60	41	33		
Residuum, oder Zeugnuß	114	114	161	42	121	102	49		

**Das II. Capitel.**  
**Von Beschaffenheit und Eigenschaft dieses Jahrs.**  
**Von dem Winter.**

Nachdem die angenehme Sommer; und Herbst; Früchte von dem arbeitssamen Bauers; Mann endlich im Schweiß seines Angesichts eingefechset worden, so rucket alsbald an der kalt; und unfreundliche rauhe

Winter, welcher jederzeit seinen Eintritt zu machen pfleget, wann die liebe Sonne in das Zeichen des kalten Steinbocks tritt, ihre Strahlen sparet, unseren Ländern die längste Nacht, und hingegen den kürzesten Tag verursacht; womit auch, nach der Sternkündigung ihren Brauch, ein jedes Jahr seinen Eingang oder Anfang beginnt, welches auch wirklich schon voriges 1743.te Jahr, den 22. December, um 4. Uhr, 49. Min. Frühe geschehen; da die Planeten sich in diesem Winter; Quartal in folgenden Stande befunden.

M. C.



I. C.

Nebst diesen Planeten: Stand ereignen sich folgende Aspecten. In Januar. Gute: ♂♂, \*♃♀, Δ♃♀, \*♀♀. Böse: ♃♀, □♃♀. Mittelm. Δ♃♂, Δ♃♀, \*♂♀. In Febr. Gute: \*♃♂, \*♀♀, ♃♀, ♃♀. Böse: ♃♀, □♃♀. Mittelm. Δ♃♀. In Martio: Gute: Δ♃♀. Böse: ♃♂♂, ♃♂♂, ♃♂♂, ♃♂♀, ♃♂♀, ♃♂♀. Mittelm. o. Aus diesem Planeten: Stand u. Aspecten ist zu muthmaßen: Daß dieses Winter: Quartal Anfangs mehr feucht, als kalt seyn will; bald aber darauf eine hefftige Kälte, auch eine Menge Schnee folgen konte, welche Wüterung bis Ende des Horzning zu continuiren vermehnet; hernach aber sich etwas verändern, und eine gelinde Feuchte folgen darste. Letztes will unbeständiges Wetter, auch inzwisichen stark; und schaurige Winde

sich ereignen. Dessenwegen will dieser Winter denen Bienen und Schaafen sehr schädlich seyn, mithin soll man die Schaafs: Herde zum Ende des Winters, und Anfang des Frühling auf keiner Saat weyden. In Staats: Weesen ist eben ein sehr gefährlicher Winter zu fürchten; dann *Si non proficiant artes, veniemus ad arma.* Ovid.

Die Welt ist ganz verwirrt,  
Und voll der Staats: Gedanken,  
Mars scharff die Trommel rührt,  
Auch Friedens: Vorschlag wanden:  
Man findet kaum Pferd genug  
Vor die Courriers zum Reiten,  
Doch niemand wird recht Flug,  
Was dieses soll bedeuten.

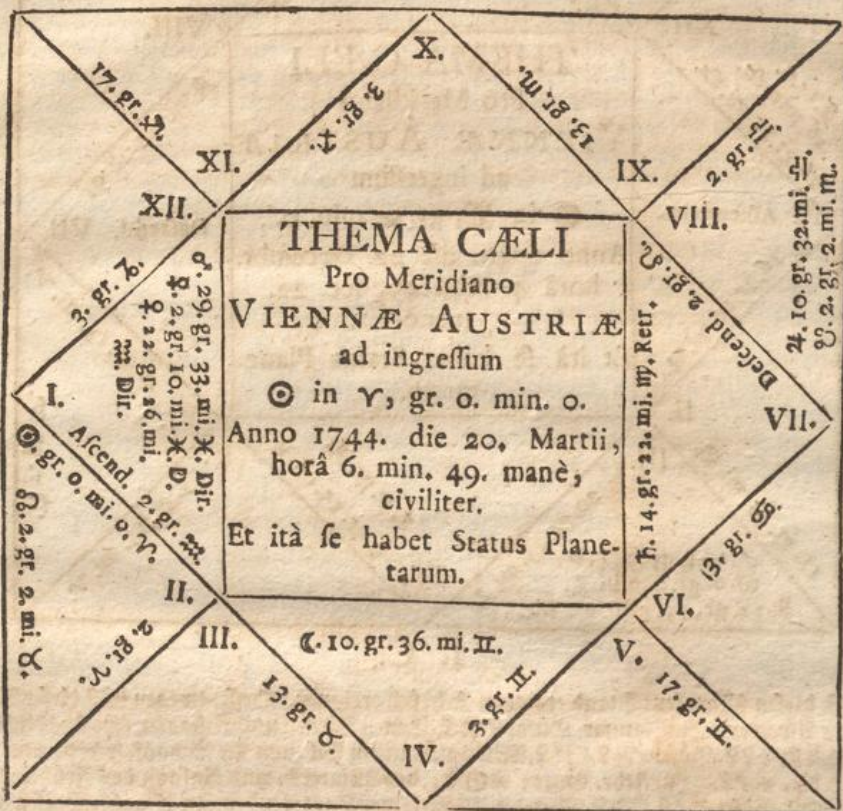
Das III. Capitel.

Von dem Frühling.

Unnebro erquicket sich das von dem Winter gleichsam erstickte Erdreich, ja selbst die menschliche Natur erheischet neue Kräfte, da der angenehme Frühling seinen Anfang machet;

dieser ereignet sich den 20. März, um 6. Uhr, 49. Min. Frühe; indem die Sonne damahls in den himmlischen Wid. ~~der~~ sich begiebt, und zugleich der ganzen Welt Tag und Nacht zum erstenmal im Jahr gleich machet, anbey unsern Ländern den Anfang des lustigen Lenzens einführet; wo die Planeten in solchen Stand seyn.

M. C.



I. C.

Nebst diesen Planeten/Stand ereignen sich folgende Aspecten. In April: Gute: ☉☽. Böse: ♃♄, ☉♄. Mittelm. ♃♄. In Mayo: Gute: ♃♄, ♃♄. Böse: ☉. Mittelm. ♃♄, ♃♄, ♃♄. In Junio: Gute: ♃♄, ♃♄. Böse: ☉☽, ☉♄, ☉♄, ☉♄. Mittelm. ♃♄. Vermög der Planeten/Situation und Aspecten, dieses Quartals, so lasset der Anfang desselben ein feines, gesundes und gutes Sae/Wetter

hoffen, mit unterlauffenden Regen, obschon die Nächte von ihrer Kälte noch nicht befreyet seyn werden. Auch will sich dann und wann Schnee mit einmengen; ja so gar drohet uns das Mittel dieses Quartals wiederum mit frostigen Wetter. Der May bis in seine Helffte tröset uns mit guten warmen Wachs/Wetter; die andere Helffte aber will uns mit naßkalter, ja frostiger Veränderung schröcken. Das Ende des Frühling

trill

will mit fruchtbaren Tagen sich einstellen. Doch aber warne ich abermahl, das Schaaf Vieh auf der Saat und Wiesen noch nicht zu wanden, in dem diesen Frühling viel schädliche Miltthau die Hut Bayde inficiren. In einem Staats Gar ten darfften jetzt viele Lorbeer Reifer grünen.

*Pate indulgentia veris.* Claud.

**Auf! auf Aliirte auf!**

Die Frühlings Sonn euch scheineth,

Nichts hemmet euren Lauff;

Es gehet, wie thrs vermaynet;

Ein Prinz ist schon bereit

Euch wohl zu secundiren,

Er sieget in dem Streit,

Der Feind muß viel verliehren.

## Das IV. Capitel.

### Von dem Sommer.

Wieviel an einem guts gedeylichen Sommer gelegen, wissen die jenige zum besten, die das Feld; und Weins Bau besorgen; dann ist dieser nicht ersprießlich mit feine warmen Wetter, haben sie wenig Trost, der Frucht ihrer Arbeit zu genießten. Dieses Sommer Quartal stellet sich vor dieß Jahr ein, wann die liebe Sonne auf das höchste gestiegen, und den hitzlichen Krebsen betritt; solches geschiehet heuer den 21. Junii, um 6. Uhr, 13. Min. Frühe; wobey der längste Tag, und kürzeste Nacht angesetzt wird. Die Planeten aber stehen also.

M. C.



I. C.

Nebst gegenwärtigen Planeten Stand kom men folgende Aspecten vor. In Julio: Gute: ☉, ☽, ☿, ♀, ♁, ♂, ♃, ♅, ♁, ♂. Böse: ☉, ☽, ☿, ♀, ♁, ♂, ♃, ♅, ♁, ♂. In Augusto: Gute: ☉, ☽, ☿, ♀, ♁, ♂, ♃, ♅, ♁, ♂. Böse: ☉, ☽, ☿, ♀, ♁, ♂, ♃, ♅, ♁, ♂.

♁ ♃, ♁ ♄, ♁ ♅. Böse: ♁ ♆, ♁ ♇. Mittelm. \* ♁ ♈, \* ♁ ♉. Zu Septemb. Gute: ♁ ♀, ♁ ♁. Böse: ♁ ♂, ♁ ♃. Mittelm. \* ♁ ♄. Betreffend die Bitterung dieses Quartals, so dürfften wir einen warmen und geschwälligen Sommer zu erwarten haben, mit gefährlichen Donner und Schlossen Wetter, absonderlich zu Anfang desselben. Die Mitte des Somers will anfänglich schön und warm seyn, und die hefftige Hitze mit öfftern Regenwetter temperiren; inzwischen aber nicht ohne manche schädliche Ungewitter. Das Ende ist unbeständig, bald heiter, warm und fein, aber mit Unbestand. Im Feld gibt es auch entsetzliche Donner, Blitz und Ungewitter.

*Magna que cum magno veniet tritura calore.*  
Virgil.  
Mars ist nun ganz erhitze,  
Sucht seine Feind zu schlagen,

Scharff auf das Schiffe blitz,  
Und selbes will verjagen;  
Ein neue Kriegs-Flamm ist  
Entdeckt auch in Norden,  
Wer weiß durch wessen List  
Sie ist entzündet worden.

### Das V. Capitel. Von dem Herbst.

Nach dieser Herbstlichen Jahreszeit sehnen sich sehr viele, welche, wann ein Mißwachs sich ereignet, vor Traurigkeit sich kaum fassen können. Der Herbst dennach nimt seinen Anfang, da die liebe Sonne in das Zeichen der himlischen Waage tritt, und Tag und Nacht einander gleich abwäget, welches sich den 22. September, um 7. Uhr, 37. Min. Abends ereignet. Der Planeten Stand ist also gestaltet.

M. C.



I. C.

Nebst dieser Planeten-Configuration ereignen sich annoch nachfolgende Aspecten; als in Octobri: Gute: ♃♀, ♃♂, ♃♂, ♃♀. Böse: o. Mittelmäss. \*♃♂, \*♃♂, \*♃♀. In Novembri: Gute: ♃♀, \*♃♀. Böse: ♃♀, ♃♂. Mittelm. \*♃♂, \*♃♂, \*♃♀. In Decembri: Gute: \*♃♀, \*♃♂. Böse: ♃♀, ♃♂, ♃♂. Mittelm. Δ♃♀, Δ♃♀. Aus diesen allen betreffend die Witterung dieses Herbst-Quartals: So sihet der Anfang desselben etwas vermischet aus, geneigt auf feuchte Winde, kalte Regen, und vermengtes Wetter; doch nächten noch keine Sonnen-Tage mit unterlauffen. Die Mitte deutet wiederum auf unfreundliches, neblig, und kaltes Wetter, doch laßt er noch hernach seine Tage hoffen, welche aber nicht lang wehren möchten. Das Ende dieses Quartals bringt anfänglich kalte Witterung, und ist zum Schnee und Feuchte geneigt, nach einigen erlydlichen Tagen aber will sich der Winter erst recht einfinden. Die gerechte Waffen aber haben eine gute Herbst-Fechnung.

*Subsidunt montes, & juga celsa ruunt.*  
Seneca.

Jetzt Berg man übersteigt,  
Es fallen Städte und Lande,  
Das Volk ist auch geneigt  
Zu bieten treue Hande:  
Ein Vestung spreizt sich noch,  
Accord nicht will annehmen,  
Wird endlich müssen doch  
Durch Feuer sich bequemen.

**Das VI. Capitel.**

**Von Krieg und Frieden.**

**G**erechtester GOTT! wie unergründlich seynd deine Urtheil und Rathschlüsse, da nun seyder! dein auserwähltes Volk die Europäische Königreiche und Republikken in so entsegllicher Unruhe herum getrieben werden, und als ein wütendes Meer mit Krieg und Blut; Vergießungen toben, wodurch nicht nur so viel herrliche Städte und Länder, auch zum Theil gar unter die Asche begraben, sondern auch die ganze Christenheit, denen Unglaubigen zur Vergernuß, unter sich selbst zerrütet, und mit so vieler tausend Menschen und ihrer eigenen Glaubens-Genossen Blut besprizet und besudelt worden. Ja was noch ärger ist: daß solche

grausame und unersättliche Blut-Bäder noch kein Ende erreichen, sondern bey gegenwärtigen Conjunctionen mit weit grösseren Androhungen über den Hals schweben; ungeacht das höchst nöthige und heilige Friedens-Band der werthen Christenheit so oft verneueret, und so beherzlich beschworen worden. Das hero scheint es, als ob unsere Zeiten der unruhigsten und beschwärllichsten eine seyn sollten, als welche gleichsam zu stäts; währenden Kriegen und Blut; Vergießungen versehen wären. Betreffend das bevorstehende Jahr, wolte ich meinem günstigen Leser lieber etwas Erfreuliches von einem goldenen Frieden, als von zehen glücklichen Siegen vorsagen. Weilen aber ein Hebräischer dieses Jahrs der unruhige Mars ist, dannhero wird es mehr kriegerisch, als friedlich aussehen; und dürfften die kriegerische Martis-Söhne sich bemühen, auf alle Weiß und Wege ihre blanke Säbel aufs neue wütten zu lassen. Die gütige Aspecten, Jupiter und Venus, neigen zwar öfters auf friedliche Zeiten, auf hohe Verbündungen, Heyrathen, und dergleichen, allein das Glück will nicht überall einkehren: und ist zu befürchten, daß eben dieses Glück bey der gegnerischen Parthey nicht einen grösseren Gram und Reyd veranlasse, woraus ein langwüriger Haß und Krieg wehren kunte. Es wird mancher sagen: Manet alta mente repostum: Ich warte auf die Zeit, und Gelegenheit. O GOTT! gib ihnen friedliche Gedanken, und raume die noch etwann übrige Hindernüssen aus dem Weeg, damit dem Lande verderblichen Krieg immer mehr und mehr gesteuert, der liebe Fried hingegen möchte erhalten werden. Die Güte des grossen Gottes kan alle Krieger-Pfeil zerbrechen, doch in diesen Umständen scheint von Frieden keine Hoffnung.

*Hac munera nostra precamur Regina.*  
Claudianus.

Sieg-reiche Lerchen-Frau!  
Wer solte dich nicht lieben?  
Da selbst der Himmels-Bau  
Vor dich thut Wunder üben:  
Du siegest ohne Streit;  
Dann Engel vor dich Kämpfen,  
Sie stehen schon bereit,  
Des Lind-Wurms Macht zu dämpfen.

## Das VII. Capitel.

Von denen Gesund: und Kranck:  
heiten des menschlichen Leibs.

Das die Einflüsse des Gestirns in dem menschlichen Leibe zu Gesund: und Kranckheiten auch etwas beytragen, ist eine allgemeine Lehr deren berühmtesten Herren Sternsehern und Medicorum, obschon auch viele andere Ursachen die menschliche Gesundheit schwächen, oder gar Todts-Gefahren verursachen: als eine Unmäßigkeit im Essen und Trincken, eine Verkaltung, eine unmäßige Bewegung, und dergleichen. Heuer wird, wegen vielfältiger Veränderung der unstäten Witterung, vermög des Stern-Lauffs, die menschliche Gesundheit vielen Gebresten unterworfen seyn; als benanntlich im Winter, da der Jupiter, Saturnus und Mars mit ihrer Stärke andere Planeten überschreiten, so haben wir giftige, auch drey: und viertägige Fieber, Geschwår und Apokemen, schwäre Cartharen, Blutstürzungen und Durchlauff zu befürchten: mit welchen Mars auch in April, May, Junio, und Augusto scharff ansessen will. Im Frühling will die Venus mit Magen-Wehe, Fäulung der Lungen und Leber, ja gar mit übler Seuche bedrohen, auf welche Gebresten sie auch in October und November deutet. Im Sommer will der feurige Mars mit seinem bösen Einfluß, wie auch im Herbst hefftig nachstellen; und indeme auch der Mercurius heuer, besonders im Hornung, April, May, Junio und September, sich gewaltig vorkhuet, so konte er allerley Cur und Arzney-Mitteln schlechte Würckung gestatten. Besonders aber wollen denen grossen Herren folgende Aspecten und Constellationen ☉☿, ☉♂, ☉♂, ☉♂, im Merzen, Junio, und September sehr gefährlich scheinen. Nebst allen diesen könnte eine gefährliche Seuche und Sterbe allerhand Viehes zu befürchten seyn. Die Staats-Kranckheiten wollen dieses Jahr etlichen Häusern sehr gefährlich scheinen.

*Corporis auxilium Medico committite fidei.*

Cato.

Der Krancke Löw beweint  
Sein's Arzgens Untren eben,  
Da er, wo Gefahr scheint,  
Kein Medicin will geben:

Doch er ist selbst in Gefahr  
Von Kranckheit sehr beschwåret,  
Auch der ligt auf der Wahr,  
Von dem er Hülf begehret.

## Das VIII. Capitel.

Von denen Finsternissen.

Schon viele, sonderlich gemein: und ungelehrte Menschen, die Finsternissen als etwas Widernatürliches, und vor Straffen Gottes angesehen haben, so ist doch dieser Irwohn schon vorlängst von denen Stern-Erfahren verworffen, und deren natürliches Wesen und Beschaffenheit handgreifflich erwiesen worden. Dieses 1744.te Jahr, nach Manier und anderer Gelehrten genauer Rechnung und Calculation, werden sich vier Finsternissen, drey unsicht: und eine sichtbare ereignen.

Die erste unsichtbare, begiebt sich an der Sonne, den 12. April, um 11. Uhr Nachts, in dem Zeichen des Widfers.

Die anderte sichtbare Finsternuß aber, an dem Mond, den 26. April, Abends. Diese nimmt ihren Anfang um 7. Uhr, 59. Min. 2. Sec. Die Mitte aber, oder grösste Verfinsternung geschieht um 9. Uhr, 35. Min. 18. Sec. Das Ende um 11. Uhr, 11. Min.

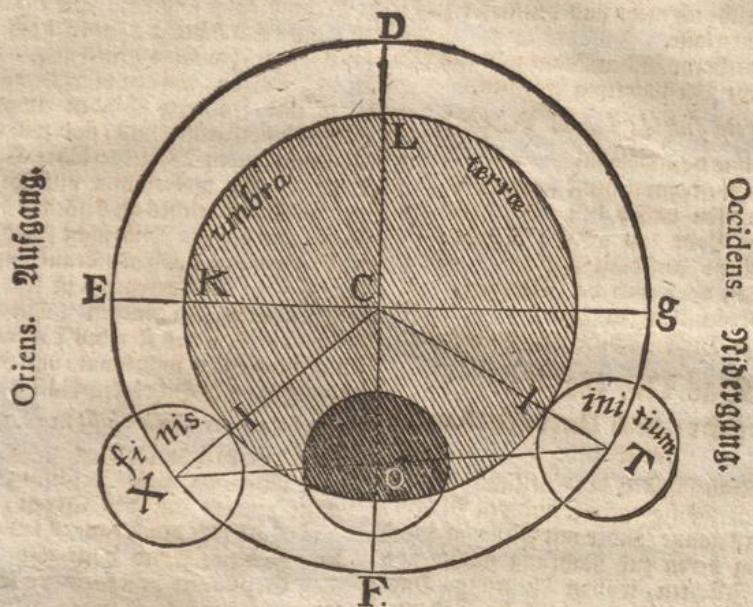
34. Sec. Dauert in allen 3. Stund, 12. Min. 32. Secund. Während dieser Zeit wird der Mond verfinstert 8. Zoll, 50. Scrup., gegen Norden, oder Witternächtigen Seite. Und indeme diese Finsternuß sich in dem Zeichen des Scorpiions äussert, nahe des Drachen-ψschweiffs, möchte sie wohl, vermög der Aussag vieler Herren Sterndeuter, widerwärtige und schädliche Würckungen haben, als benanntlich: übermäßige Rässe, giftige Seuche, Unfruchtbarkeit der Erden, Feindseligkeiten, Umstehen der Fische, des Feder-Wilds, und dergleichen. Mache mir aber darbey kein sonderes Bedencken, obschon ich ihre Meynung nicht verachte, sondern schreibe allein: Wir wollen unsere Augen und Gemüth öfters mit einem demüthigen und zerknürschten Herze gegen dem Himmel erheben: damit die Sonne der Gerechtigkeit sich ob unser nicht verfinstere, und alle vielfältig verdiente Straff von unseren Ländern in Gnaden wolle abwenden. Indessen ist diese Finsternuß in folgender Figur ausführlicher zu ersehen.

Entz



Entwurf dermonds / Finsternuß, Anno 1744.  
den 26. April, Abends.

Meridies. Mittag.



Septentrio. Mitternacht.

*Explicatio.*

- E. K. C. g. Ecliptica.
- C. D. F. Circulus latitudinis.
- K. L. Umbra terræ.
- C. O. Latitudo Lunæ australis.
- T. O. X. Via Lunæ.
- T. I. Initium in puncto I.
- X. I. Finis in puncto I.

\* \* \*

- Initium erit horâ 7. min. 59. sec. 2.
- Medium seu maxima Eclipsis horâ 9. min. 35. sec. 18.
- Finis horâ 11. min. 11. sec. 34.
- Durat ab initio usque ad finem horis 3. min. 12. sec. 32.
- Magnitudo digit. 8. scrup. 50. Boream versus.

*Erklärung.*

- E. K. C. g. Sonnen; Bahn.
- C. D. F. Circul der Breite.
- K. L. Erd; Schatten.
- C. O. Südlichemonds; Breite.
- T. O. X.monds; Bahn.
- T. I. Anfang der Finsternuß in I.
- X. I. Ende der Finsternuß in I.

\* \* \*

- Der Anfang wird sehn um 7. Uhr, 59. Mi. 2. Sec.
- Das Mittel oder größte Finsternuß um 9. Uhr, 35. Min. 18. Sec.
- Das End um 11. Uhr, 11. Min. 34. Sec.
- Die Finsternuß dauret von Anfang biß Ende 3. Stund, 12. Min. 32. Sec.
- Die Gröffe der Verfinsternung ist 8. Zoll, 50. Mi. gegen Norden.

Die dritte unsichtbare Finsternuß, begiebt sich an der Sonne, den 6. October, um 1. Uhr Frühe.

Die vierde, ingleichen unsichtbare, den 21. October, um 2. Uhr Nachmittag, an dem Mond; welche ich mehr und deutlicher zu beschreiben unterlasse.

In einem Europäischen Staat will sich eine fast gänzhliche Verfinsternung ereignen.

*Pallet rota fulgida Luna. Propert.*

Die Sonne des Delphin  
In Finsternuß muß schweben.  
Ein Grossen raffet hin  
Der Todt us and're Leben:  
Viel falsche Anschlag hat  
Man dort und da gefunden,  
Die Unzren kam zu spät,  
Ihr Gift ist bald verschwunden.

### Das IX. Capitel.

#### Von Frucht- und Unfruchtbarkeit der Erden.

Die Straff-Ruthen der Göttlichen Gerechtigkeit züchtiget, nebst anderen Plagen, auch öfters ganze Länder mit Mißwachs und Entziehung deren zur Nahrung nothwendigen Erd-Früchten, wovon Theurung, Hunger, Krankheiten, und endlich der Todt erfolget, wie nun leyder durch etwelche Jahre diese Geißel viele Länder erfahren; dahero will der gerechte, aber auch barmherzige GOTT, daß wir in derley Göttlichen Straff-Verhängnissen unsere Hoffnung nicht so viel auf unsern Fleiß und Mühe, als auf seine Gnad und Güte setzen sollen. Nun die Fruchtbarkeit dieses lauffenden Jahrs belangend, so können wir aus dem Planeten-Stande ein zimlich fruchtbares Jahr vermuthen, und ein gutes Wachsthum aller Früchten hoffen; Und zwar will die Winter-Saat, Waiz und Korn, wegen den beständig und schneeichten Winter, einen guten Aufnahm haben, obschon an manchen nidrigen Dorthern, wegen häufig und langwürigen Schnee, ein kleiner Mangel oder Schaden sich konte eräußern. Das Sommer-Körnlein, besonders welches beyzeiten in die Erd ist gebracht worden, will gut fruchten; doch aber kunte die Gerste, Haber, Hirs, Flachs, Hanff, Erbsen, Linsen, und dergleichen Saamen, wegen den anfänglich trockenen Sommer,

der Gefahr einiges Schadens unterworfen seyn: nicht minder wegen der gefährlichen Wetter, welche der Allerhöchste von uns abwenden wolle. Bey der Einsehung will sich wegen der einfallenden Regen in der Arbeit eine Verhinderung außern. Die Baum-Früchten wollen sich häufig zeigen; doch bedrohet ihnen die geschwüllige Witterung. Die Rüßsen und Eichen, werden villeicht von spaten, kalten und frostigen Winden etwas leyden. Der Weinstock tröstet uns, und will mit häufigen und guten Wein die lähre Wässer und Keller füllen, wofern ihm villeicht um den 20. ten May (welches ich befürchte) die kalte Masse, oder gar ein Reiß, nicht schadet. Ubrigens wegen den Hopffen, Kraut und Ruben, auch andern Gartneren, ist kein Kummer noch Bedencken zu machen. Die politische Fruchtbarkeit in des Feindes Ländern verhergen meistens unbekannt; und vorhin niemahls genannte Schröcken-Gäste; weilen

*Expectata seges vanis elusit avenis. Virgil.*

Der durch sein Policcy  
Europen wolt verschlingen,  
Ligt jezund auf der Streu,  
Last sich ein Traur-Lied singen:  
Die Früchte seynd doch gut  
Gepflanzt auf fremder Erden,  
Wann sie durch Feindes Blut  
Begossen fleißig werden.

### Das X. Capitel.

#### Von der Zusammenfügung mancher himmlischen Planeten.

Dieses Capitel wird beygerucket nur vor jene, welche sonderbare Liebhaber seyn der edlen und niemahls genug gepriesenen Stern-Kunst; finde also dieses Jahr nachgesetzte Zusammenfügungen deren himmlischen Planeten, als:

In Januario, den 3. um 8. Uhr, 59. Min. 37. Sec. Abends: ☿♀♂, in ♌.

Item den 22. um 5. Uhr, 12. Min. Nachmittag: ☿♀♂, in ♋.

In Februario: den 2. um 10. Uhr, 29. Min. Nachts: Immersio ♃ sub ☾ in ♋.

Emersio um 11. Uhr, 24. Min.

Transitus ♃ à centro ☾ min. 5. ad Boream.

Item den 16. um 4. Uhr, 19. Min. Frühe: ☿♀♂, in ♋.

Item

Item den 19. um 4. Uhr, 3. Min. 45. Sec.  
 Nachmittag: ☉♁, in X.  
 In Martio: den 19. um 4. Uhr, 19. Min.  
 6. Sec. Nachmittag: ☉♁, in X.  
 In Aprili: den 22. um 7. Uhr, 39. Min.  
 Fruhe: ☉♁, in V.  
 Item den 28. um 6. Uhr, 46. Min. Nachmittag: ☉♁, in D.  
 In Mayo: den 10. um 6. Uhr, 20. Min.  
 Fruhe: Immersio ♀ in C in V.  
 Emeritio um 7. Uhr, 1. Min.  
 Transitus ♀ à centro C, min. 12. ad Austrum.  
 Item den 21. um 5. Uhr, 14. Min. Nachmittag: solennis ♁C, in ♁.  
 Distabit 4 à limbo C, min. 10. ad Austrum.  
 In Junio: den 11. um 6. Uhr, 8. Min. Fruhe: ☉♁, in II.  
 Item den 18. um 0. Uhr, 52. Min. Fruhe, in ipso occasu Jovis: Immersio ♁ sub C in ♁.  
 Item den 23. um 6. Uhr, 26. Min. Abends: ☉♁, in ♁.  
 In Julio: den 13. um 10. Uhr, 3. Min. Nachts: solennis ☉C, in ♍.  
 Distantia ♀ à limbo C, min. 6. ad Austrum.  
 In Augusto: den 8. um 7. Uhr, 26. Min. Fruhe: ☉♁, in ♁.  
 Item den 11. um 6. Uhr, 36. Min. Fruhe: ☉♁, in ♁.  
 Item den 19. um 9. Uhr, 1. Min. Abends: ☉♁, in ♁.  
 Item den 28. um 1. Uhr, 24. Min. Fruhe: ☉♁, in ♍.  
 In Septembri: den 8. um 0. Uhr, 42. Min. Nachmittag: ☉♁, in ♍.  
 Item den 14. um 6. Uhr, 57. Min. Nachmittag: ☉♁, in ♍.  
 Item den 15. um 11. Uhr, 57. Min. Nachts: ☉♁, in ♁.  
 In Octobri: den 2. um 3. Uhr, 26. Min. Nachmittag: ☉♁, in ♁.  
 Item den 12. um 3. Uhr, 59. Min. Nachmittag: ☉♁, in III.  
 Item den 17. um 5. Uhr, 51. Min. Nachmittag: ☉♁, in ♁.  
 Item den 19. um 3. Uhr, 15. Min. Nachmittag: ☉♁, in ♁.  
 Item den 20. um 2. Uhr, 52. Min. Nachmittag: ☉♁, in ♁.

In Novembri: den 1. um 8. Uhr, 32. Min. Fruhe: solennis ☉C, in ♍.  
 Distantia ♀ à limbo C, min. 11. ad Boream.  
 Item den 9. um 11. Uhr, 36. Min. Vormittag: ☉♁, in ♁.  
 In Decembri: den 13. um 5. Uhr, 39. Min. Fruhe: ☉♁, in ♁.  
 Item den 30. um 10. Uhr, 41. Min. Nachts: ☉♁, in ♁.

Andere Zusammensetzungen, die nicht so gar merckwürdig seynd, hier zu annoriren unterlasse. Die Zusammensetzung aber etz welcher irdischer Planeten will der Sonne nicht wohl bekommen.

*Vacuos exercet in aëra morsus. Ovid.*

Ein Zimmels: Stürmer will  
 Die Sterne selbst anbellern,  
 Sein Hochmuth in der Scill  
 Doch dämpfen Arteges-Wellen;  
 Aspecten wollen nicht  
 Nach seinen Wink erscheinen,  
 Er muß mit Traur: Gesicht  
 Sein eigne Schuld beweinen.

### Das XI. Capitel.

#### Von denen schwangern Frauen.

**B**eschwärlich ist, vieles von solcher Materi zu schreiben; dann machet man diesen geseegneten Frauen einige Gefahren, deren sie doch nicht befreit seyn, so erzörnen sich einige, andere aber seyn Forcht: und Schrocken-voll, daß sie sich in frühzeitige Gefahr setzen, ihnen selbst und ihrer Frucht zu schaden, und den Todt zu befördern. Dieses Jahr aber verheisset ihnen die gütige Venus, als ihre Beschützerin, viel Gutes, weilen sie mächtig und willig, sie von allen Unheyl zu bewahren. Indeme aber ihr der ungunstige Saturnus mit seinem Gewalt, wegen der ☉♁, ☉♁, ☉♁, sehr zu nahe kommt, voraus im Jenuer, Merz, April, und September, so will er ihnen, ihren Leibs: Früchten, und denen Kindern, mit gefährlichen Nachstellungen drohen. Welches ihnen zu einer Warnung dienen wolte, damit sie mit kluger Voyichtigkeit sowohl ihrer, als ihrer Kinder Gefahr wissen vorzubiegen. Wann die Sonnens: Henne nicht Ba-filiskens: Eyer geleet, wäre ganz Europa und ihr eigenes Nest unvergiftet geblieben.

*Conjugia in terris plurima nullus amor.*

Ovenus.

Der Basiliskens Bruth  
Weis man ihr Nest zu finden,  
Wo Falschheit, Gift, und Wuth  
Sich pflegen zu verbinden:  
Vergift ihr eignes Land,  
Und leydet grossen Schaden,  
Ja muß von fremder Hand  
Erbetteln Hülf und Gnaden.

## Das XII. Capitel.

### Von dem Erz-Hertzogthum Oesterreich.

Als Edle unter der himmlischen Waage  
liegende Erz-Hertzogthum Oesterreich  
führet in dero Wappen die Lerche, welche  
von Natur also geartet seyn, daß sie sowohl  
bey schönen Aufgang, als auch Untergang der  
Sonnen, nicht minder bey trüben, als feinen  
Wetter fröhlich und angenehm zu singen pfles-  
gen, bis sie ihre junge Lerchlein zu gleicher  
Nachfolg aufgemuntert und unterrichtet ha-  
ben, wie vor langen Jahren von selbst Man-  
tuanus gesungen: Prole nova exultans, ga-  
leaque, insignis Alauda. Was ehedessen dies-  
ser berühmte Poet gesungen, erfahren wir viel  
nachdrücklicher bey jetzigen Kriegszeiten, daß  
ich eben dieses mit guten Zug von der Oesterrei-  
chischen Lerche und dero Allerdurchleuchtigsten  
Erz-Hertzoglichen Haus vermag zu schreiben:

Die Lerche schreit nun voll der Freud/  
Sich hoch empor thut schwingen/  
Bey neuer Bruth/ mit neuem Wuth  
Frolocken/ fröhlich singen.  
Es schallt ihr Thon/ weil sie die Cron  
Von Böhmen schon thut zieren/  
Der Löw und Hahn schon fangen an  
Den Schaden zu verspüren.  
Die Lerche hold ganz friedsam wolt  
Ihr eignes Nest besigen/  
Wo gleich der Hahn/ auch sein Gespann  
Mit Donner sucht zu klinken.  
Ergrimmen bald/ mit Kriegs-Gewalt  
Die Lerche anzureiben/  
Aus ihrem Nest/ in dem sie best  
Und ruhig saß/ vertreiben.  
Bey solchem Zwang ein neues Gesang  
Die Lerch will unternehmen/  
Ganz lieblich singt/ Vergleich anbringt/  
Um Kriegen, Wuth zu hemmen.  
Den weichen Thon hört keiner an/  
Zu Krieg und Kampff sich rüsten/

Sie fallen ein/ und schlagen drein/  
Kein Zeit der Lerchen fristen.  
Was thut sie dann? Ein härtern Thon  
Aus I Creuzel Ungriß singet/  
Die Englisch Harpf dabey sein scharpf  
Mit ihren Saiten klinget.  
Ihr habt zugleich gar aus dem Reich  
Mit Schande müssen weichen/  
Wer weiß/ ob ihr auch kaum hinfür  
Werd eignen Mist erreichen.  
Wer Cronen will durch Schatten, Epil  
Auf fremde Häupter sehen/  
Der irret weit/ und mit der Zeit  
Sich selbst thut verlegen.  
Wo ist nun hin der Länders Gewinn/  
Die ihr schon occupiret?  
Gut nur allein der Wirth muß seyn/  
Der euch die Rechnung führet.  
Du stolzer Hahn bist übel d'ran/  
Die Lerch kan höher fliegen/  
Dein Lück und List gericht nur ist/  
All and're zu betriegen.  
Dein Prahlerey und Maul, Geschrey  
Durch ganze Welt zwar hupfet/  
Ein andersmal bleib in dein Stall/  
Sonn man dich übel rupfet.

Gleichwie dann diese von Gott beglückte und  
gesegnete Oesterreicher-Lerche dem Allmäch-  
tigen freudig und fröhlichen Dank nun-  
mehr anstimmet, also können die Inwohner  
dieses Erz-Hertzogthums Ihro allerhöchsten  
Exempel nachahmen, dem Allmächtigen vor  
allen verliehenen Segen herzinniglich dank-  
en, und um einen neuen, welchen ihnen dies-  
ses Jahr überflüssig an allerhand Früchten,  
Körnern, und Reben-Safft verheisset, zum  
Genuss, zur größerer Ehre Gottes, des Durch-  
leuchtigsten Stammen-Haus, ihren eigenen  
Herzens-Trost, mit reinem Gewissen und kind-  
licher Zuversicht andächtigst bitten; und um  
Aufnahm Unserer Allerdurchleuchtigsten Kö-  
nigin, lieb- und holdseligsten Landes-Fürstin,  
Dero Liebden Königl. Hoheit, Durchleuchtigsten  
Groß-Hertzogens, samt der ganzen Königl.  
Familie, &c. &c. mit dem alten Kirchen-Lehrer  
Tertuliano in schuldigster Devotion bitten und  
wünschen: Vitam prolixam, Imperium secu-  
rum, Domum tutam, exercitus fortes, po-  
pulum probum, orbem quietum. Langes  
leben, glückselige Regierung, eine gesegnete  
Ehe, streitbare Helden, fromme Unterthanen,  
beständigen Frieden, und denen sämtlichen  
Erb-Ländern Heyl, Fried, Freud, und alles  
vergnügliches Wohlergehen. Welches der  
höchste

höchste GOTT, als sonderbarer Beschützer des  
Erz-Hauses Oesterreichs, durch seine Gnaden  
bestätigen wolle; weilen

*Matre Dea monstrante viam. Virgil.*  
Weil die Gerechtigkeit  
Und Milde da registret,

Das Haus jederzeit  
Ganz siegreich triumphiret;  
Fahr fort beglücktes Haus,  
Der Himmel dich bewahret,  
Die Sieg seyn noch nicht aus,  
Die er vor dich gespahret.

## Schluss-Prognosticon, auf dieses 1744ste Jahr.

*In fine motus velocior. Philosoph.*

Ohn uns unendlich sey  
Der höchste GOTT gepriesen,  
Dass dieses Jahr vorbey,  
So uns viel Gnad erwiesen.  
Dem Lerchen-Sieges-Fahn  
Nun schwören fremde Länder,  
Und Fried begehret schon  
Der Ruhe und Friedens-Schänder:  
Es wird doch nichts daraus,  
Kein Statt findt das Begehren,  
Das alte Adlers-Haus  
Von dem nichts will hören:  
Zwey Thürme sagen nein,  
Den Lerchen sich verpflichten,  
Und sich schon vorhinein  
Zu neuen Krieg sich richten.  
Die Gold-Strass will nun froh  
Den Lilgen-G'ruch verlachen,  
Die Kriegs-Flamm lichter-loh  
Will ihr ein Feuerwerck machen.  
Das rothe Band und Balck  
Seyn in ein Herz gebunden,

Wo Lerchen und der Falk  
Ihr vorigs Nest gefunden.  
Das goldene Castell  
Mit aufgeblasnen Winden  
Kan sich kein Hoffnungs-Quell  
Zu sicherer Ruh erfinden.  
Die Silber-blaue Raue  
Mit Lilgen wohl gesterret,  
Weil sie zuviel getraut,  
Nun weint, da sie verführet.  
Du armer Löw bist wohl  
Ein Schauspiel hier auf Erden,  
Desgleichen wird und soll  
Nicht mehr gesehen werden:  
Die Harpfe stimmt sich gut,  
Die Lerch darzu dir singet,  
Ach! dass in deinem Muth  
Wohl diese Music klinger.  
O grosser GOTT und HERR!  
Ertheile uns den Frieden,  
Dass dir zu Lob und Ehr  
Werd Mord und Todt vermieden.

## Verzeichnuß derer Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Ferien.

Die Weihnachts-Ferien, seynd 14. Täge, von Heil. Weihnachts-Tag an, so den 25. Decembr. bis auf Heil. 3. König, den 6. Jenner.

Die Faschnachts-Ferien 7. Täge, vom letzten Faschnachts-Sonntag an, als den 16. Febr. bis auf den 22. Dito.

Die Oster-Ferien 14. Täge, vom Palm-Sonntag an, als den 29. Martij, bis auf den 12. April.

Die Pfingst-Ferien 7. Täge, vom Heil. Pfingst-Tage, als den 24. May angefangen, bis zoten Dito.

Die Schnitt-Ferien lauren 4. Wochen, der Anfang, vom 16. Julij, bis auf den 16. ten Augusti.

Die Wein-Ferien, fangen an von Michaeli, als den 29. Septembr. und wehren bis auf Aller Heiligen, als den 1. Novembr.

Item am St. Sebastiani-Tag, so den 20. Januarii; Maria-Dyfferung, den 21. Novembr. Auch am St. Barbara-Tag, als den 4. Decembr. seynd gleichfalls Ferien.

NB. Bey dem Stadt-Rath, und Stadt-Gesricht, werden die Ferien ebenfalls also gehalten.

Mit Genehmhaltung einer Hohen Obrigkeit.

## AD LECTOREM.

**Q**Uæ scripsi Lector, si non sunt omnia grata?  
Nec cunctis gratus Lector, opinor, eris.  
Egi fortè coquum, qui non omni omnia coxit,  
Sed curam variæ discit habere gulæ,  
Non carpet Rhythmos tristem qui frontè Catonem  
Novit ridiculos sæpè dedisse jocos.  
Si DEUS ipse potest humanæ ignoscere culpæ,  
Quis cupiat sancto sanctior esse DEO?

\* \* \*  
**S**Ann hier der Leser soll was Unwahrhaftes finden,  
So wird mir selbter es nicht übel deuten aus;  
Man darff ja nicht so sehr sich an die Sterne binden,  
Es ist die Wahrheit jekt auch dorten nicht zu Haus.  
Darum wann etwann ich hierinnen hab gelogen,  
So dencke Leser, daß die Sterne mich betrogen.

## AD MOMUM.

**S**pectas! quam cordis miseri sis Mome, Cavillo?  
Est tibi nulla quies, læta nec una dies.  
Pindum solus habes, & solus Zoile Musas,  
Ingenium solus, cor quóque solus habes.  
Omnia solus habes, hoc non puto posse negari?  
Cum canibus linguam Zoile solus habes.

\* \* \*  
**S**schärffet wiederum der Adler seinen Zahn,  
Und will zernagen die von mir geschrieb'ne Blätter,  
Er meynt, in seinem Haupt tragt er die Himmels-Bahn,  
Die Sternen-Kunst allein, und Wissenschaft der Götter.  
Drum fangt er an mein Werk mit seinem Zahn zu beissen,  
Weil er die Weisheit hat in seinem Kopff allein.  
Ja wohl! ein Bücher-Hund wird man ihn billich heissen,  
Weil seine Zung und Zähn den Hunden seyn gemein.

Neue / sehr nutzbare und accurate  
**Wurff-TABELLA,**

Über die so benamfte 17. Kreuzer. Stuck /  
 5. auf einen Wurff gerechnet / von 1. bis 10000.  
 inclusive, so thut:

Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.
1	1	25	31	43	55	61	86	25	91	128	55
2	2	50	32	45	20	62	87	50	92	130	20
3	4	15	33	46	45	63	89	15	93	131	45
4	5	40	34	48	10	64	90	40	94	133	10
5	7	5	35	49	35	65	92	5	95	134	35
6	8	30	36	51	—	66	93	30	96	136	—
7	9	55	37	52	25	67	94	55	97	137	25
8	11	20	38	53	50	68	96	20	98	138	50
9	12	45	39	55	15	69	97	45	99	140	15
10	14	10	40	56	40	70	99	10	100	141	40
11	15	35	41	58	5	71	100	35	200	283	20
12	17	—	42	59	30	72	102	—	300	425	—
13	18	25	43	60	55	73	103	25	400	566	40
14	19	50	44	62	20	74	104	50	500	708	20
15	21	15	45	63	45	75	106	15	600	850	—
16	22	40	46	65	10	76	107	40	700	991	40
17	24	5	47	66	35	77	109	5	800	1133	20
18	25	30	48	68	—	78	110	30	900	1275	—
19	26	55	49	69	25	79	111	55	1000	1416	40
20	28	20	50	70	50	80	113	20	2000	2833	20
21	29	45	51	72	15	81	114	45	3000	4250	—
22	31	10	52	73	40	82	116	10	4000	5666	40
23	32	35	53	75	5	83	117	35	5000	7083	20
24	34	—	54	76	30	84	119	—	6000	8500	—
25	35	25	55	77	55	85	120	25	7000	9916	40
26	36	50	56	79	20	86	121	50	8000	11333	20
27	38	15	57	80	45	87	123	15	9000	12750	—
28	39	40	58	82	10	88	124	40	10000	14166	40
29	41	5	59	83	35	89	126	5			
30	42	30	60	85	—	90	127	30			

Neue und sehr bequeme

# Wurff-TABELLA,

Über die so benamste 7. Kreuzer Stuck / 5. auf  
einen Wurff gerechnet / von 1. bis 10000.  
inclusive, so thut:

Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.	Wu.	Gul.	Kr.
1	—	35	31	18	5	61	35	35	91	53	5
2	1	10	32	18	40	62	36	10	92	53	40
3	1	45	33	19	15	63	36	45	93	54	15
4	2	20	34	19	50	64	37	20	94	54	50
5	2	55	35	20	25	65	37	55	95	55	25
6	3	30	36	21	—	66	38	30	96	56	—
7	4	5	37	21	35	67	39	5	97	56	35
8	4	40	38	22	10	68	39	40	98	57	10
9	5	15	39	22	45	69	40	15	99	57	45
10	5	50	40	23	20	70	40	50	100	58	20
11	6	25	41	23	55	71	41	25	200	116	40
12	7	—	42	24	30	72	42	—	300	175	—
13	7	35	43	25	5	73	42	35	400	233	20
14	8	10	44	25	40	74	43	10	500	291	40
15	8	45	45	26	15	75	43	45	600	350	—
16	9	20	46	26	50	76	44	20	700	408	20
17	9	55	47	27	25	77	44	55	800	466	40
18	10	30	48	28	—	78	45	30	900	525	—
19	11	5	49	28	35	79	46	5	1000	583	20
20	11	40	50	29	10	80	46	40	2000	1166	40
21	12	15	51	29	45	81	47	15	3000	1750	—
22	12	50	52	30	20	82	47	50	4000	2333	20
23	13	25	53	30	55	83	48	25	5000	2916	40
24	14	—	54	31	30	84	49	—	6000	3500	—
25	14	35	55	32	5	85	49	35	7000	4083	20
26	15	10	56	32	40	86	50	10	8000	4666	40
27	15	45	57	33	15	87	50	45	9000	5250	—
28	16	20	58	33	50	88	51	20	10000	5833	20
29	16	55	59	34	25	89	51	55			
30	17	30	60	35	—	90	52	30	90 (0) 50		



# Neue Ducaten-Tabelle, von gangbaresten Sorten.

Gremmiger Ducaten, das Stück à 12. Kr. aggio.
Kays. u. Königl. Ducaten, das Stück à 9. Kr. aggio.
Holl. und Ausländer, das Stück à 7½. Kr. aggio.

Gremmiger Ducaten, das Stück à 12. Kr. aggio.			Kays. u. Königl. Ducaten, das Stück à 9. Kr. aggio.			Holl. und Ausländer, das Stück à 7½. Kr. aggio.											
Duc.	fl.	Kr.	Duc.	fl.	Kr.	Duc.	fl.	Kr.	Duc.	fl.	Kr.	Duc.	fl.	Kr.			
1	4	12	51	214	12	1	4	9	51	211	39	1	4	7½			
2	8	24	52	218	24	2	8	18	52	215	48	2	8	15			
3	12	36	53	222	36	3	12	27	53	219	57	3	12	22½			
4	16	48	54	226	48	4	16	36	54	224	66	4	16	30			
5	21	—	55	231	—	5	20	45	55	228	75	5	20	37½			
6	25	12	56	235	12	6	24	54	56	232	84	6	24	45			
7	29	24	57	239	24	7	29	3	57	236	93	7	28	52½			
8	33	36	58	243	36	8	33	12	58	240	102	8	33	—			
9	37	48	59	247	48	9	37	21	59	244	111	9	37	7½			
10	42	—	60	252	—	10	41	30	60	249	—	10	41	15			
11	46	12	61	256	12	11	45	39	61	253	9	11	45	22½			
12	50	24	62	260	24	12	49	48	62	257	18	12	49	30			
13	54	36	63	264	36	13	53	57	63	261	27	13	53	37½			
14	58	48	64	268	48	14	58	6	64	265	36	14	57	45			
15	63	—	65	273	—	15	62	15	65	269	45	15	61	52½			
16	67	12	66	277	12	16	66	24	66	273	54	16	66	—			
17	71	24	67	281	24	17	70	33	67	278	63	17	70	7½			
18	75	36	68	285	36	18	74	42	68	282	72	18	74	15			
19	79	48	69	289	48	19	78	51	69	286	81	19	78	22½			
20	84	—	70	294	—	20	83	—	70	290	90	20	82	30			
21	88	12	71	298	12	21	87	9	71	294	99	21	86	37½			
22	92	24	72	302	24	22	91	18	72	298	108	22	90	45			
23	96	36	73	306	36	23	95	27	73	302	117	23	94	52½			
24	100	48	74	310	48	24	99	36	74	307	126	24	99	—			
25	105	—	75	315	—	25	103	45	75	311	135	25	103	7½			
26	109	12	76	319	12	26	107	54	76	315	144	26	107	15			
27	113	24	77	323	24	27	111	63	77	319	153	27	111	22½			
28	117	36	78	327	36	28	116	72	78	323	162	28	115	30			
29	121	48	79	331	48	29	120	81	79	327	171	29	119	37½			
30	126	—	80	336	—	30	124	90	80	332	180	30	123	45			
31	130	12	81	340	12	31	128	99	81	336	189	31	127	52½			
32	134	24	82	344	24	32	132	108	82	340	198	32	132	—			
33	138	36	83	348	36	33	136	117	83	344	207	33	136	7½			
34	142	48	84	352	48	34	141	126	84	348	216	34	140	15			
35	147	—	85	357	—	35	145	135	85	352	225	35	144	22½			
36	151	12	86	361	12	36	149	144	86	356	234	36	148	30			
37	155	24	87	365	24	37	153	153	87	361	243	37	152	37½			
38	159	36	88	369	36	38	157	162	88	365	252	38	156	45			
39	163	48	89	373	48	39	161	171	89	369	261	39	160	52½			
40	168	—	90	378	—	40	166	—	90	373	270	40	165	—			
41	172	12	91	382	12	41	170	9	91	377	279	41	169	7½			
42	176	24	92	386	24	42	174	18	92	381	288	42	173	15			
43	180	36	93	390	36	43	178	27	93	385	297	43	177	22½			
44	184	48	94	394	48	44	182	36	94	390	306	44	181	30			
45	189	—	95	399	—	45	186	45	95	394	315	45	185	37½			
46	193	12	96	403	12	46	190	54	96	398	324	46	189	45			
47	197	24	97	407	24	47	195	63	97	402	333	47	193	52½			
48	201	36	98	411	36	48	199	72	98	406	342	48	198	—			
49	205	48	99	415	48	49	203	81	99	410	351	49	202	7½			
50	210	—	100	420	—	50	207	90	100	415	—	50	206	15			
															100	412	30

Nützliche Interesse-Tafel zu 5. pro Cento gerechnet.

Haupts Summa.	Vor ein Jahr Interesse.			Vor einen Monat.			Vor ein halb Monat.			Vor ein Wo. den.			Vor einen Tag.		
	R.	kr.	q.	R.	kr.	q.	R.	kr.	q.	R.	kr.	q.	R.	kr.	q.
1000	50			4	10		2	5		1	2	2	8	1	$\frac{1}{2}$
900	45			3	45		1	52	2		56	1	7	2	$\frac{1}{2}$
800	40			3	20		1	40			50		7	2	
700	35			2	55		1	27	2		43	3	6	1	
600	30			2	30		1	15			37	2	5	2	
500	25			2	5		1	2	2		31	1	4	2	$\frac{2}{3}$
400	20			1	40			50			25		3	2	
300	15			1	15			37	2		18	3	2	2	$\frac{1}{4}$
200	10				50			25			12	2	1	3	
100	5				25			12	2		6	1		3	$\frac{1}{4}$
90	4	30			22	2		11	1		5	2	$\frac{1}{2}$	3	
80	4				20			10			5			2	$\frac{1}{2}$
70	3	30			17	2		8	3		4	1	$\frac{1}{2}$		2
60	3				15			7	2		3	3		2	
50	2	30			12	2		6	1		3	2	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$
40	2				10			5			2	2		1	$\frac{1}{2}$
30	1	30			7	2		3	3		1	3	$\frac{1}{2}$	1	
20	1				5			2	2		1	1			2
10		30			2	2		1	1			2	$\frac{1}{2}$		1
9		27			2	1		1	$\frac{1}{2}$			2	$\frac{1}{4}$		$\frac{2}{10}$
8		24			2			1				2			$\frac{4}{15}$
7		21			1	3			3	$\frac{1}{2}$		1	$\frac{3}{4}$		$\frac{2}{10}$
6		18				2			3			1	$\frac{1}{2}$		$\frac{1}{10}$
5		15			1	1			2	$\frac{1}{2}$		1	$\frac{1}{2}$		$\frac{1}{10}$
4		12			1				2			1			$\frac{2}{11}$
3		9				3			1	$\frac{1}{2}$			2		$\frac{1}{10}$
2		6				2			1				2		$\frac{1}{15}$
1		3				1			1	$\frac{1}{2}$			1		$\frac{1}{20}$

Ein sehr nutzbare Uderlaß- Tafel auf das ganze  
Jahr / an tolechem Tag gut oder böß zu Lassen seye.

Wird hierinn keiner Zeichen geachtet / weder gut noch böß.

Zu merken : Wann der Neu- Mond Vormittag fällt / fangt man gleich  
selbigen Tag an zu zehlen : Tritt er aber Nachmittag ein / fangt man  
nächst- folgenden Tag an zu zehlen.

Der erste Tag eines jeglichen Neu- Monde  
ist böß / wann du daran zur Uder läß / dann  
derselbige Mensch verliehret seine Farb / und  
überkommt ein bleiches und todtensarbes An-  
gesicht.

Der 2. Tag böß : Den kommt des Fieber an.

Der 3. Tag böß : Wer daran läßt / der fällt in böße  
Kranckheit.

Der 4. Tag böß : Wer daran läßt / der stirbt gäh-  
ling.

Der 5. Tag böß : Laß du dir / so schwindt das  
Blut im Leib.

Der 6. Tag gut : Wann du dir lässest Blut und  
Wasser.

Der 7. Tag böß : Laß du dir / so kränckts dir dei-  
nen Magen.

Der 8. Tag böß : Laß du dir / so verliehrest du Laß  
zum Essen und Trincken.

Der 9. Tag böß : Laß du dir / wirck du randig  
am Leib / überkommst Geschwür.

Der 10. Tag böß : Laß du dir / so wird dein Mut-  
tig grentlich verkehret / oder bekommeß ein  
ungeskaltes Angesicht.

Der 11. Tag gut : Laß du dir / so gewinnst du Laß  
zum Essen und Trincken.

Der 12. Tag gut : Laß du dir / so bleibst du an  
deinem ganzen Leib gesund.

Der 13. Tag böß : Laß du dir / so kräftiget dich  
weder Essen noch Trincken.

Der 14. Tag böß : Laß du dir / so fällt du in  
schwere Kranckheit.

Der 15. Tag gut : wer ihm daran läßt / der über-  
kommt Laß zum Essen und Trincken / und  
bleibt gesund.

Der 16. Tag böß : Ist der allerschädlichste Tag  
durchs ganze Jahr in allen Monaten.

Der 17. Tag gut : Ist der beste Tag in allen  
Monathen / laß du dir / so bleibst du gesund  
und wirck selten krank.

Der 18. Tag gut : Laß du / so ist es dir gesund.

Der 19. Tag böß ? Wann du daran läßt / so ist es  
gar böß und sorglich.

Der 20. Tag böß : Laß du dir / so wirck du großer  
Kranckheit schwerlich entgegen.

Der 21. Tag ist gar gut in allen Dingen.

Der 22. Tag gut : Wann du daran läßt / so ent-  
stehst du aller Kranckheit.

Der 23. Tag gut : Laß du dir / so nimme alle  
schädliche Kranckheiten von dir / und kranckst  
dich.

Der 24. Tag gut : Dann es benimmt alle böße  
Kranckheit.

Der 25. Tag gut : Laß du dir / so wirck du in  
allen Dingen geschickt / und bekommeß  
Weißheit.

Der 26. Tag sehr gut : Dann du bist durch  
das ganze Jahr sicher von dem Fieber oder  
Schlag.

Der 27. Tag gar böß : Laß du dir / so hast du  
dich zu besorgen des gähen Todts.

Der 28. Tag gut.

Der 29. Tag böß.

Der 30. Tag böß.

Dem Lassen schad bald alle Rülts  
Die Zeit sey schön / hell und erwähl  
Das macht dir frey und frisches Blut /  
Groß Bewegnuß ist böß / die Rud ist an.

Mercke : Bald nach dem Neu- Mond sollen junge Leuth / so es nothdürff-  
tig / und über 15. Jahr alt seynd / Schreyffen und Uderlassen. Die  
aber über 25. Jahr alt / nach dem ersten Viertel. Die über 35. Jahr  
alt / nachdem Voll- Mond. Die aber über 49. Jahr / biß in das 60.  
nach dem letzten Viertel.

Ordentliche Verzeichnuß derer Jahr-Märkten / im Erz-Herzogthum Oesterreich / wann und wo solche gehalten werden.

Im Jenner.

Neu-Jahr zu Röß / am Tage vorher  
Röß und Vieh-Markt, und H. Creuz. Am  
H. 3. König Tag zu Pulkdorf / Sonntag vor Pauli  
Bekehrung im neuen Lembach. Pauli Bekehrung  
zu Freystatt / Wolkersdorf / Stranßdorf / Weiser-  
feld / Sokel in Haberßdorf / Währen. Am Tag  
Abelgundis in Zaaynb Röß und Viehmarkt. Zu  
Hornstein am Leydaberg wöchentlicher Markt am  
Mittwochen / durch das ganze Jahr.

Im Hornung.

Am Sonntag nach Pauli Bekehrung zu Waid-  
hofen an der Theya. Liechtmes zu Raab / Pulkau  
Böhmisch-Krut. Sonntag nach Dorothea zu Lan-  
gentons. Sonntag nach Liechtmes zu Nickolspur-  
gen. Den Sonntag nach Valentini zu Rospach.

Im Merzen.

Sonntag vor Fastnacht im Markt Theya / am  
Tag vorher Röß und Viehmarkt / Montag der-  
nach zu Kirchberg am Wagram. Aschermittwoch zu  
Weitern / Quadragesima oder Invocavit zu Zwest-  
tel / Hochfließ / Mieselbach. Donnerstag darnach zu  
St. Pölten und Asperrn. Reminiscere zu Röß  
Markt / am Tage vorher Röß und Viehmarkt /  
Pöbbs und Kremser. Oculi zu Eberneburg / Rapp-  
Sundersdorf / Krumkorf bey Hochkall Eysenstadt.  
Mariä Verkündigung zu Kirchberg hinter der Neu-  
stadt / Rejnck / Weizerkorf bey Asperrn / Neukirch  
bey Hochkall. Freytag vor Wittfäßen zu Serben-  
stein. Am dritten Sonntag nach Eätare zu Jarmitz /  
Grägen / Neudorf bey Stäg / Presburg / Zelen-  
brunn / H. Blut / Egenburg / Bodenasse und Nickol-  
spurg / am Tag vorher Röß und Viehmarkt.

Im April.

Judica / Weitra / Etinckbrunn / am Palm / Son-  
tag zu Neukadt / Spitz / Kirchberg hinter Kilb / Kell-  
spurg. Gründonnerstag zu Raab / Hornstein am  
Leydaberg / Röß und Viehmarkt / Stockeran.  
Charfreitag zu Nisch / Kirchberg und St. Andre.  
St. Georgi Tag zu Horn / St. Georgen bey Wän-  
nerkorf / und bey St. Georg in der Grinau. Son-  
tag nach Saunerkorf. Quasimodogeniti zu King  
Heinsfeld / Laab / Tulbingen / Horn. St. Michail  
oder Weißkirchen / Gundpolskirchen / Mathanien  
und Fisch am End. Den Tag vorher Röß und

Vieh-Markt / wie auch alle Pfingsttag / des ganzen  
Jahrs Wochenmarkt.

Im May.

Philippi Jacobi zu H. Nisch / Surndorf / Waid-  
hofen an der Theya / Ungarischen Dedenburg / zu  
Eysenstadt. Sonntag Cantate zu Röß / am Tag  
vorher Röß und Viehmarkt. St. Philippi / Al-  
richskirchen / Sittendorf bey Schweinskeig / Lering  
bey Rang / zu Grein / Schwanendach bey Spitz /  
Kirchtag zu Brunn hinterm Wienerberg. Creuz-  
Erfindung zu Wölk / St. Gotthard / ist bey St.  
Gotthard oberhalb Lering. Misericordia / Bur-  
gen. Zifferkorf im alten Markt / Ispern / Dorn-  
stein 14. Tag nach Ostern / Pechling / Steinkirchen.  
Jubilate Pottendorf / Zulu / Röß und Viehmarkt /  
Höheimkirch / Wilhelmsburg / Sanktbach / grossen  
Engerkorf / hohen Kuperkorf / Rabenstein. Mary-  
gartha zu Pulkdorf / Furt unter Göttweig. Can-  
tate zu Lambach in Isperthal Kirchtag / hohen Ku-  
perkorf / Pöbbs / Baden Kirchtag / Kirchberg hinter  
Kilb / Parth / Dräpmauer / Königkettten / Röß-  
bach / Offenschlag und Steyr bis auf Himmelfahrt  
Creuz-Wochen zu Kilb / Mieselbach / Röß / Wei-  
gersdorf am Wagram Jahrmarkt. Den 22. May  
zu Raab Markt. Ardani zu Bruck an der Leitha.  
Anfart / Tag zu Presburg / Hohenau am Heil.  
Berg / Schöngrafen / Hagendorf bey Stätz.  
Sonntag vor Pfingsten Döberberg / Montag nach  
Her Markt Friederich / erster Jahrmarkt / den  
andern Sonntag nach Philippi Jacobi / und am  
Abend zuvor ein Viehmarkt.

Im Brachmonat.

Crendi / Breitenbrunn an dem Ungarischen See  
Kirchtag / Pulkau / Schatte / Zisselmayer / Eysen-  
stadt / Baumgart und Weisberg / zu Pottendorf  
am Wagram / Döberberg den Tag vorher Röß  
und Viehmarkt / auch alle Mittwoch in der Raab  
Wochenmarkt. Pfingsten zu Wien / Schweinsburg  
Nickolspurg / zu Rapp / Pefing / Wölk / Weizer-  
dorf / Hagenslein / Erchttag zu Göttweig / Reusfeld  
am See / Mittwoch nachher zu Garsch. Trinitatis  
zu Felsburg / Wolfstromis / Sermes / Eckerdorf  
Herzogburg und Wertholdsdorf / Weidendorf am  
Marchfeld. Fronleichnam Röß / und auch zu Her-  
zogburg / ist auf den 1. Sonntag nach Trinitatis Elo-  
sternenburg / Wöbling / Stadt Pöchlarn / H. Blut /  
Tulbingen / Hauptleuten / Röß / Kirchtag Kilb / Laab /  
Wites / St. Veit bey Lilienfeld Kirchtag. Am Sonn-  
tag

tag vor St. Veits Tag zu Bökersdorf / ein Tag vorhero Ros und Viehmarkt. Auf St. Veits Tag zu Bögendorf / Stetteldorf zu Crems Kirchtag. Sonntag vor Johanni / Horkein am Leubach / Ros und Viehmarkt / Sigerskirchen / Loßdorf / Walpersdorf und Ffbrunn / Johanni Kirchschlag Zwettel am Berg / Stockerau / St. Leonhard am Forst / Polsdorf / Hobenau / Mared / Walthausen / Crumpon / Salmsperg / und Heiarichschlag. Petri Pauli zu Wühlhausen / Gostal / Burgskal / Asperr / Gadersdorf / Drusdorf / Weitra.

**Im Heumonat.**

Maria-Heimsuchung / Kapolskein / Laab / Ulrichs St. Ulrich bey Wienn Kirchtag / Holabrunn / Crug / Risselburg / Sonntag nachher zu Karbach / Ebenfurt / Neukatt / Rößschüg / Margaretha / Leopoldkadt bey Wienn / Nicolspurg / Ungarischen Dedenburg / neuen Pölla / Sigerskirchen in Angbach und Carlkätten. Sonntag nach Margarethen / Haasendorf Kirchtag und Holzmarkt. Aposteltheilung St. Georg bey Presspurg / Sonntag nachher Opyra bey St. Pölten / Lembach / Gornes / Brunn / Brandhof / Corneuburg / Ruzbach / am Zulaersfeld / Wolckersdorf. Maria Magdalena / Trautmannsdorf / Schabs / Bodensee / Traßbrunn / Pulkau. Sonntag vor Jacobi / Reudorf vor Stags Tag vorhero Ros und Viehmarkt. Jacobi Potendorf / Ziffersdorf / Crems / Oberberg / Neusidl am See / Ruprechtsbosen / Rönigskätten / Seefeld / Dittenschlag. Sonntag nachher Söheimkirchen / Reine bey Spitz / Bodskal / Bodskäuf / oder Walpersdorf / Ozenburg Kirchtag.

**Im Augustmonat.**

Sonntag nach St. Peter Kettenfeuer / Eysenkatt / Stephani zu Amkätten / Peggelkirchen / Dalm / Böhmischen Krut / Dswald im Eisenerg. Sonntag nach Stephani / Wilhelmspurg / Smunt / Weiten / Hurm / Egenburg / Senpach / Ruzbach / Pulkau. Laurenti zu Falkenstein / Kirchtag / Presspurg / Preitenbrunn am Ungarischen See / Himburg / Kirchberg / Pöbbs / Erefing bey St. Veit / Corneuburg. Montag nach Laurenti Kirchberg am Wagram. Sonntag vor Maria-Himmelfahrt zu Röß Markt / am Tag vorhero Ros und Viehmarkt / Maria-Himmelfahrt / Bodensees Markt. Nicolspurg / Neukatt / Protie am Marchfeld. Am Sonntag nach Maria-Himmelfahrt zu Strandsdorf / den Tag zuvor Ros und Viehmarkt. Sebaldus St. Pölten und Asperr. Sonntag vor Bartholomäi zu Sannerdorf / Lashdorf / Brasenwert / Krotel / Neukatt. Bartholomäi / Einz / Lärholz / grossen Egersdorf / S. marcin / in der Schütt / Bessbrunn / Gansbach /

Sarisch / Walpersdorf außer Weyon. Augustini Laab / Wefing / Vertboldsdorf. Sonntag nach Bartholomäi Bites / Singendorf.

**Im Herbstmonat.**

Eydi in Wallersdorf / Grein / Mared / Sonntag darnach zu Wödling / Pruch / Polsdorf / Petronel / St. Georg in der Grünan. Maria-Geurt zu Rößschüg am Leiffenberg / Saaben / Bodensee / Sobelspurg und Mand. Sonntag darnach zu Weigersdorf / am Wagram / Gundersdorf / bey ober Hollebrunn und Zifferkorf. Sonntag Reudorf bey Stags Tag vorhero Ros und Viehmarkt. Erungs Erhebung / Trausendorf / Zwettel / Zehlpurg / Earenburg / Sonntag darnach zu Kamespach. Am Tag Matthäi zu hohen Rupersdorf / Bökersdorf / Schrättenthal / Fische am End. Den Tag vorhero Ros und Viehmarkt / wie auch alle Pfingstag Wochenmarkt. Sonntag nach St. Matthäi Eysenkatt / Rupern / Wapdbosen an der Theya.

**Im Weinmonat.**

Sonntag nach Michaeli zu Eger / Stockerau / Wolckersdorf / Spitz / Colmanni / Wölk / Röß am Tag vorhero Ros und Viehmarkt. Sali zu Renndel am See / Starndorf / Sonntag nach Colmanni Weiskirchen / Lembach. Ursula Corneuburg / Kap 14. Tag vor und 14. Tag nach Simon Judä zu Falkenstein. Sonntag vor Simoni zu Asperr / Nagendorf. Simoni Kilb / Crems / Zuaimb / Bögendorf.

**Im Wintermonat.**

All. Heilige Corneuburg / Leonhardi / Langenloß / St. Leonhard am Forst. Sonntag darnach Potten-dorf / Nicolspurg / Lwin / Weilberg / Stadt Pöchlarn. Martini Horn / Ensbrenn / Leupersdorf / Weiten / Haimburg / Rönigkettten / Marterndorf / Hobenau / Leopoldkadt bey Wienn / Häseumarkt / frey ohne Abnahm einiges Geschirrs. Sonntag nachher zu Asperr / Closter / Neuburg / Weisse / Grafschlag / Zehlpurg. Catharina zu Wienn / Preitenbrunn am Ungarischen See / Karbach / Neupölla / Gostal. Andrea H. Blut / Heimbürg / Hagenthal / Neufkirchen bey Neupöllen / Ritterkirchen / Geseß / Hollabrunn.

**Im Christmonat.**

Nicolai Weiffenbach / zwey Weil von Waldhaus / Sigerskorf / Weitra / Großen / Ruprechtsbagen. Sonntag nach Maria Empfängnis / Wödling Lucia / Egenburg / Dradorf. Dritte Sonntag im Advent / Risselbach. St. Thoma Kirchschlag / Zehlpurg / Peggelkirchen / Kirchberg hinter der Reudkadt / St. Georg bey Presspurg / Haag bey Steyer / Drusenendorf / Reinprechtsbosen / Unspach / Weyer / hohen Rupersdorf.

**Verzeichnuß / wie die Ordinari Posten in der Haupt- und Residenz Stadt Wienn / der Zeit ein- und ablaufen.**

**Ankommende Posten / Montags.**

**M**ittwoch von Berlin / Breslau / Neuß / Slaz / Olmütz und Brünn / wie auch aus Pohlen. Eodem Abends von Brüssel / gang Niederland / Holland / Engelland. Item von Eßln / Frankfurt / Würzburg / Nürnberg / München / Augspurg / Pnsprug / Trient / Florenz / Rom / Piemont und Turin / wie auch von Salzburg / Passau und Linz.

**Erchtags.** Vormittag von Praag / und mit derselben von Dresden / Leipzig / Hamburg / wie auch aus Nieder-Sachsen / von Hildesheim / Braunschweig / Hannover und Halberstadt. Item von Ethenburg / Warasdin. Agram und aus Croaten: Mit dieser Post laufen auch ein die Effecter- und Peterwardener Brief. Eodem Nachmittag von Grätz / Elagenfurt / Villach. Item aus gang Hungarn und Siebenbürgen.

**Freytags.** Früh von Berlin / Breslau / Neuß / Slaz / Olmütz und Brünn / wie auch aus Pohlen. Item aus Croaten / wie am Erchtag. Abends aus dem Reich / wie oben am Montag / außer von Salzburg / Pnsprugg und Trient. Item von und über Praag / wie auch aus Hungarn und Sieben-

bürgen. Eodem von Venedig / Rom und Italien / wie auch aus Mantua / Mayland / Piemont und Turin. Item aus Triaul / Görz / Tabach / Elagenfurt und Grätz.

**Abgehende Posten.**

**Mittwochen** gegen Abend

**M**ittwoch Linz / Passau / Salzburg / Pnsprugg / und von dannen nach Trient / Florenz / Rom / wie auch nach Mayland und Turin. Item nach München / Regenspurg / Nürnberg / Würzburg / Frankfurt / Eßln / Engelland / Holland und Niederland / wie auch nach Augspurg in Schwaben / und in die Schweiz. Eodem nach Praag / Dresden / Leipzig / Hamburg / Halberstadt / Braunschweig / Hildesheim und Hannover. Item nach Brünn / Olmütz / Breslau / Berlin / und in Pohlen. Mehr nach Grätz / Elagenfurt und in Croaten / wie auch in gang Hungarn und Siebenbürgen.

**Sambstag** Abends, wie Mittwochen. Eodem nach Venedig und weiter in Italien.

**NB.** Dabey ist zu mercken / das im Winter wie auch sonsten bey kühlen Wetter alle obgedachte Posten zu Zeiten später einlaufen.

**Neue Spez. Ordnung / Der Stadt Thor zu Wienn in Desterreich / das ganze Jahr hindurch.**

**JANUARIUS.**

Den ersten halben Monath um 4. Uhr / den andern halben Theil ein Viertel nach 4. Uhr.

**FEBRUARIUS.**

Von 1. bis den 6. diß Monats um halber 5. von 7. bis 15. um 3. Viertel auf 5. / und folgendes bis zu End um 5. Uhr.

**MARTIUS.**

Anfänglich den halben Monath um halber 6. Uhr / und den andern halben Theil um 6. Uhr.

**APRILIS.**

Den ersten halben Monath um halber 7. Uhr / und den andern halben Theil um 3. Viertel auf 7. Uhr.

**MAYUS.**

Den ersten halben Monath um 7. Uhr / und den den andern halben Theil um halber 8. Uhr.

**JUNIUS.**

Den ersten halben Monath um 3. Viertel auf 8. Uhr / und den andern halben Theil um 8. Uhr.

**JULIUS.**

Den ersten halben Monath um 8. Uhr / und den andern halben Theil um 3. Viertel nach 7. Uhr.

**AUGUSTUS.**

Den ersten halben Monath ein Viertel nach 7. Uhr / und den andern halben Theil um 7. Uhr.

**SEPTEMBER.**

Den ersten halben Monath um halber 7. Uhr / und den andern halben Theil um 6. Uhr.

**OCTOBER.**

Den ersten halben Monath um halber 6. Uhr / und den andern halben Theil um 5. Uhr.

**NOVEMBER.**

Bis auf den 10. diß Monats um 3. Viertel auf 5. und das andere Drittel um halber 5. / das dritte Drittel ein Viertel nach 4. Uhr.

**DECEMBER.**

Den 1. bis den 10. diß Monats ein Viertel nach 4. Uhr. und folgendes hindurch um 4. Uhr.

